

Blickpunkt Schule

Schuljahr 2013/2014

Die Nachfrage nach grundlegenden statistischen Daten in Form von Texten, Tabellen und Grafiken ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Mit einer Standardveröffentlichung, die jährlich in ähnlicher Form jeweils neu aufgelegt wird, wird diesem Angebot Rechnung getragen. Im Rahmen unserer Broschüren muss aber immer eine Vorauswahl der Daten getroffen werden. Die veröffentlichten Daten stellen deshalb nur einen kleinen Ausschnitt aus dem gesamten Datenangebot der Berliner Schulstatistik dar.

Weitere, auch tiefer gegliederte Daten, erhalten Sie auf Anfrage beim Referat I C.

Impressum

Herausgeber Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Bernhard-Weiß-Str. 6
10178 Berlin

Internet: www.berlin.de/sen/bjw

Redaktion Referat I C - Bildungsstatistik und -prognose
E-Mail: Statistik@senbjw.berlin.de

Sprecherin der Senatorin für den Bereich Bildung
Beate Stoffers
Telefon: 90227-5843
E-Mail: Beate.Stoffers@senbjw.berlin.de

Stand Februar 2014

V. i. S. d. P. Thorsten Metter

Inhaltsverzeichnis

Blickpunkt Schule — Berliner Schulstatistik im Schuljahr 2013/14

Seite

Vorwort und zusammenfassende Themen

A	Vorwort	A1
B	Frequenzen	B1
C	Statistik als Steuerungsinstrument	C1 - C2
D	Schülerprognose	D1 - D3
E	Lehrkräfte	E1 - E5
F	Unterrichtsversorgung	F1 - F2
G	Unterrichtsausfall und Vertretungsunterricht	G1 - G2
H	Sprachförderung als strukturelle Unterstützung	H1 - H3
I	Bauliche Unterhaltung und Investitionen	I1
J	Fehlzeiten	J1
K	Gemeinschaftsschule	K1
L	Private Schulen - Finanzhilfe für die Schulen in freier Trägerschaft	L1

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1.	Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart	
1.1	Schulen und schulische Einrichtungen	1
1.2	Klassen	2
1.3	Schüler	3
1.4	Klassenfrequenzen	4
1.5	Ausländische Schüler	5
1.6	Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache	7
2.	Klassen und Schüler an öffentlichen Schulen nach Schulart und Jahrgangsstufe	
2.1	Klassen, Schüler und Klassenfrequenzen	9
2.2	Schüler nach dem Geschlecht	10
3.	Ausländische Schüler an öffentlichen Schulen nach Staatsangehörigkeit und Schulart.....	11
<u>Grafik:</u>	Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten allgemein bildenden Schulen 2004/05 - 2013/14	12
4.	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen	
4.1	Öffentliche Schulen	13
4.2	Öffentliche und private Schulen	14

Allgemein bildende Schulen: Grundschule

	Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	15
<u>Grafik:</u>	Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Grundschulen 2004/05 - 2013/14	18
5.	Öffentliche Schulen	
5.1	Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Klassenart	19
5.2	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	20

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

	Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	21
<u>Grafik:</u>	Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Integrierten Sekundarschulen 2010/11 - 2013/14	25
6.	Öffentliche Schulen — Klassen der Schulart Integrierte Sekundarschule	
6.1	Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Klassenart	26
6.2	Zeitreihe 2010/11 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	28
7.	Öffentliche Schulen — Klassen der auslaufenden Schulart Hauptschule	
7.1	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	29

8.	Öffentliche Schulen — Klassen der auslaufenden Schulart Realschule	
8.1	Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Klassenart	30
8.2	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	31
9.	Öffentliche Schulen — Klassen der auslaufenden Schulart Gesamtschule	
9.1	Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Klassenart	32
9.2	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	33

Allgemein bildende Schulen: Gymnasium

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	34	
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Gymnasien 2004/05 - 2013/14	37	
10.	Öffentliche Schulen	
10.1	Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Klassenart	38
10.2	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	39

Allgemein bildende Schulen: Gymnasiale Oberstufe

Erläuterungen	40	
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen in der gymnasialen Oberstufe an öffentlichen Schulen 2004/05 - 2013/14 .	41	
11.	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler an öffentlichen Schulen nach Jahrgangsstufe, Schulart und Geschlecht	42

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung/Integration/ Inklusion

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	43	
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2004/05 - 2013/14	45	
12.	Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen	
12.1	Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Klassenart	46
12.2	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	47
13.	Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	
13.1	Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH und Schüler mit Förderstufe nach der Jahrgangsstufe	48
13.2	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe sowie Schüler mit Förderstufe	49
14.	Öffentliche Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten	
14.1	Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach Jahrgangsstufe und Förderschwerpunkt	50
14.2	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Schüler insgesamt, darunter Schüler ndH, nach der Jahrgangsstufe	51
15.	Integration an öffentlichen Schulen	
15.1	Integrierte Schüler nach Förderschwerpunkt und Schulart	52
15.2	Integrierte Schüler, darunter Ausländer nach Schulart und Jahrgangsstufe	53

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

16.	Ganztagsbetreuung	
16	Zeitreihe 2012/13 - 2013/14: Teilnehmer an ergänzender Betreuung im offenen und gebundenen Ganztagsbetrieb.....	54
17.	Leistungskurse	
17.1	Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Leistungskursbelegungen	55
17.2	Belegung der Leistungsfachkombinationen nach Geschlecht	56

18. Schulabgänger

Erläuterungen	58
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Abgängerzahlen aus öffentlichen und privaten Schulen 2003/04 - 2012/13	60
Schulabgänger des Schuljahres 2012/13 nach Schulart und Qualifikation	
18.1 Schulabgänger insgesamt.....	61
18.2 Schulabgänger nichtdeutscher Herkunftssprache.....	62
18.3 Zeitreihe 2003/04 - 2012/13: Schulabgänger nach Schulart und Qualifikation, insgesamt	63
18.4 Zeitreihe 2005/06 - 2012/13: Schulabgänger nach Schulart und Qualifikation, ndH	65
19. Probezeit	
Erläuterungen	67
19.1 Zeitreihe 2003/04 - 2012/13: Entwicklung der Probezeit in der 7. Jahrgangsstufe an öffentlichen Gymnasien	68

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	70
<u>Grafik:</u> Entwicklung der Zahl der Absolventen des Zweiten Bildungsweges mit bestandener Abschlussprüfung 2003/04 - 2012/13	74
20. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb des Hauptschulabschlusses	
20.1 Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht	75
20.2 Zeitreihe 2003/04 - 2012/13: Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht	75
21. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb des erweiterten Hauptschulabschlusses	
21.1 Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht	76
21.2 Zeitreihe 2003/04 - 2012/13: Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht	76
22. Öffentliche und private Einrichtungen zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses	
22.1 Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht	77
22.2 Zeitreihe 2003/04 - 2012/13: Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht	77
23. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife	
23.1 Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurshalbjahr und Geschlecht	78
23.2 Zeitreihe 2003/04 - 2012/13: Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht	78
24. Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler zum nachträglichen Erwerb des Hauptschul-, erweiterten Hauptschul- und Realschulabschlusses sowie der allgemeinen Hochschulreife	
24.1 Zeitreihe 2003 - 2012: Teilnehmer nach Art des Abschlusses, Prüfungsergebnis und Geschlecht	79

Berufliche Schulen im Überblick

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation	80
25. Einrichtungen, Klassen, Schüler, darunter Ausländer und Schüler ndH, nach Schulart/Bildungsgang	
25.1 Öffentliche Schulen	82
25.2 Öffentliche und private Schulen	83
26. Zeitreihe 2009/10 - 2013/14: Schüler, darunter Ausländer und Schüler ndH, nach Schularten	
26.1 Schüler insgesamt und Ausländer	84
26.2 Schüler insgesamt und Schüler ndH	85

Berufliche Schulen: Berufsschule und berufliche Schule mit sonderpädagogischen Aufgaben

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen (Auszubildende und Lehrgänge) 2004/05 - 2013/14	86
27. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen	87
27.1 Zeitreihe 2011/12 - 2013/14: Auszubildende im 1. Schuljahr nach Berufsfeld	88

Berufliche Schulen: Berufsfachschule

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an Berufsfachschulen 2004/05 - 2013/14	89
28. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen	90

Berufliche Schulen: Fachoberschule

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an Fachoberschulen 2004/05 - 2013/14	91
29. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen	92

Berufliche Schulen: Berufsoberschule

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an Berufsoberschulen 2004/05 - 2013/14	93
30. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen	94

Berufliche Schulen: Berufliche Gymnasien

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Schülerzahlen an beruflichen Gymnasien 2004/05 - 2013/14	95
31. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen	96

Berufliche Schulen: Fachschule

<u>Grafik:</u> Entwicklung der Zahl der Studierenden an Fachschulen 2004/05 - 2013/14	97
32. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Zahl der Studierenden	98

Berufliche Schulen: Absolventen und Abgänger

33. Zeitreihe 2008/09 - 2012/13: Absolventen und Abgänger nach Schulart und Qualifikation	99
33.1 Zeitreihe 2008/09 - 2012/13: Ausländische Absolventen und Abgänger nach Schulart und Qualifikation	100

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr versorgt Sie das statistische Standardwerk „Blickpunkt Schule“ umfassend mit zahlreichen Daten und Fakten rund um das Thema Schule. „Blickpunkt Schule“ enthält Informationen über sämtliche Schularten sowie den Zweiten Bildungsweg und allgemeine Übersichten, die in zahlreichen Erläuterungen, Statistiken und übersichtlichen Tabellen dargestellt sind. Wenn Sie wissen möchten, wie viel Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler es in Berlin gibt, finden Sie die Antworten in diesem Bericht.

Bemerkenswert ist, dass erstmals wieder die Zahl der Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen gestiegen ist. An den 670 öffentlichen allgemein bildenden schulischen Einrichtungen werden insgesamt 292.632 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das sind 3.480 mehr als im Vorjahr. Diese Tendenz wird sich in den kommenden Jahren weiter abzeichnen, weshalb wir mehr Einstellungen benötigen und für ausreichend Schulplätze sorgen müssen - denn Berlin wächst!

Eine Reihe von Reformen hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass sich das Berliner Schulsystem erheblich gewandelt hat. Die neue Zweigliedrigkeit der weiterführenden Schulen eröffnet allen Schülerinnen und Schülern von nun an bessere Chancen: Die persönliche Entfaltung und eine bestmögliche schulische Laufbahn soll jedem Schüler offen stehen, unabhängig von der sozialen Herkunft. Nach der Einführung der Integrierten Sekundarschule (ISS) geht es nun um Stabilität und Unterstützung von Berliner Schulen in schwierigen Lagen. 15 Mio. € werden ab diesem Jahr in einem Bonusprogramm Schulen mit besonderen Belastungen zusätzlich zur Verfügung gestellt. Über den Verwendungszweck entscheiden die Schulen eigenständig. Für eine Bewertung des Bonusprogramms ist wiederum die Statistik heranzuziehen. Denn Statistik ist kein Selbstzweck, sondern gibt mit Hilfe der Daten Auskunft über die Schulentwicklung.

Eine beachtenswerte positive Entwicklung hat es im letzten Jahr bei den Schulabschlüssen gegeben. Trotz deutlicher regionaler Unterschiede ist der Anteil der Abiturientinnen und Abiturienten an öffentlichen Schulen mit 40,4 Prozent in 2012/13 wieder auf dem Wert von 2010/11. Der Vergleich mit dem Schuljahr 2011/12 mit 49,1 Prozent ist wegen des doppelten Abiturjahrganges nicht sinnvoll. Die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Abschluss ist von 10,1 Prozent im Jahr 2007/2008 auf 7,9 Prozent in 2012/13 zurückgegangen. Der Trend insgesamt ist erfreulich.

Auch die Fehlzeitenstatistik im 1. Schulhalbjahr 2012/13 an allgemein bildenden Schulen in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 zeigt bei der Fehlquote einen Rückgang von 6,42 Prozent vom Vorjahr auf 6,28 Prozent.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen



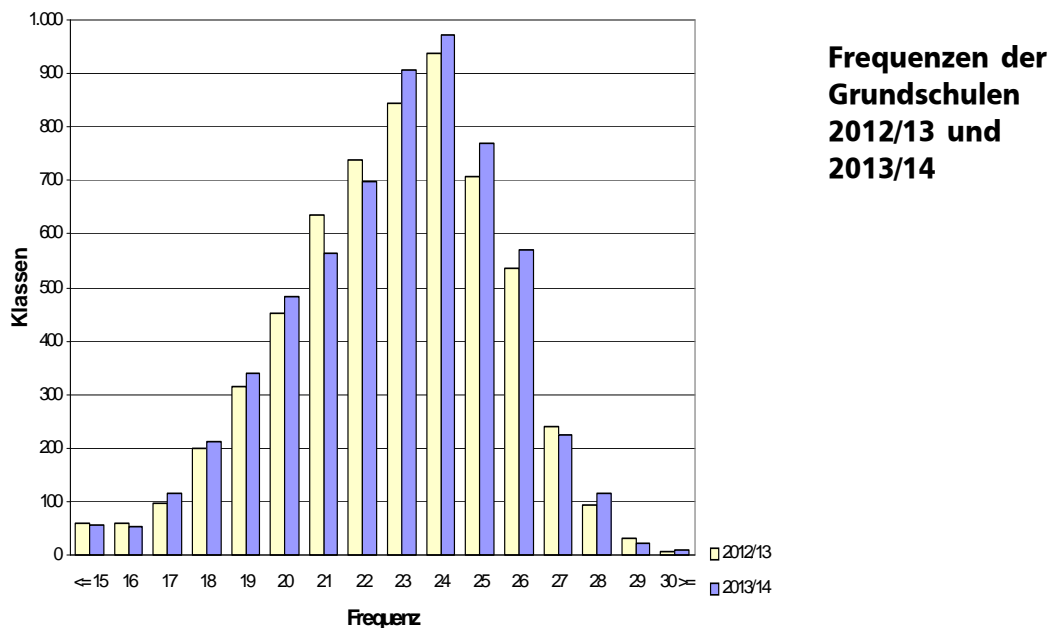
Sandra Scheeres

Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin

B. Frequenzen an den Grundschulen

Innerhalb der Grundschule gibt es eine weite Spannweite an eingerichteten Klassenstärken. Die ganz überwiegende Mehrzahl der Klassen ist allerdings auch in diesem Schuljahr orientiert an der Zumessungsfrequenz von 24 Schülerinnen und Schülern eingerichtet (43,4 % der Klassen verfügen über eine 23er, 24er oder 25er Frequenz).

775 Klassen sind mit einer Frequenz von unter 20 Schülerinnen und Schülern eingerichtet.



Die Zahl der Schülerinnen und Schüler je Klasse sind im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau.

Die Frequenz an den Grundschulen, ohne sonderpädagogische Kleinklassen und ohne Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse, beträgt damit durchschnittlich 22,78 Schülerinnen und Schüler pro Klasse und ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert (Vorjahr 22,74). Die Frequenz an den Grundschulen incl. der sonderpädagogischen Kleinklassen und der Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse beträgt 22,54 (Vorjahr 22,56).

C. Statistik als Steuerungsinstrument

Bildungsstatistik ist kein Selbstzweck. Die Statistiken der Bildungsverwaltung basieren auf gesetzlicher Grundlage mit der Verpflichtung der Betroffenen zur Auskunft und der Eigenverpflichtung der Behörde zur Neutralität, Transparenz und Darlegung.

Statistik sammelt Daten und verarbeitet diese Daten zu Informationen. Statistik veröffentlicht diese Informationen und stellt die Daten in einen inhaltlichen Kontext für die interessierte Öffentlichkeit und Entscheidungsträger.

In der Schulstatistik sind die Aufbereitung von Daten und die Bereitstellung von Informationen eng in die strategische Steuerung eingebunden. Die Berliner Schule verfügt damit über die notwendigen Steuerungsinstrumente, um die zu erledigenden Aufgaben umfassend und informiert zu leisten. Die hohe Qualität der Steuerungsinstrumente ist die Basis für die tägliche Arbeit der unterschiedlichen Nutzer und ermöglicht steuernde Eingriffe auf den verschiedenen Handlungsebenen.

Schüler und Eltern nehmen die Berliner Schule als Dienstleistungsbetrieb war, der seine „Kunden“ vorrangig mit drei Komponenten bedient:

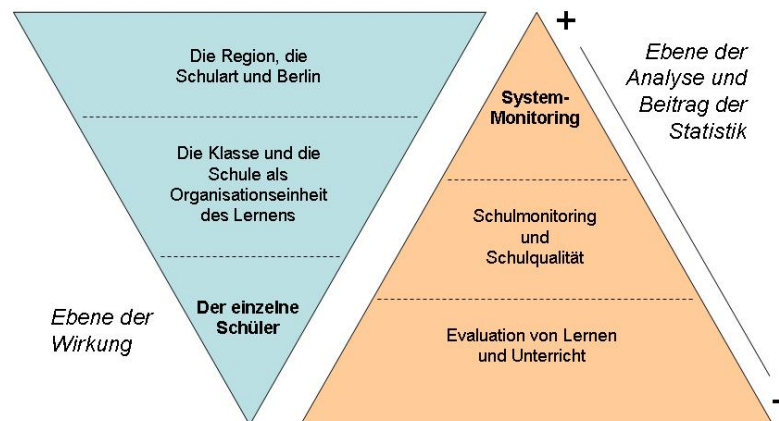
- der vollständigen Unterrichtsversorgung,
- einer fachgerechten Unterrichtsqualität
- und zielgruppengerechten Lernangeboten.

Sowohl für die Evaluation des Lernens als auch im Schul- und System-Monitoring werden dazu systematisch mit besonderer Aufmerksamkeit (intern nach der einzelnen Schule, öffentlich in der Regel nach Regionen und Schularten) Kernthemen statistisch aufbereitet, von denen nachfolgend beispielhaft fünf bedeutende Themen genannt sind:

- a) Unterrichtsversorgung*
- b) Unterrichtsausfall*
- c) Fachunterricht*
- d) Nicht verfügbare Lehrkräfte*
- e) Schuldistanz*

Zu diesen Themen a) bis e) produziert das Statistik-Referat der Berliner Bildungsverwaltung regelmäßige Veröffentlichungen (die nicht Teil des hier vorgelegten Bandes sind), die in ihrer inhaltlichen und regionalen Gliederungstiefe im Vergleich der 16 Bundesländer ohne Beispiel sind.

Unterrichtsversorgung und die Qualitätssteigerung werden mit zentralen Instrumenten unterstützt, während die Lernangebote vorwiegend von der Einzelschule gesteuert und im Unterricht umgesetzt werden. Insofern sind drei Ebenen der Betrachtung auseinander zu halten, die in ihrer Wirkungsweise und Wirkungsanalyse deutlich verschieden sind:

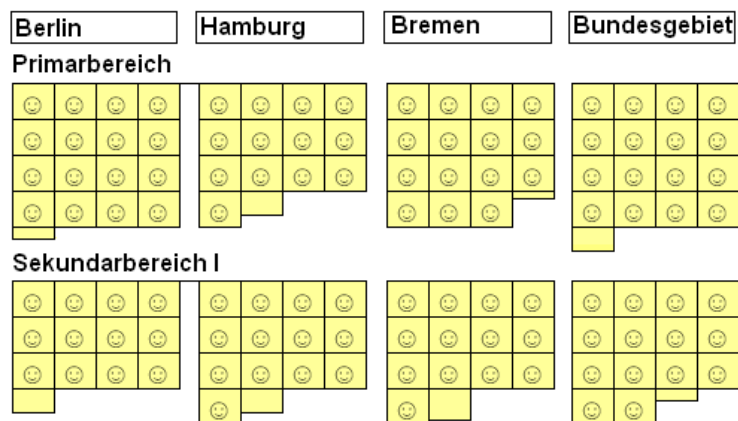


Die in dem diesjährigen Band „Blickpunkt Schule“ aufgeführten Tabellen und Grafiken ergänzen die Berliner Bildungsberichterstattung mit einer Reihe von Basisinformationen und Kernwerten, ohne die eine systematische Bildungsstatistik, auch im Vergleich zu anderen Ländern, undenkbar ist.

Um Vergleiche zwischen den Ländern des Bundes anstellen zu können, ist die Verabredung zu vergleichbaren Definitionen und zu Abgrenzungen der erhobenen Daten notwendig. Dies ist gewährleistet bei den Daten, die vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister (KMK) systematisch zusammengetragen und veröffentlicht werden. Für Ländervergleiche findet dabei die Schüler-Lehrer-Relation (SLR) rege Verwendung, zu deren Beurteilung darauf hinzuweisen ist, dass das Berliner Ergebnis als Durchschnittswert für eine Großstadt zwar mit den Ergebnissen für andere Großstädte verglichen werden kann, Vergleiche mit den Ergebnissen der Flächenländer aus methodischer Sicht aber in Bezug auf ihren Aussagewert kritisch sind. Neben den Länderregelungen zur Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte sind als die wesentlichen Einflussgrößen der SLR die Klassenfrequenz und die erteilten Unterrichtsstunden pro Klasse zu nennen:

Schülerinnen und Schüler je Lehrer - KMK-Auswertung 2012/13

	Berlin	Hamburg	Bremen	Bundesgebiet
Primarbereich				
absolut	16,3	13,7	15,2	16,6
Berlin als 100 %	100	16,0 %	6,7 %	-1,8 %
Sekundarbereich I				
absolut	12,7	13,7	13,9	14,3
Berlin als 100 %	100	-7,9 %	-9,4 %	-12,6 %



D. Schülerprognose

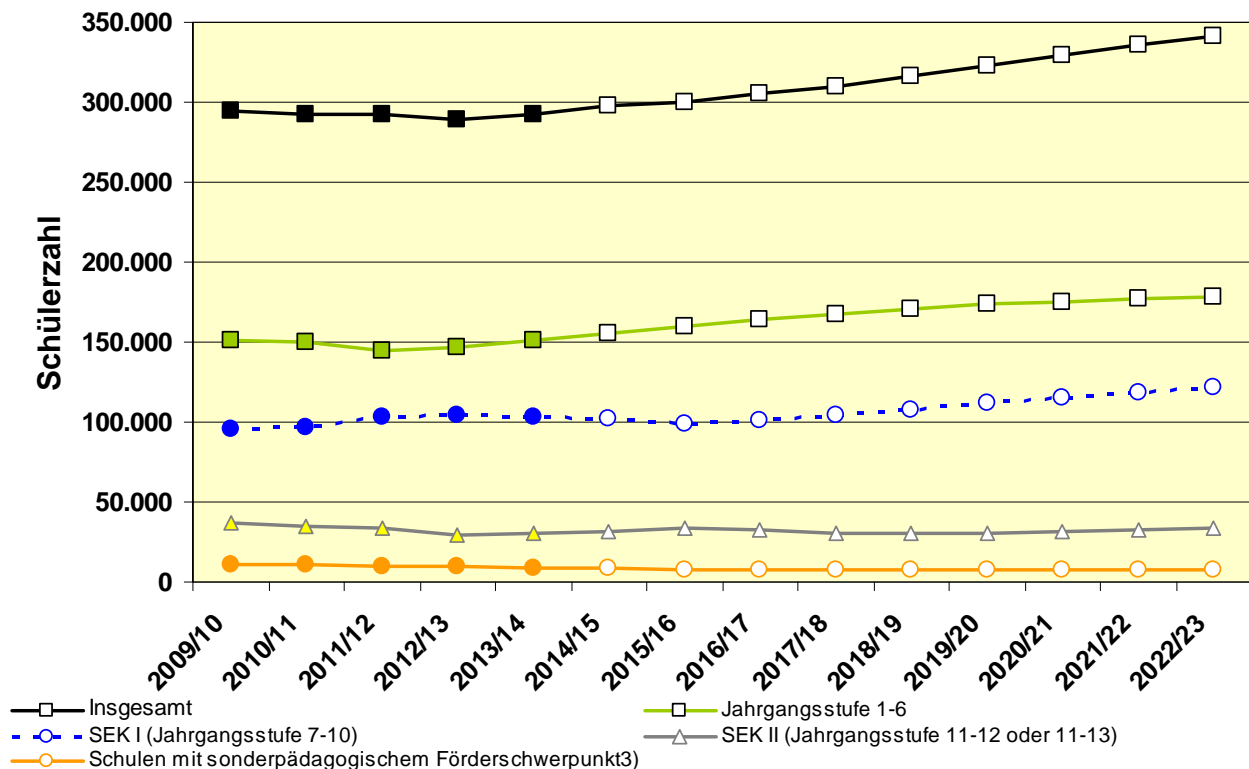
Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft aktualisiert und veröffentlicht regelmäßig Modellrechnungen zur künftigen Entwicklung der Schülerzahlen in den **öffentlichen allgemein bildenden Schulen Berlins**, die als Grundlage für die mittelfristigen Planungen von Bedeutung sind.

Basis für die Berechnungen bilden:

- die Ist-Schülerzahlen des Schuljahres 2013/14, die Ist-Entwicklung der vergangenen Schuljahre,
- die Ist-Bevölkerungszahlen vom 31.12.2012,
- die Basisvariante (mittlere Variante*) der aktuellen von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung erstellten und als Orientierungsrahmen für Planungen in der Stadt vorgesehenen Bevölkerungsprognose für Berlin 2011 - 2030 sowie
- die aus der Entwicklung in der Vergangenheit empirisch ermittelten schulart- und bezirksspezifischen Struktur- und Übergangsquoten.

Die Bevölkerungsprognose für Berlin wird alle 4 bis 5 Jahre aktualisiert und jeweils in drei Varianten berechnet (untere, mittlere und obere Variante). Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand bildet die mittlere Variante den künftigen Entwicklungsverlauf mit höherer Wahrscheinlichkeit ab als die anderen beiden.

Modellrechnung zur Entwicklung der Schülerzahlen in öffentlichen allgemein bildenden Schulen in Berlin



Die IST-Jahre sind jeweils als gefüllte Symbole, die Prognosejahre als offene Symbole dargestellt.

Die Bevölkerungsprognose für Berlin 2011 - 2030 berücksichtigt die außerordentlich positive Bevölkerungsentwicklung seit Erstellung der letzten Bevölkerungsprognose im Jahr 2008. Aufgrund des unerwartet starken Anstiegs der positiven Wanderungssalden in den vergangenen Jahren hat der Bevölkerungsstand Berlins den prognostizierten Wert der oberen Variante der letzten Prognose überschritten.

Die Ergebnisse der Modellrechnung zur Entwicklung der Schülerzahlen sind tabellarisch und graphisch für die Prognosejahre 2014/15 bis 2022/23 dargestellt.

Der vorgezogene Schulanfang im Schuljahr 2005/06 hatte Auswirkungen auf die Schülerzahlen, da ein sogenannter 1½-facher Jahrgang eingeschult wurde. In den Schuljahren 2011/12 bis 2014/15 befindet sich dieser sogenannte 1½-fache Jahrgang in der Sekundarstufe I und wechselt für die Schuljahre 2015/16 und 2016/17 in die Sekundarstufe II (grau unterlegt in unten stehender Tabelle).

Für die Sekundarstufe I (Sek I), die die Jahrgangsstufen 7 bis 10 umfasst, die Sekundarstufe II (Sek II), die die Jahrgangsstufen 11 bis 12 oder 11 bis 13 umfasst, ist die Entwicklung der Schülerzahlen erstmalig nur noch für die Schularten Gymnasium und Integrierte Sekundarschule dargestellt.

Die Gesamtschülerzahl in Berlin erreichte im Schuljahr 2012/13 mit rund 289.000 das Minimum und stieg im Schuljahr 2013/14 bereits auf rund 293.000 Schülerinnen und Schüler. In den nächsten Jahren ist mit deutlich steigenden Schülerzahlen zu rechnen, die sich prognostisch bis 2022/23 auf rund 342.000 Schülerinnen und Schüler erhöhen werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 17%.

Modellrechnung zur künftigen Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen allgemein bildenden Schulen in Berlin 2013/14 bis 2022/22

Schulart	IST	Modellrechnung									
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	
Jahrgangsstufe 1-6											
Grundschule	141.266	145.890	150.340	154.240	157.680	160.850	163.220	165.010	166.910	168.170	
Grundstufe an ISS ¹⁾	6.206	6.360	6.450	6.590	6.740	6.680	6.800	6.890	6.990	7.040	
Gymnasien (Jahrgangsstufe 5-6)	3.504	3.480	3.480	3.480	3.480	3.480	3.480	3.480	3.480	3.480	
Zusammen	150.976	155.730	160.270	164.310	167.900	171.010	173.500	175.380	177.380	178.690	
SEK I (Jahrgangsstufe 7-10)											
Gymnasien	44.844	43.670	41.620	42.140	43.060	44.090	45.630	46.950	48.200	49.400	
Integrierte Sekundarschulen ²⁾	58.153	58.490	56.760	58.490	61.480	63.270	65.800	67.980	69.990	72.050	
Zusammen	102.997	102.160	98.380	100.630	104.540	107.360	111.430	114.930	118.190	121.450	
SEK II (Jahrgangsstufe 11-12 oder 11-13)											
Gymnasien	20.459	21.530	22.790	21.510	19.480	19.460	19.730	20.270	20.800	21.250	
Integrierte Sekundarschulen	9.475	10.090	11.190	11.440	10.990	10.640	11.050	11.590	11.950	12.340	
Zusammen	29.934	31.620	33.980	32.950	30.470	30.100	30.780	31.860	32.750	33.590	
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt³⁾											
Lernen	2.960	2.610	2.200	1.980	1.810	1.800	1.870	1.970	2.100	2.140	
Geistige Entwicklung	1.998	2.030	2.070	2.100	2.140	2.180	2.220	2.250	2.280	2.310	
Übrige Sonderschulen	3.767	3.560	3.510	3.450	3.440	3.420	3.420	3.430	3.460	3.490	
Zusammen	8.725	8.200	7.780	7.530	7.390	7.400	7.510	7.650	7.840	7.940	
Insgesamt	292.632	297.710	300.410	305.420	310.300	315.870	323.220	329.820	336.160	341.670	

Sogenannter 1½-facher Jahrgang (grau unterlegt),

- 1) Integrierte Sekundarschule
- 2) bis 2009/10 Haupt-, Real- oder Gesamtschule, ab 2010/11 Integrierte Sekundarschule (ISS)
- 3) Mit der Umsetzung des Inklusionskonzepts wird die vorliegende Modellrechnung angepasst

In den Bezirken entwickeln sich die Schülerzahlen unterschiedlich (siehe unten stehende Tabelle). So erwartet die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft in den drei Bezirken Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und in Neukölln lediglich eine Steigerung der Schülerzahlen von 2-8% bis zum Schuljahr 2022/23, während sich die Schülerzahlen in den fünf Bezirken Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau und Reinickendorf prognostisch um 10 bis 18% erhöhen werden. Starke Steigerungen werden in Marzahn-Hellersdorf mit 25%, in Pankow mit 27%, in Treptow-Köpenick mit 40% und in Lichtenberg sogar mit 51% erwartet.

Modellrechnung zur künftigen Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen allgemein bildenden Schulen in Berlin nach Bezirken

Bezirke	IST	Modellrechnung								
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Mitte	24.548	24.510	24.480	24.750	25.060	25.410	25.830	26.250	26.580	26.930
Friedrichshain-Kreuzberg	20.902	21.230	21.370	21.580	21.730	22.070	22.490	22.890	23.370	23.740
Pankow	28.338	29.570	30.510	31.510	32.310	33.130	33.980	34.770	35.520	36.130
Charlottenburg-Wilmersdorf	24.457	25.020	25.500	25.850	26.060	26.450	27.220	27.800	28.270	28.840
Spandau	20.302	20.320	20.210	20.490	20.710	20.980	21.420	21.870	22.320	22.690
Steglitz-Zehlendorf	28.021	28.420	28.500	28.630	28.870	29.030	29.280	29.510	29.740	29.880
Tempelhof-Schöneberg	27.043	27.020	26.790	26.930	26.890	26.830	26.990	27.140	27.320	27.470
Neukölln	25.847	25.910	25.780	25.860	26.160	26.380	26.780	27.200	27.580	27.900
Treptow-Köpenick	18.923	19.780	20.400	21.150	21.890	22.700	23.700	24.680	25.570	26.400
Marzahn-Hellersdorf	19.430	20.090	20.610	21.170	21.830	22.460	23.080	23.550	23.960	24.330
Lichtenberg	20.706	21.870	23.040	24.330	25.530	26.820	28.140	29.270	30.350	31.270
Reinickendorf	25.390	25.770	25.440	25.640	25.870	26.210	26.800	27.240	27.740	28.150
Sonderschulen ¹⁾	8.725	8.200	7.780	7.530	7.390	7.400	7.510	7.650	7.840	7.940
Berlin	292.632	297.710	300.410	305.420	310.300	315.870	323.220	329.820	336.160	341.670

¹⁾ Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt werden nur Berlinweit prognostiziert

E. Lehrkräfte

Erläuterung

Die Erhebung zum personenbezogenen Nachweis des Pflichtstundeneinsatzes der Lehrkräfte bezieht sich auf den **Stichtag 1. November 2013**.

Die Ausweisung von Unterrichtsangaben/Angaben zu Lehrkräften nach Schularten erfolgt im Sinne der schulartspezifischen Einrichtung „Schule“, d. h. verschiedene Einrichtungen einer Schule werden getrennt ausgewiesen und gezählt. Alle Angaben zu Unterrichtsstunden beinhalten die jeweilige Wochenstundenzahl (ohne Berücksichtigung kurzfristiger Ausfälle). Bei den vorliegenden Auswertungen ist folgende grundsätzliche Systematik zu berücksichtigen:

1. Aktive Lehrkräfte der Berliner Schule sind die Lehrkräfte, die das Land Berlin zum Stichtag mit Bezügen beschäftigt (nicht dazu zählen Personen, die zum Stichtag wegen Erziehungsurlaub, Beurlaubung ohne Bezüge u. ä. freigestellt sind).
2. Jede Lehrkraft (LK) ist organisatorisch jeweils einer Stammschule zugeordnet. Dies ist i. d. R. die Schule, an der vorwiegend der Unterricht erteilt wird. Der erteilte Unterricht und alle Auswertungen in Kombination mit den LK werden jedoch über die jeweilige Unterrichtsschulart zugeordnet. Mehrfachzählungen der LK nach Unterrichtseinsatz sind deshalb möglich.
3. Jede LK ist (methodisch) genau einer Laufbahn zugeordnet.
4. Der fachgerechte/fachfremde Einsatz der LK wird über die Kombination der nachgewiesenen Studienfächer/Weiterbildungsfächer/Kompetenzfächer („Ausbildungsfächer“) und der erteilten Unterrichtsfächer ermittelt. Mehrfachzählungen der LK nach Ausbildungs- und Unterrichtsfächern sind auch hier möglich.
5. Für die Bereiche des Zweiten Bildungsweges und der beruflichen Schulen werden generell keine Einzelfachaufgliederungen vorgenommen. Diese Schulen werden nachfolgend zusammengefasst als „sonstige Schulen“ ausgewiesen.
6. Alle Angaben zu Unterrichtsstunden werden als ganze Zahlen ausgewiesen. (Abweichungen zu Ingesamt-Summen können möglich sein.) Die Angaben zu Gymnasien enthalten nicht die beruflichen Gymnasien.
7. Seit 2010/11 gibt es die Integrierten Sekundarschulen (ISS); Unterricht an Realschulen und Gesamtschulen wird noch in den auslaufenden Klassen dieser Unterrichtsschulart erteilt; Hauptschulklassen gibt es ab diesem Schuljahr an den öffentlichen Schulen nicht mehr. Der Unterricht in der Grundstufe der ISS wird zur Unterrichtsschulart Grundschule gezählt.

Inhaltliche Interpretation

Zum Schuljahresbeginn 2013/14 waren im Land Berlin fast 34.700 Personen an den öffentlichen allgemein bildenden und beruflichen Schulen beschäftigt. Die Anzahl des pädagogischen Personals gegenüber dem Vorjahreswert ist wiederum etwas reduziert. Während bei der Anzahl des Lehrpersonals ein weiterer Rückgang um fast 200 Personen verzeichnet ist, gibt es bei der Gruppe der Erzieherinnen und Erzieher sowie dem Betreuerpersonal einen Zugang.

Von diesen pädagogischen Beschäftigten sind weniger als 29.000 Lehrkräfte. Im Beamtenverhältnis befinden sich rund 2/3 aller Lehrkräfte. Im aktuellen Schuljahr sind somit 33 % der Lehrkräfte als Tarifbeschäftigte tätig.

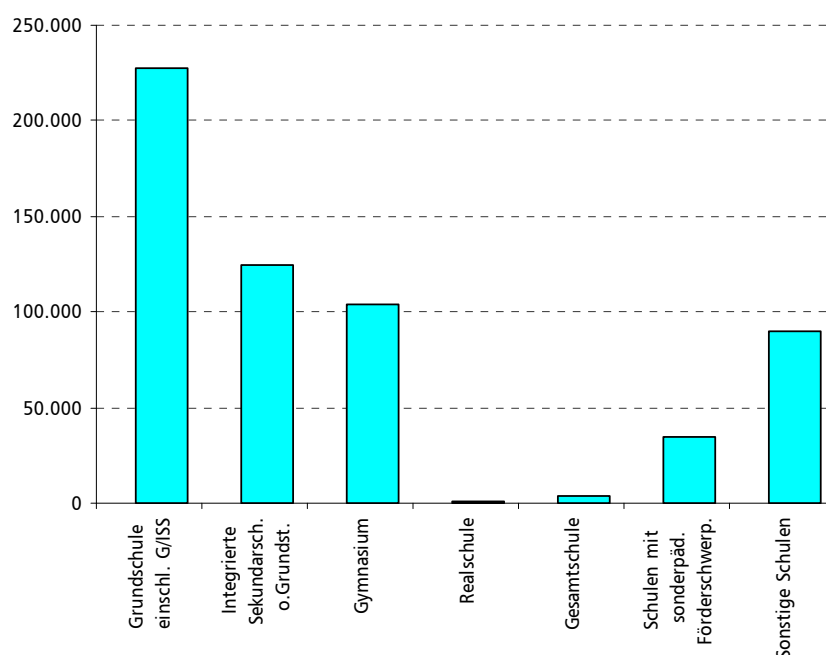
Nach der Erhebung „Personenbezogener Nachweis des Pflichtstundeneinsatzes der Lehrkräfte“ waren zum Stichtag rund 27.500 der beschäftigten Lehrkräfte aktiv, das sind fast wie im Vorjahr 96 % aller Lehrkräfte.

Die aktiven verfügbaren Lehrkräfte stehen unverändert mit nicht ganz 90 % ihrer persönlichen Pflichtstundenzahl für den Unterrichtseinsatz bereit. Die verbleibenden Stunden der Lehrkräfte abzüglich der personengebundenen Ermäßigungsstunden (Alters- bzw. Schwerbehindertenermäßigung) werden für die Organisation des Schulbetriebes (Schulleiterinnen/Schulleiter, sowie weitere Entlastungsstunden für die Klassen- und Unterrichtsorganisation, Fachberaterinnen/Fachberater, Fachseminarleiterinnen/Fachseminarleiter usw.), für anderweitigen Einsatz im Rahmen von Schulversuchen u. ä., für Fort- und Weiterbildung usw. verwendet.

Im laufenden Schuljahr sind über 4 % der Berliner Lehrkräfte nicht beruflich aktiv. Hierzu gehören vorwiegend Personen, die Erziehungsurlaub in Anspruch nehmen, sich im Sabbatjahr befinden bzw. eine anderweitige Beurlaubung beanspruchen. Dieser Personenkreis ist zum Zeitpunkt der Erhebung mit keiner Pflichtstunde im Unterricht/Schulbetrieb aktiv gewesen.

Neben den Lehrkräften werden im geringen Umfang Unterrichtsstunden durch zusätzliches Personal erteilt. Hierzu zählen vor allem Lehramtsanwärterinnen/Lehramtsanwärtern mit ihren selbstständig zu erteilenden Unterrichtsstunden. Bald 17 % der pädagogischen Beschäftigten an den öffentlichen Berliner Schulen (rund 5.850 Personen) sind keine Lehrkräfte. Zu diesem sogenannten „sonstigen pädagogischen Personal“ zählen vor allem Erzieherinnen/Erzieher (84 % des „sonstigen pädagogischen Personals“), sowie pädagogische Unterrichtshilfen, Betreuerinnen/Betreuer und Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter.

Erteilte Unterrichtsstunden nach Unterrichtsschulart
Schuljahr 2013/14



ERTEILTER UNTERRICHT AN ÖFFENTLICHEN SCHULEN

Schuljahr 2013/14

Ermittelte Unterrichtsstunden und Anzahl der Lehrkräfte¹⁾ nach Laufbahn der Lehrkraft und der unterrichteten Schulart im Land Berlin insgesamt

Laufbahn	Unterrichtete Schulart							
	Insgesamt	Grundschule einschl. G/ISS	Integrierte Sekundar- schule	Gymnasium	Realschule	Gesamt- schule	Sonderschule ²⁾	Sonstige Schulen ³⁾
Lehrer								
Unterrichtsstunden	166.619	130.586	13.256	1.721	210	359	5.954	14.534
Anzahl Lehrkräfte	7.349	5.611	666	94	32	46	299	601
Lehrer mit 2 Fächern								
Unterrichtsstunden	161.787	52.927	60.068	30.800	499	1.514	5.401	10.578
Anzahl Lehrkräfte	7.806	2.431	2.853	1.487	86	188	267	494
Studienrat								
Unterrichtsstunden	142.390	2.830	26.361	60.417	103	1.498	1.099	50.081
Anzahl Lehrkräfte	7.321	168	1.356	3.129	19	171	57	2.421
Lehrer mit sonderpäd. Abschluss								
Unterrichtsstunden	27.625	12.248	3.354	58	23	62	16.675	656
Anzahl Lehrkräfte	1.461	650	185	6	3	6	856	53
Fachlehrer								
Unterrichtsstunden	10.635	5.120	5.075	930	17	36	1.363	1.637
Anzahl Lehrkräfte	488	228	232	44	3	6	64	79
Sonstige (incl. ohne Laufbahnzuordnung)								
Unterrichtsstunden	47.165	17.136	11.313	5.730	38	353	3.027	9.567
Anzahl Lehrkräfte	2.273	754	561	293	7	34	142	482

1) Nur Lehrkräfte, die mit mind. 1 Unterrichtsstunde aktiv im Unterricht eingesetzt sind.
Lehrkräfte, die zum Stichtag an mehreren Schularten Unterricht erteilen, sind mehrfach gezählt.
Stunden für Reserve sind hier nicht ausgewiesen.

2) Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten
3) Berufliche Schulen und Schulen des Zweiten Bildungsweges

Aktive Lehrkräfte¹⁾ an öffentlichen Schulen nach Schulart²⁾, Geschlecht, Beschäftigungsumfang und Durchschnittsalter im Schuljahr 2013/14

Schulart	Geschl.	Insgesamt		Beschäftigungsumfang			Nicht-vollzeitkräfte in %	Altersdurchschnitt in Jahren
		Absolut	in %	Vollzeit	Teilzeit	Stdw.		
Grundschule einschl. G/ISS	männl.	1.359	13,4	1.192	156	11	12,3	51,4
	weibl.	8.757	86,6	6.347	2.330	80	27,5	49,6
	insg.	10.116	100	7.539	2.486	91	25,5	49,8
Integrierte Sekundarschule ohne Grundstufe	männl.	2.070	34,0	1.838	227	5	11,2	50,0
	weibl.	4.026	66,0	3.104	894	28	22,9	48,7
	insg.	6.096	100	4.942	1.121	33	18,9	49,2
Gymnasium	männl.	1.881	36,3	1.552	326	3	17,5	49,8
	weibl.	3.302	63,7	1.893	1.367	42	42,7	49,4
	insg.	5.183	100	3.445	1.693	45	33,5	49,5
Realschule	männl.	21	48,8	17	4	0	19,0	53,3
	weibl.	22	51,2	12	10	0	45,5	49,6
	insg.	43	100	29	14	0	32,6	51,4
Gesamtschule	männl.	55	39,6	50	5	0	9,1	53,4
	weibl.	84	60,4	66	17	1	21,4	49,4
	insg.	139	100	116	22	1	16,5	51,0
Schule mit sonderpädagog. Förderschwerp.	männl.	292	17,2	259	33	0	11,3	50,6
	weibl.	1.408	82,8	1.114	289	5	20,9	49,8
	insg.	1.700	100	1.373	322	5	19,2	50,0
Allgemein bildende Schulen	männl.	5.678	24,4	4.908	751	19	13,6	50,4
	weibl.	17.599	75,6	12.536	4.907	156	28,8	49,4
	insg.	23.277	100	12.502	4.537	142	20,1	49,6
Berufliche Schule	männl.	1.765	45,5	1.545	195	25	12,5	52,9
	weibl.	2.116	54,5	1.421	653	42	32,8	50,1
	insg.	3.881	100	2.966	848	67	23,6	51,4
Zweiter Bildungsweg	männl.	125	35,0	104	19	2	16,8	54,2
	weibl.	232	65,0	145	84	3	37,5	54,2
	insg.	357	100	249	103	5	30,3	54,2
Insgesamt	männl.	7.568	27,5	6.557	965	46	13,4	51,0
	weibl.	19.947	72,5	14.102	5.644	201	29,3	49,5
	insg.	27.515	100	20.659	6.609	247	24,9	49,9

1) Ohne Lehramtsanwärterinnen/Lehramtsanwärter und Studienreferendarinnen/Studienreferendare

2) Zuordnung nach dem überwiegend erteiltem Unterricht bzw. ab Schuljahr 2010/11 an den Oberschulen nach dem Anteil der Schülerinnen und Schüler je Schulart/-stufe

Aktive Lehrkräfte¹⁾ an öffentlichen Schulen nach Altersgruppen, Beschäftigungsumfang und Geschlecht im Schuljahr 2013/14

1. Absolute Zahlen

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt			Ins-gesamt
	Vollzeit	Teilzeit	Stdw.	Vollzeit	Teilzeit	Stdw.	Vollzeit	Teilzeit	Stdw.	
unter 30 Jahre	86	20	0	492	81	2	578	101	2	681
30 - 34 Jahre	433	88	3	1.059	438	10	1.492	526	13	2.031
35 - 39 Jahre	435	73	2	724	616	35	1.159	689	37	1.885
40 - 44 Jahre	583	116	5	1.110	918	67	1.693	1.034	72	2.799
45 - 49 Jahre	980	139	5	2.615	950	49	3.595	1.089	54	4.738
50 - 54 Jahre	1.170	123	4	2.682	811	17	3.852	934	21	4.807
55 - 59 Jahre	1.303	170	18	2.920	936	12	4.223	1.106	30	5.359
60 - 64 Jahre	1.532	219	7	2.464	875	4	3.996	1.094	11	5.101
65 u. älter	35	17	2	36	19	5	71	36	7	114
Zusammen	6.557	965	46	14.102	5.644	201	20.659	6.609	247	27.515

2. Anteil der Altersgruppe in Prozent

Alter	Männlich			Weiblich			Insgesamt			Ins-gesamt
	Vollzeit	Teilzeit	Stdw.	Vollzeit	Teilzeit	Stdw.	Vollzeit	Teilzeit	Stdw.	
unter 30 Jahre	1,3	2,1	0,0	3,5	1,4	1,0	2,8	1,5	0,8	2,5
30 - 34 Jahre	6,6	9,1	6,5	7,5	7,8	5,0	7,2	8,0	5,3	7,4
35 - 39 Jahre	6,6	7,6	4,3	5,1	10,9	17,4	5,6	10,4	15,0	6,9
40 - 44 Jahre	8,9	12,0	10,9	7,9	16,3	33,3	8,2	15,6	29,1	10,2
45 - 49 Jahre	14,9	14,4	10,9	18,5	16,8	24,4	17,4	16,5	21,9	17,2
50 - 54 Jahre	17,8	12,7	8,7	19,0	14,4	8,5	18,6	14,1	8,5	17,5
55 - 59 Jahre	19,9	17,6	39,1	20,7	16,6	6,0	20,4	16,7	12,1	19,5
60 - 64 Jahre	23,4	22,7	15,2	17,5	15,5	2,0	19,3	16,6	4,5	18,5
65 u. älter	0,5	1,8	4,3	0,3	0,3	2,5	0,3	0,5	2,8	0,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Ohne Lehramtsanwärterinnen/Lehramtsanwärter und Studienreferendarinnen/Studienreferendare

F. Unterrichtsversorgung

Zur Sicherstellung der Versorgung mit pädagogischem Fachpersonal werden kontinuierlich und terminbezogen schulorganisatorische Basisdaten erhoben und verarbeitet, eine quantifizierte Unterrichtsversorgung auf den Ebenen Schule, Region und Schulart sowie Berlin ermittelt und transparent sowie medien-adäquat den zuständigen Organisationsbereichen zur Verfügung gestellt.

Um die Unterrichtsversorgung quantifizieren zu können, wird aus Unterrichtsbedarf und Lehrkräftebestand eine Bilanz berechnet.

Unter „Bedarf“ ist die Stundenzahl (hier umgerechnet in Vollzeitanteilen [VZE]) zu verstehen, die einer Schule entsprechend den Zumessungsrichtlinien zugewiesen wird, um den Unterrichtsbetrieb zu organisieren. Diese Zahl beinhaltet den Bedarf aus der Schülerzahl der Schule und der Stundentafel mit dem Pflichtunterricht der Schülerinnen und Schüler sowie Teilungsstunden und allgemeinen Förderunterricht. Ebenso beinhaltet ist der Bedarf für Sprachförderung, Integration behinderter Kinder, sonstiger Bedarf, der aus strukturellen Besonderheiten erwächst sowie Aufwendungen für Profile der Schule (z. B. Musikbetonung).

„Bestand“ ist die Unterrichtsstundenzahl (hier umgerechnet in VZE) der an der Schule tätigen Lehrkräfte, die für die Erteilung von Unterricht zur Verfügung steht. Aus dem Bestand sind in der obigen Tabelle alle Stunden, die dem Unterricht nicht direkt zur Verfügung stehen, bereits herausgerechnet. Dies betrifft unter anderem Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden (z. B. für Schulleitertätigkeit und andere Funktionsstellen) und auch nicht verfügbare Stunden durch Lehrkräfte, die z. B. dauerkrank oder im Mutterschaftsurlaub sind.

Die „Bilanz“ stellt den Bestand stichtagsbezogen zum 01.11.2013 dem Bedarf gegenüber. So weist die Bilanz zum Stichtag ein Fehl von 73 Lehrkräften über dem Bedarf aus. Durch das Defizit und das Verlassen von Lehrkräften aus dem Schuldienst werden bereits zum Schulhalbjahr wieder Neueinstellungen nötig sein.

Im Schuljahr 2013/14 (Stichtag 01.11.2013) liegt der Versorgungsgrad der öffentlichen Schulen ohne nichtverfügbare Lehrkräfte bei 99,7 %.

Im zeitlichen Verlauf ergibt sich das folgende Bild (Angaben in VZE):

Schuljahr	Bedarf absolut	nicht verfügbare LK	Bestand absolut	Bilanz als Versorgungsgrad in %	Bilanz absolut
2008/09	22.487	1.134	22.570	100,4 %	83
2009/10	22.306	1.154	22.186	99,4 %	-120
2010/11	22.117	1.283	21.935	99,2 %	-182
2011/12	22.228	1.370	22.285	100,3 %	57
2012/13	22.033	1.362	22.112	100,4 %	79
2013/14	22.272	1.102	22.199	99,7 %	-73

Zusätzlich werden den Schulen die nicht verfügbaren Lehrkräfte ersetzt und 3 % des Bedarfes in Finanzmitteln für kurzfristige Vertretung (Budgetierung) zur Verfügung gestellt.

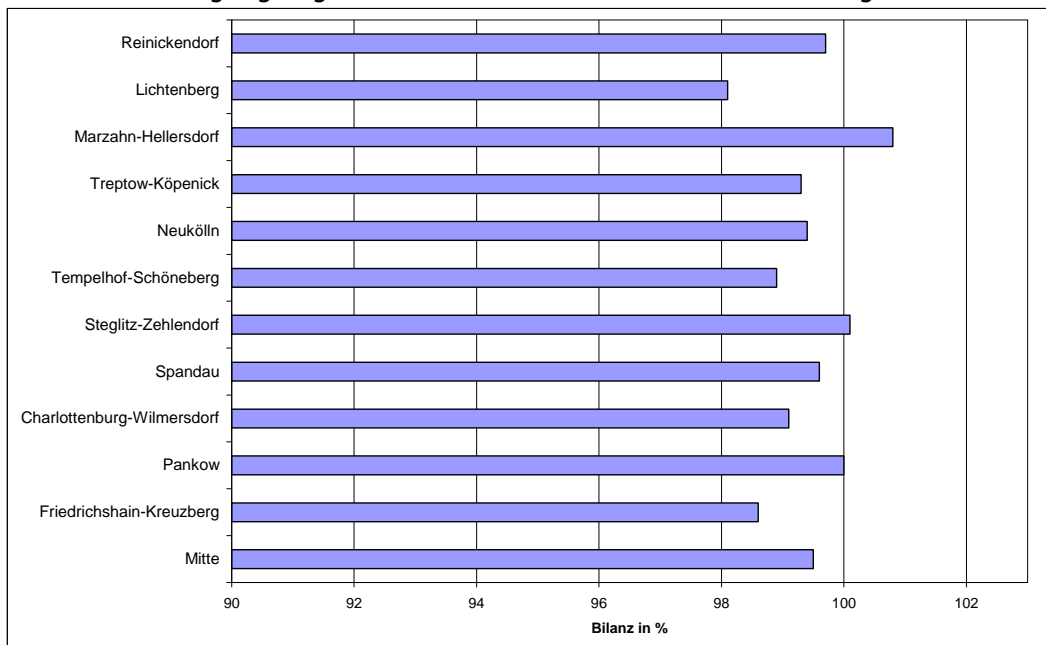
Unterrichtsversorgung 2013/14 nach Schulart:

Zahlenangaben in Vollzeiteinheiten (VZE) bzw. % oder Anzahl (Schulen)

Schulart	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bilanz in %	Schulen
Grundschulen	7.834,8	7.742,0	-92,8	98,8	362
Gymnasien, Kollegs	4.261,9	4.258,9	-3	99,9	94
Sekundarschulen, VHS	5.364,4	5.340,6	-23,8	99,6	123
Sonderschulen *	1.433,6	1.445,4	11,8	100,8	68
Zentral verwaltete Schulen	314,4	313,8	-0,6	99,8	7
Berufliche Schulen	3.063,6	3.098,6	35	101,1	46
Gesamtsumme	22.272,7	22.199,3	-73,3	99,7	700

* Schulen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Unterrichtsversorgung allgemein bildender Schulen 2013/14 nach Region:



In der Verteilung der Unterrichtsversorgung sind stichtagsbezogene regionale Unterschiede festzustellen. Diese Unterschiede relativieren sich zum Teil im Zeitverlauf oder personelle Steuerungsmaßnahmen schaffen Ausgleiche.

Einen hundertprozentigen Ausgleich zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen ist auf Grund der Dynamik der Personalentwicklung, wegen personalrechtlicher, personalwirtschaftlicher Vorschriften und Gegebenheiten sowie durch den verfügbaren Lehrkräftenachwuchs überwiegend eine komplexe Aufgabe aller an der Organisation des Schulwesens Beteiligten. Dies ist zugleich grundsätzliche und ständige Aufgabe.

G. Unterrichtsausfall und Vertretungsunterricht

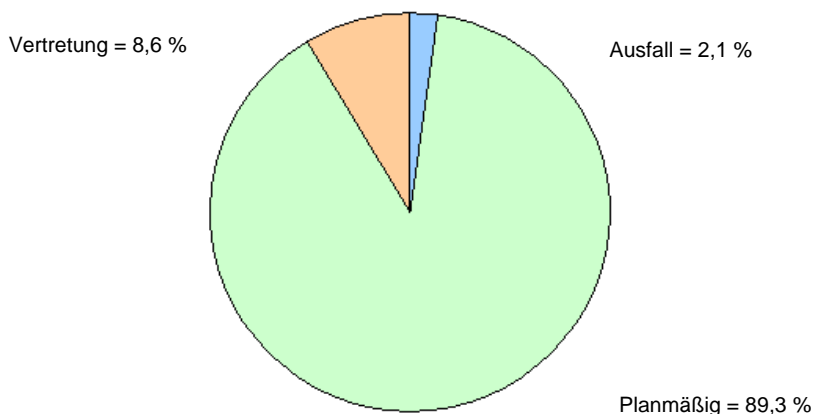
Die Berliner Schule leistet allein im allgemein bildenden Bereich einschließlich dem Zweiten Bildungsweg mit ca. 23.900 Lehrkräften einen wöchentlichen Unterrichtseinsatz von 500.000 Unterrichtsstunden. Dieses Volumen liegt den hier präsentierten Ergebnissen der durchgeführten Erhebung zugrunde und bildet die Grundlage der vorgenommenen Auswertungen.

Unterrichtsausfall nach Anteil, Vertretung und Ausfall (alle Werte in %)

Kategorie	Schuljahr					
	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
I. Anfall	10,7	10,5	11	10,8	10,6	10,4
II. Vertretung	8,6	8,4	8,7	8,6	8,3	8,1
III. Ausfall	2,1	2,1	2,3	2,2	2,3	2,3

Der Unterrichtsausfall des vergangenen Schuljahres betrug 2,1 % aller zu erteilenden Unterrichtsstunden. Damit wurde der in den vorangegangenen Jahren erreichte gute Stand der Ergebnisse erneut bestätigt. Der Unterrichtsausfall des abgelaufenen Schuljahres hat den erfreulich geringen Wert des Vorjahres halten können. Die erreichte Einstellung eines Unterrichtsausfalls bei 2,1 % erfolgte trotz eines geringfügigen Anstiegs des Vertretungsanfalles gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte. Erneut bestätigt sich damit der konsequent beibehaltene Weg der erhöhten Eigenverantwortlichkeit der Schulen (Budgetierung - 3 % -Regelung) bei gleichzeitig zeitnaher Unterstützung aller für Schule verantwortlichen Entscheidungsebenen.

Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden

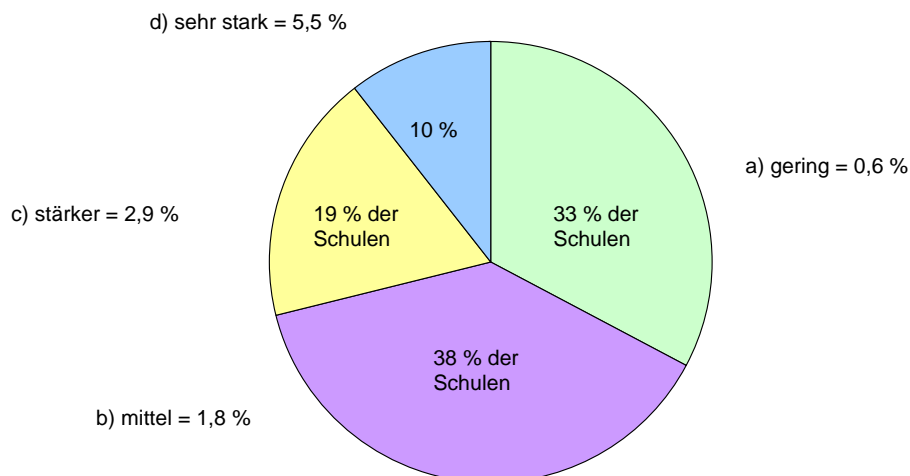


Ausgedrückt in absoluten Zahlen fielen während des gesamten Schuljahres 2012/2013 im Durchschnitt pro Woche von fast 500.000 Unterrichtsstunden insgesamt 53.400 Stunden zur Vertretung an. Davon wurden in der Regel 42.900 Unterrichtsstunden vertreten, bei 10.500 Unterrichtsstunden war dies nicht möglich (entspricht knapp 20 % aller zur Vertretung angefallenen Stunden). Im abgelaufenen Schuljahr war rund jede zehnte Unterrichtsstunde im Land Berlin von organisatorischen Veränderungen in der Unterrichts- und Stunden-Planung einer Schule betroffen.

Die einzelnen Schulleitungen haben erneut bewiesen, dass sie beim Umgang mit Vertretungssituationen effektiv reagieren, die Erfahrungen der Vorjahre erfolgreich anwenden und mittels der gebotenen direkten Handlungsspielräume den Ausfall auf dem niedrigen Niveau halten können. Die Vertretungsquote lag über 80 %. Das bedeutet, für vier Fünftel aller zur Vertretung anfallenden Stunden konnten die Einzelschulen eine Vertretung organisieren.

Es bleibt aber eine unverändert breite Streuung der einzelnen Schule im Vergleich zur Gesamtheit der Schulen. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, ist eine Gruppierung der Schulen vorgenommen worden. Es handelt sich um voneinander abzugrenzende Gruppen von Schulen, die statistisch betrachtet zueinander ähnlicher sind als zu den Schulen der jeweils anderen Gruppen und deren „statistische Ähnlichkeit“ über die einfache Zuordnung zu Schularten und Regionen hinausgeht. Dieser methodische Ansatz (Verfahren der Clusteranalyse) bietet sich auch insbesondere für eine strategische Steuerung an und wird in der nachstehenden Grafik optisch veranschaulicht.

Gruppierung der Schulen nach dem Umfang des Unterrichtsausfalls



71 % der betrachteten Schulen gehören zu den Schulen mit „geringem“ und „mittlerem“ Unterrichtsausfall. Der durchschnittliche Unterrichtsausfall dieser Gruppen liegt wie in den Vorjahren unter dem Durchschnittswert der allgemein bildenden Berliner Schule.

Der durchschnittliche Wert des Ausfalls der Gruppe mit geringem Unterrichtsausfall liegt bei 0,6 % - zwei Zehntel Punkte niedriger als im Vorjahr; somit zählen im aktuellen Schuljahr nur etwa 33 % der untersuchten Schulen dazu (immer noch jede dritte Schule); mit einem maximalen Ausfallwert von 1,2 % (2011/12 waren es 1,6 % mit 47 % aller Schulen). Für die Gruppe mit „mittlerem“ Unterrichtsausfall ist die Bandbreite im Vorjahresvergleich wieder ausgedehnt, sie beginnt bei einem um vier Zehntel geringeren Ausfall gegenüber dem Vorjahr; maximaler Unterrichtsausfall dieser Gruppe liegt bei 2,3 % (2011/2012 waren es 2,5 % und 2010/2011 2,7 %). Zu Schulen mit stärkerem Ausfall zählen wir deshalb in diesem Schuljahr alle Schulen ab einem Ausfall von 2,4 % und enden bereits bei 3,6 %; diese Bandbreite ist gegenüber 2011/12 noch um ein Zehntel geschmolzen. Die Kategorie „sehr stark“ beginnt im aktuellen Schuljahr nochmals früher bei einem Ausfall von knapp 3,7 %; dieser Gruppe gehören dadurch erstmals über 10 % (2011/12 waren es 9 %) aller befragten Schulen an.

H. Sprachförderung als strukturelle Unterstützung

Neben einer Grundzumessung für den Bedarf aus der Stundentafel und die Erteilung der notwendigen Teilungs- und Förderstunden stehen den Schulen in Berlin weitere Personalressourcen für den Unterricht zur Verfügung. Neben dem Bedarf für die Profilbildung und für die sonderpädagogische Integration betrifft dies in einem Umfang von 1.196 Stellen (Vollzeiteinheiten) die Sprachförderung.

Sprachförderung richtet sich an alle Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf, sowohl an Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache als auch an einsprachig Deutsch aufgewachsene Schülerinnen und Schüler. Die Teilnahme an Sprachfördermaßnahmen ist für Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Bedarf verbindlich.

Integrative und additive Sprachförderung, Lerngruppen für Neuzugänge

Sprachförderung ist eine übergeordnete Aufgabe des Unterrichts aller Fächer und erfordert die Zusammenarbeit aller Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schule. Neben dieser integrativen Sprachförderung kann bei einigen Schülerinnen und Schülern eine spezifische Sprachförderung notwendig sein, diese erfolgt zusätzlich zum Stundenplan. Für aus dem Ausland neu zugezogene Kinder und Jugendliche ohne Deutschkenntnisse werden besondere Lerngruppen eingerichtet, die Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse.

Die besonderen Lerngruppen als auch die integrative und die additive Sprachförderung sind Elemente des Konzepts der „durchgängigen Sprachbildung“. Mit durchgängiger Sprachbildung wird die Gesamtheit aller Maßnahmen und Aktivitäten von Schulen und ihren Partnern bezeichnet, die auf die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen abzielen. Neben den unterrichtlichen Aktivitäten gehören dazu u.a. auch Absprachen an den Übergängen der Bildungsetappen: Kita — Grundschule — weiterführende Schule — berufliche Schulen, die Erziehungspartnerschaft mit Eltern, und sprachförderliche Angebote im Rahmen der Ganztags- sowie Ferienschulen.

Jede Schule, die Personalressourcen für Sprachförderung erhält, ist verpflichtet, ein schuleigenes Sprachbildungskonzept zu entwickeln. Dieses ist Bestandteil des Schulprogramms und beschreibt die Leitgedanken der Sprachbildung und Sprachförderung in der Schule. Es umfasst eine Bestandsanalyse der schulischen Rahmenbedingungen, eine Darlegung methodisch-didaktischer und organisatorischer Entscheidungen hinsichtlich erforderlicher Maßnahmen, deren Auswirkungen auf das schulinterne Curriculum und auf die Zusammenarbeit mit außerschulischen Dritten und Eltern. Es begründet die Ressourcenverteilung und benennt Indikatoren zur Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen. Ein/e Sprachbildungskoordinator/in koordiniert die (Weiter-)Entwicklung, Umsetzung und Evaluation des Sprachbildungskonzeptes.

Grundlage für die Sprachförderung ist der Rahmenplan Deutsch als Zweitsprache (bei Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache) und für die Sprachbildung und -förderung in allen Fächern die Rahmenlehrpläne der Fächer. Hilfen zur Umsetzung geben die Handreichung Deutsch als Zweitsprache und die Fachbriefe Durchgängige Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache. Für Fortbildung und Schulberatung stehen Beraterinnen und Berater für durchgängige Sprachbildung inklusive Sprachförderung im Rahmen der regionalen Fortbildung zur Verfü-

gung. Sie informieren und beraten Grund- und weiterführende Schulen in regionalen Netzwerktreffen und schulinternen Fortbildungen.

Die Ressource Sprachförderung wird unabhängig von der Stundentafel und Zumesungsfrequenz der jeweiligen Schulart auf Basis des Anteils der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache und des Anteils der Schülerinnen und Schüler, die von der Zahlung des Eigenanteils bei Lernmitteln befreit sind (kurz: lernmittelbefreit), verteilt. Dabei hat sich seit mehreren Jahren ein Schwellwert als Kriterium der Zumessung etabliert, der in Berlin bei 40 % angesetzt ist. Wird demnach die Bedingung erfüllt, dass an einer einzelnen Schule entweder der Anteil von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache oder der Anteil von Schülerinnen und Schülern, die lernmittelbefreit sind mindestens bei 40 % liegt, so hat diese Schule einen gesicherten Anspruch auf eine Zumessung von zusätzlichen Unterrichtsstunden. Für Schülerinnen und Schüler, die sowohl nichtdeutscher Herkunftssprache als auch lernmittelbefreit sind, erhält die Schule die doppelte Stundenzuweisung.

Dieser Teil der Zumessung wird an den betroffenen Schulen schülerbezogen ermittelt und hat im laufenden Schuljahr allein ein Volumen von 915,6 Stellen. Die Zumessung wird wie folgt vorgenommen:

- | | |
|---|---|
| 1. Grundstufe der Grund- und Integrierten Sekundarschulen | = 0,15 Stunden, davon bis zu 0,05 als regionale Disposition |
| 2. Gymnasien, Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt | = 0,10 Stunden, davon bis zu 0,03 als regionale Disposition |
| 3. Spezialschulen, SESB-Schulen, Zweiter Bildungsweg | = 0,10 Stunden, davon bis zu 0,03 als regionale Disposition |
| 4. Integrierte Sekundarschule (Jahrgangsstufe 7 bis 10) | = 0,22 Stunden, davon bis zu 0,07 als regionale Disposition |

Über die Mittel der regionalen Disposition verfügt die regionale Schulaufsicht für eine flexible Steuerung vor Ort. Darüber hinaus stehen Mittel für die vorschulische Sprachförderung, die Sprachförderung an beruflichen Schulen und für flankierende überschulische Maßnahmen zur Verfügung.

Die für die Sprachförderung zugemessenen Stunden sind ausschließlich für die im schuleigenen Sprachbildungskonzept beschriebenen Maßnahmen zu verwenden. Doppelsteckung, Klassenteilung und Frequenzsenkung sind nicht per se Formen der Sprachförderung, diese Organisationsformen müssen im Sprachbildungskonzept begründet werden. Die Sprachförderangebote sind wie der übrige Unterricht nach Stundentafel zu vertreten.

In Berlin gibt es im Schuljahr 2013/14 insgesamt 104.403 Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache (35,7 %) und 97.852 Schülerinnen und Schüler mit einer Lernmittelbefreiung (33,4 %). 61.654 Schülerinnen und Schüler sind sowohl nichtdeutscher Herkunftssprache als auch lernmittelbefreit (21,1 %).

Insgesamt erhalten 362 Schulen im Schuljahr 2013/14 Stunden aus der strukturellen Unterstützung Sprachförderung. Dies sind 54,0 % der Berliner allgemein bildenden Schulen.

Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse

Neu zugezogene Kinder und Jugendliche ohne Deutschkenntnisse werden gem. § 2 oder § 41 Schulgesetz für Berlin beschult. Sie besuchen in den ersten beiden Jahrgangsstufen die Schulanfangsphase und ab Jahrgangsstufe 3 eine „Lerngruppe für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse“ mit dem Ziel eines zeitnahen Übergangs in eine Regelklasse nach Erwerb ausreichender Deutschkenntnisse.

Die „Lerngruppe für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse“ ist eine Klassenart, die parallel zu Regelklassen geführt wird. Es obliegt der Schule im Rahmen ihres schuleigenen Sprachbildungskonzeptes, geeignete Maßnahmen festzulegen und Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse entsprechend ihren Vorkenntnissen zu unterrichten. Sofern neu zugezogene Schülerinnen und Schüler nicht alphabetisiert sind, wird entsprechender Unterricht angeboten. Hinsichtlich einer teilweisen Teilnahme am Unterricht der Regelklasse ist den individuellen Lernvoraussetzungen der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Bei Vorliegen einer guten Vorbildung kann ein Eintauchen ins „Sprachbad“ der Regelklasse, zumindest in ausgewählten Fächern eine geeignete Maßnahme sein. Ziel ist der möglichst schnelle Erwerb der deutschen Sprache, um einen endgültigen Übergang in eine Regelklasse zu ermöglichen.

Beim endgültigen Übergang in eine Regelklasse ist eine Entscheidung über die geeignete Jahrgangsstufe und ggf. die geeignete Schulart zu treffen. Dabei sind auch die Kenntnisse in den Sachfächern zu berücksichtigen. In aller Regel bleibt ein besonderer Förderbedarf in Sprache und Fach in der Regelklasse bestehen. Der Besuch einer besonderen Lerngruppe wird nicht auf die Höchstverweildauer angerechnet.

„Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse“ werden für ein Schuljahr von der regionalen Schulaufsicht genehmigt und in Zusammenarbeit mit dem Schulträger eingerichtet. Sie werden gesondert abgerechnet und gehen nicht in die Frequenzberechnung der Regelklassen an den betroffenen Schulen ein. Bei mehrzügiger Einrichtung von Klassen an einer Schule gilt eine Zumessungsfrequenz von 12 Schülerinnen und Schülern. Ein Nachweis über die tatsächliche Belegung der Klassen ist von der regionalen Schulaufsicht monatlich zu führen. Nach dem Übergang der Neuzugänge aus den Lerngruppen in die Regelklassen wird der besondere Förderbedarf aus den vorhandenen Mitteln der Sprachförderung zugewiesen.

I. Bauliche Unterhaltung und Investitionen

Bauliche Unterhaltung

Für den Betrieb und den Unterhalt der in ihrer Trägerschaft befindlichen Einrichtungen – dazu gehören u.a. auch die Schulen – erhalten die Bezirke finanzielle Mittel im Rahmen des Globalhaushalts. Die Prioritäten, in welchem Umfang Mittel für welche Aufgaben ausgegeben werden, setzen sie selbst. Daher können nur die Bezirke über Art und Umfang der von ihnen realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen Auskunft erteilen.

Das Sanierungsprogramm für Schul- und Sportanlagen initiierte der Senat 1999, um die Bezirke bei dieser Aufgabe gezielt zu unterstützen. Seit 2008 werden die Programme für Schulen und Sportanlagen getrennt veranschlagt. Für das Schulsanierungsprogramm ist die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zuständig. Hier wurden im Zeitraum 2008 bis 2013 Vorhaben im Umfang von insgesamt rund 291,8 Mio. € an öffentlichen allgemein bildenden Schulen realisiert. Für das Haushaltsjahr 2013 wurde das Programm auf 64,3 Mio. € aufgestockt, im Haushaltsjahr 2014 stehen erneut 64,3 Mio. € zur Verfügung.

Bauliche Investitionen

Für bauliche Investitionen erhalten die Bezirke als Schulträger für die allgemein bildenden Schulen separate Mittel. Dies sind zum einen „Pauschale Zuweisungen“, aus denen u. a. Baumaßnahmen mit einem Kostenvolumen von unter 5 Mio. € in eigener Verantwortung und nach eigener Schwerpunktsetzung realisiert werden. Neubau-, Umbau- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Umfang von über 5 Mio. € pro Baumaßnahme werden hingegen aus Mitteln der „Gezielten Investitionsplanung“ des Landes realisiert.

Insgesamt haben die Bezirke im Haushaltsjahr 2013 rund 43,0 Mio. € für Schulbau veranschlagt, im Haushaltsjahr 2014 sind 43,7 Mio. € geplant.

J. Fehlzeiten

Der Zusammenhang zwischen Schuldistanz und Schulabbruch ist unverkennbar. Schuldistanzierte Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule oft ohne einen Schulabschluss. Die dadurch versäumten Bildungschancen sind häufig nur unzureichend zu kompensieren. Die Gründe des Fernbleibens der Schülerinnen und Schüler vom Unterricht sind individuell unterschiedlich. Neben der Verantwortung der Erziehungsberechtigten bleibt es Aufgabe der Schulen, schuldistanziertem Verhalten entgegenzuwirken, diese Schülerinnen und Schüler zurückzugewinnen und damit die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen. Schulen entwickeln in diesem Zusammenhang eigene Konzepte und kooperieren mit den Jugendämtern. Die im Rahmen des Programms „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ eingesetzten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter wirken dabei unterstützend. Um unentschuldigtem Fernbleiben von der Schule entgegenzuwirken, werden die Erziehungsberechtigten fehlender Schülerinnen und Schüler bereits am ersten unentschuldigten Fehltag durch die Schulen informiert (vgl. Ausführungsvorschriften über Beurlaubung und Befreiung vom Unterricht -AV Schulpflicht-).

Ziel ist, die Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die die allgemein bildende Schule ohne Schulabschluss verlassen, deutlich zu reduzieren.

Alljährlich werden im 1. Schulhalbjahr die Fehlzeiten der Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen erhoben.

Im Vergleich zum Vorjahr ist im Schuljahr 2012/13 die Fehlquote um 0,1 % auf 6,3% gesunken, ebenfalls ist eine leichte Reduzierung der Quote bei den unentschuldigten Fehlzeiten im Vergleich zum Vorjahr erkennbar.

Die Zahl der schuldistanzierten Schülerinnen und Schüler (über 10 Fehltage im Schulhalbjahr) ist in allen Schularten gestiegen. Insgesamt unverändert ist die Zahl der Verspätungen. Erstmals wurden die Daten zu den Verspätungen in Prozent und nicht mehr pro Schüler bzw. Schülerin veröffentlicht.

In den Gymnasien wurden weiterhin die geringsten Fehlquoten, Verspätungen und Zahl der Distanzierten ermittelt. An den Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“ wurden die schlechtesten Werte erhoben. Die Werte für die Integrierte Sekundarschule liegen über dem Berliner Durchschnitt.

Die Fehlzeitenstatistik wird für die öffentlichen allgemein bildenden Schulen weiterhin in der bisherigen Form im Schulporträt veröffentlicht.

Entwicklung der Fehlquote und Verspätungen (2010/11 - 2012/13)

Schuljahr	Fehlquote in Prozent *)		Distanzierte Schüler/innen **) (>10 Fehltage)	Verspätungen
	insgesamt	unentschuldigt	in Prozent	in Prozent
2010/11	6,9	1,4	20,6	2,4
2011/12	6,4	1,3	19,4	2,2
2012/13	6,3	1,3	20,9	2,2

*) Die "Fehlquote in Prozent" bezieht sich auf den Anteil der Schüler-Fehltage von allen Unterrichtstagen.

**) "Distanzierte Schüler/innen in %" bezieht sich auf den Anteil der Schüler/innen insgesamt.

K. Gemeinschaftsschule

Die Gemeinschaftsschule ist eine Schule für alle Schülerinnen und Schüler - in ihrer Vielfalt von Begabungen ebenso wie in ihrem unterschiedlichen Förderbedarf. Sie beginnt mit der Schulanfangsphase, wird in der Sekundarstufe I fortgeführt und umfasst eine Sekundarstufe II — entweder an der eigenen Schule oder in Kooperation. Sofern eine Gemeinschaftsschule keine Sekundarstufe II einschließt, wird der mit dem Übergang in die Oberstufe verbundene Schulwechsel durch verbindliche Kooperationen mit einer gymnasialen Oberstufe (an einem Oberstufenzentrum, einer anderen Gemeinschaftsschule oder einer Integrierten Sekundarschule) organisatorisch und inhaltlich geregelt.

Gemeinschaftsschulen, die aus Sekundarschulen entstehen, bauen langfristig eine eigene Grundstufe auf bzw. fusionieren mit einer Grundschule zu einer Gemeinschaftsschule.

Leitziele der Gemeinschaftsschule sind:

- Vorbereitung aller Kinder und Jugendlichen auf die Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft und die Teilhabe an der demokratischen Gesellschaft,
- Überwindung der Abhängigkeit des Bildungserfolges von der sozialen Herkunft und mehr Chancengerechtigkeit durch längeres gemeinsames Lernen,
- Entwicklung und Förderung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Lernen und Lehren in heterogenen Gruppen, maximale Leistungsentwicklung für alle Schülerinnen und Schüler durch selbstständiges Lernen und die Unterstützung individueller Lernwege,
- Entwicklung der Schule als demokratischer Lern- und Lebensraum: Einbeziehung, Anerkennung und Respektieren aller in und mit der Schule agierenden Gruppen, der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, des pädagogischen und sonstigen Personals sowie der außerschulischen Partner.

An der Gemeinschaftsschule gibt es keine Probezeit und kein Sitzenbleiben. Bei der Gestaltung und Organisation von Lernformen zur optimalen Lern- und Leistungsentwicklung steht die innere flexible Differenzierung, z. B. in vielfältigen Formen des freien Lernens (Freiarbeit, Lernbüro), das Lernen in Projekten und Werkstätten im Vordergrund. Es gibt keine äußere Fachleistungsdifferenzierung als Organisationsprinzip. Darüber hinaus wird der projektorientierte Ansatz auch im Rahmen des zum Teil jahrgangsübergreifenden Wahlpflichtangebots verstärkt gefördert. Einige Gemeinschaftsschulen setzen das aus der Grundstufe erfolgreich erprobte jahrgangsübergreifende Lernen in der Sekundarstufe I und II fort.

In der Gemeinschaftsschule kann bis einschließlich Jahrgangsstufe 8 der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler durch geeignete schriftliche Informationen zur Lern- und Leistungsentwicklung beurteilt werden. Alle Gemeinschaftsschulen sind Ganztagschulen in gebundener, teilgebundener oder in offener Form.

Die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule können in einem integrativen und kontinuierlichen Bildungsgang alle Abschlüsse erwerben: am Ende der 9. Jahrgangsstufe die Berufsbildungsreife und nach erfolgreicher Prüfung am Ende der 10. Jahrgangsstufe die erweiterte Berufsbildungsreife, den mittleren Schulabschluss und die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe.

L. Private Schulen - Finanzhilfen für die Schulen in freier Trägerschaft

Zur Vielfalt des Berliner Schulwesens gehört auch das breite Angebot an Schulen in privater Trägerschaft. Der Erhalt und die Förderung des Privatschulwesens ist wichtiges Anliegen der Bildungspolitik in Berlin. Die Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen Regelungen über eine besondere pädagogische, religiöse oder weltanschauliche Prägung, die Festlegung der Lehr- und Unterrichtsmethoden und der Lehrinhalte sowie die Organisation des Unterrichts selbst entscheiden zu können, bietet eine Alternative zur öffentlichen Schule, die zunehmend nachgefragt wird.

Von 2003 bis 2013 sind insgesamt 284 allgemein bildende Schulen und berufliche Bildungsgänge neu genehmigt worden.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden und beruflichen Privatschulen hat sich in demselben Zeitraum wie folgt entwickelt:

Schuljahr	Schülerzahl Privatschulen allgemein bildend	Steigerung in Prozent	Schülerzahl Privatschulen beruflich	Steigerung in Prozent
2003/04	17.617		6.251	
2012/13	30.135	71	13.060	109

Einhergehend mit der gestiegenen Anzahl der Schulen in freier Trägerschaft sind auch die staatlichen Zuschüsse für diese Schulen angestiegen von rd. 105,1 Mio. € im Jahr 2003 auf rd. 205,5 Mio. € im Jahr 2013. Das entspricht einer Steigerungsrate von 95,5 %.

Entwicklung der Privatschulförderung seit 2003:

Haushaltsjahr	Gezahlte Zuschüsse	Schülerzahlen der bezuschussten Schulen	Genehmigungs-/Anerkennungsverfahren Ersatzschulen	Neu bezuschusste Schulen/ Bildungsgänge
2003	105.092.574 €	22.735	12/3	15
2004	102.267.706 €	23.810	28/4	6
2005	107.858.419 €	25.619	19/4	14
2006	112.075.944 €	26.707	16/24	11
2007	120.605.109 €	29.840	20/12	27
2008	136.538.352 €	31.292	26/5	17
2009	146.717.455 €	32.917	34/14	13
2010	157.819.513 €	35.400	29/8	21
2011	172.300.047 €	38.612	32/13	20
2012	189.739.059 €	40.297	36/12	30
2013	205.426.428 €	43.226	32/28	39

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.1 Schulen und schulische Einrichtungen

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Bezirk	Schulen ¹⁾	Einrichtungen	Schulart									
			Grundschule ²⁾	Integrierte Sekundarschule	Gymnasium	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Freie Waldorfschule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
										Lernen	Geistige Entwicklung	übrige Förderschwerpunkte
Öffentliche Schulen												
01 Mitte	52	54	32	11	7	-	-	-	x	1	1	2
02 Friedrichshain-Kreuzberg	53	57	31	11	7	-	-	1	x	2	1	4
03 Pankow	69	69	42	12	8	-	-	-	x	3	2	2
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ..	50	54	26	8	11	-	-	-	x	2	2	5
05 Spandau	47	47	29	9	5	-	-	-	x	2	1	1
06 Steglitz-Zehlendorf	56	62	31	9	13	-	1	2	x	2	2	2
07 Tempelhof-Schöneberg	56	56	32	12	9	-	-	-	x	1	2	-
08 Neukölln	62	64	36	14	6	-	-	-	x	5	1	2
09 Treptow-Köpenick	45	45	25	9	7	-	-	-	x	2	1	1
10 Marzahn-Hellersdorf	46	48	28	10	5	-	-	-	x	2	2	1
11 Lichtenberg	50	53	26	12	6	-	-	-	x	4	1	4
12 Reinickendorf	56	61	31	11	8	-	3	1	x	3	1	3
Berlin insgesamt	642	670	369	128	92	-	4	4	x	29	17	27
Private Schulen												
01 Mitte	11	13	6	2	4	-	-	-	1	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	8	8	4	2	-	-	-	-	1	-	-	1
03 Pankow	19	22	9	8	2	-	1	-	1	-	1	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ..	17	18	9	1	5	-	-	-	2	-	-	1
05 Spandau	8	10	3	3	1	-	1	-	1	-	1	-
06 Steglitz-Zehlendorf	15	23	7	4	3	1	1	1	2	1	2	1
07 Tempelhof-Schöneberg	6	6	2	2	1	-	-	-	-	-	-	1
08 Neukölln	5	7	1	4	1	-	1	-	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	9	11	5	2	2	-	-	1	1	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	6	6	5	1	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	4	4	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-
12 Reinickendorf	9	12	5	3	3	-	-	-	1	-	-	-
Berlin insgesamt	117	140	59	32	23	1	4	2	10	1	4	4
Öffentliche und private Schulen insgesamt												
01 Mitte	63	67	38	13	11	-	-	-	1	1	1	2
02 Friedrichshain-Kreuzberg	61	65	35	13	7	-	-	1	1	2	1	5
03 Pankow	88	91	51	20	10	-	1	-	1	3	3	2
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ..	67	72	35	9	16	-	-	-	2	2	2	6
05 Spandau	55	57	32	12	6	-	1	-	1	2	2	1
06 Steglitz-Zehlendorf	71	85	38	13	16	1	2	3	2	3	4	3
07 Tempelhof-Schöneberg	62	62	34	14	10	-	-	-	-	1	2	1
08 Neukölln	67	71	37	18	7	-	1	-	-	5	1	2
09 Treptow-Köpenick	54	56	30	11	9	-	-	1	1	2	1	1
10 Marzahn-Hellersdorf	52	54	33	11	5	-	-	-	-	2	2	1
11 Lichtenberg	54	57	29	12	7	-	-	-	-	4	1	4
12 Reinickendorf	65	73	36	14	11	-	3	1	1	3	1	3
Berlin insgesamt	759	810	428	160	115	1	8	6	10	30	21	31

1) organisatorische Einheiten

2) einschließlich Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt mit Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.2 Klassen¹⁾

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Bezirk	Insge- samt	Schulart										
		Grund- schule ²⁾	Inte- grierte Sekun- dar- schule	Gym- nasium	Haupt- schule	Real- schule	Gesamt- schule	Freie Waldorf- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten			
									Lernen ³⁾	Geistige Entwick- lung	übrige Förder- schwer- punkte ³⁾	
Öffentliche Schulen												
01 Mitte	1.070	646	227	130	-	-	-	x	21	12	34	
02 Friedrichshain-Kreuzberg	880	518	167	111	-	-	12	x	5	24	43	
03 Pankow	1.168	669	223	175	-	-	-	x	30	37	34	
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	997	451	234	199	-	-	-	x	14	40	59	
05 Spandau	830	444	236	95	-	-	-	x	12	22	21	
06 Steglitz-Zehlendorf	1.039	508	197	234	-	8	21	x	12	16	43	
07 Tempelhof-Schöneberg	1.064	579	300	145	-	-	-	x	12	28	-	
08 Neukölln	1.176	610	332	106	-	-	-	x	46	33	49	
09 Treptow-Köpenick	792	399	208	120	-	-	-	x	28	23	14	
10 Marzahn-Hellersdorf	867	486	204	89	-	-	-	x	33	40	15	
11 Lichtenberg	966	448	252	116	-	-	-	x	34	25	91	
12 Reinickendorf	1.012	522	199	184	-	12	12	x	30	17	36	
Berlin insgesamt	11.861	6.280	2.779	1.704	-	20	45	x	277	317	439	
Private Schulen												
01 Mitte	165	63	42	46	-	-	-	14	-	-	-	
02 Friedrichshain-Kreuzberg	76	28	14	-	-	-	-	24	-	-	10	
03 Pankow	164	67	51	21	-	1	-	8	-	16	-	
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	172	69	20	54	-	-	-	25	-	-	4	
05 Spandau	87	23	32	6	-	2	-	13	-	11	-	
06 Steglitz-Zehlendorf	273	95	69	24	2	2	1	39	6	28	7	
07 Tempelhof-Schöneberg	70	17	37	4	-	-	-	-	-	-	12	
08 Neukölln	77	12	51	13	-	1	-	-	-	-	-	
09 Treptow-Köpenick	90	35	16	24	-	-	1	14	-	-	-	
10 Marzahn-Hellersdorf	59	50	9	-	-	-	-	-	-	-	-	
11 Lichtenberg	35	31	-	4	-	-	-	-	-	-	-	
12 Reinickendorf	98	42	16	26	-	-	-	14	-	-	-	
Berlin insgesamt	1.366	532	357	222	2	6	2	151	6	55	33	
Öffentliche und private Schulen												
01 Mitte	1.235	709	269	176	-	-	-	14	21	12	34	
02 Friedrichshain-Kreuzberg	956	546	181	111	-	-	12	24	5	24	53	
03 Pankow	1.332	736	274	196	-	1	-	8	30	53	34	
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	1.169	520	254	253	-	-	-	25	14	40	63	
05 Spandau	917	467	268	101	-	2	-	13	12	33	21	
06 Steglitz-Zehlendorf	1.312	603	266	258	2	10	22	39	18	44	50	
07 Tempelhof-Schöneberg	1.134	596	337	149	-	-	-	-	12	28	12	
08 Neukölln	1.253	622	383	119	-	1	-	-	46	33	49	
09 Treptow-Köpenick	882	434	224	144	-	-	1	14	28	23	14	
10 Marzahn-Hellersdorf	926	536	213	89	-	-	-	-	33	40	15	
11 Lichtenberg	1.001	479	252	120	-	-	-	-	34	25	91	
12 Reinickendorf	1.110	564	215	210	-	12	12	14	30	17	36	
Berlin insgesamt	13.227	6.812	3.136	1.926	2	26	47	151	283	372	472	

1) einschließlich aller Kleinklassen; in der gymnasialen Oberstufe nur die Klassen der Einführungsphase;

an öffentlichen Gesamtschulen Kerngruppen in der Jahrgangsstufe 10

2) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

3) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.3 Schüler

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Bezirk	Insgesamt	Schulart									
		Grundschule ¹⁾	Integrierte Sekundarschule	Gymnasium	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Freie Waldorfschule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
									Lernen ²⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förderschwerpunkte ²⁾
Öffentliche Schulen											
01 Mitte	25.269	14.267	5.517	4.764	-	-	-	x	232	75	414
02 Friedrichshain-Kreuzberg	21.575	11.845	3.917	4.585	-	-	555	x	52	133	488
03 Pankow	29.191	15.456	5.667	7.215	-	-	-	x	317	248	288
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	25.263	10.367	6.031	8.059	-	-	-	x	141	245	420
05 Spandau	20.698	9.967	6.576	3.759	-	-	-	x	134	136	126
06 Steglitz-Zehlendorf	28.463	11.718	5.220	9.893	-	209	981	x	105	91	246
07 Tempelhof-Schöneberg	27.347	12.972	8.003	6.068	-	-	-	x	127	177	-
08 Neukölln	27.026	13.188	8.251	4.408	-	-	-	x	525	189	465
09 Treptow-Köpenick	19.485	8.768	5.446	4.709	-	-	-	x	263	139	160
10 Marzahn-Hellersdorf	20.282	11.023	4.929	3.478	-	-	-	x	399	273	180
11 Lichtenberg	21.905	9.929	6.408	4.369	-	-	-	x	335	169	695
12 Reinickendorf	26.128	11.766	5.314	7.500	-	340	470	x	330	123	285
Berlin insgesamt	292.632	141.266	71.279	68.807	-	549	2.006	x	2.960	1.998	3.767
Private Schulen											
01 Mitte	4.278	1.340	1.110	1.434	-	-	-	394	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	1.607	576	335	-	-	-	-	645	-	-	51
03 Pankow	3.155	1.314	811	730	-	26	-	183	-	91	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	4.227	1.459	478	1.716	-	-	-	546	-	-	28
05 Spandau	1.743	516	629	195	-	42	-	297	-	64	-
06 Steglitz-Zehlendorf	6.096	2.123	1.778	532	29	41	62	1.192	39	226	74
07 Tempelhof-Schöneberg	1.625	458	1.002	28	-	-	-	-	-	-	137
08 Neukölln	2.134	327	1.282	516	-	9	-	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	2.083	596	330	758	-	-	26	373	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	1.020	911	109	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	757	672	-	85	-	-	-	-	-	-	-
12 Reinickendorf	2.668	918	263	1.061	-	-	-	426	-	-	-
Berlin insgesamt	31.393	11.210	8.127	7.055	29	118	88	4.056	39	381	290
Öffentliche und private Schulen											
01 Mitte	29.547	15.607	6.627	6.198	-	-	-	394	232	75	414
02 Friedrichshain-Kreuzberg	23.182	12.421	4.252	4.585	-	-	555	645	52	133	539
03 Pankow	32.346	16.770	6.478	7.945	-	26	-	183	317	339	288
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	29.490	11.826	6.509	9.775	-	-	-	546	141	245	448
05 Spandau	22.441	10.483	7.205	3.954	-	42	-	297	134	200	126
06 Steglitz-Zehlendorf	34.559	13.841	6.998	10.425	29	250	1.043	1.192	144	317	320
07 Tempelhof-Schöneberg	28.972	13.430	9.005	6.096	-	-	-	-	127	177	137
08 Neukölln	29.160	13.515	9.533	4.924	-	9	-	-	525	189	465
09 Treptow-Köpenick	21.568	9.364	5.776	5.467	-	-	26	373	263	139	160
10 Marzahn-Hellersdorf	21.302	11.934	5.038	3.478	-	-	-	-	399	273	180
11 Lichtenberg	22.662	10.601	6.408	4.454	-	-	-	-	335	169	695
12 Reinickendorf	28.796	12.684	5.577	8.561	-	340	470	426	330	123	285
Berlin insgesamt	324.025	152.476	79.406	75.862	29	667	2.094	4.056	2.999	2.379	4.057

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

2) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.4 Klassenfrequenzen¹⁾

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Bezirk	Insgesamt	Schulart									
		Grundschule ²⁾	Integrierte Sekundarschule	Gymnasium	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Freie Waldorfschule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
									Lernen ³⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förderschwerpunkte ³⁾
Öffentliche Schulen											
01 Mitte	22,0	22,1	22,9	26,1	-	-	-	x	11,0	6,3	12,2
02 Friedrichshain-Kreuzberg	22,6	22,9	22,5	29,7	-	-	26,2	x	10,4	5,5	10,7
03 Pankow	23,0	23,1	23,8	29,9	-	-	-	x	10,6	6,7	8,5
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	22,2	23,0	22,6	28,7	-	-	-	x	10,1	6,1	7,1
05 Spandau	22,7	22,4	24,5	28,3	-	-	-	x	11,2	6,2	6,0
06 Steglitz-Zehlendorf	23,7	23,1	24,6	29,1	-	26,1	28,5	x	8,8	5,7	5,7
07 Tempelhof-Schöneberg	23,3	22,4	24,2	29,4	-	-	-	x	10,6	6,3	-
08 Neukölln	21,3	21,6	22,9	28,7	-	-	-	x	11,4	5,7	9,5
09 Treptow-Köpenick	22,5	22,0	24,3	28,3	-	-	-	x	9,4	6,0	11,4
10 Marzahn-Hellersdorf	22,0	22,7	23,3	27,7	-	-	-	x	12,1	6,8	12,0
11 Lichtenberg	20,8	22,2	23,2	26,8	-	-	-	x	9,9	6,8	7,6
12 Reinickendorf	23,1	22,5	25,5	28,0	-	28,3	23,0	x	11,0	7,2	7,9
Berlin insgesamt	22,4	22,5	23,7	28,5	-	27,5	26,4	x	10,7	6,3	8,5
Private Schulen											
01 Mitte	23,1	21,3	23,8	23,5	-	-	-	28,1	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	21,1	20,6	23,9	-	-	-	-	26,9	-	-	5,1
03 Pankow	18,3	19,6	15,9	27,1	-	26,0	-	22,9	-	5,7	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	22,3	21,1	23,9	24,6	-	-	-	21,8	-	-	7,0
05 Spandau	19,1	22,4	19,7	19,3	-	21,0	-	22,8	-	5,8	-
06 Steglitz-Zehlendorf	20,9	22,3	22,2	17,9	14,5	20,5	21,0	30,6	6,5	8,1	10,6
07 Tempelhof-Schöneberg	21,5	26,9	23,8	7,0	-	-	-	-	-	-	11,4
08 Neukölln	24,4	27,3	23,0	28,3	-	9,0	-	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	20,7	17,0	19,6	23,0	-	-	26,0	26,6	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	17,3	18,2	12,1	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	21,3	21,7	-	18,8	-	-	-	-	-	-	-
12 Reinickendorf	24,0	21,9	16,4	28,6	-	-	-	30,4	-	-	-
Berlin insgesamt	21,2	21,1	21,1	23,8	14,5	19,7	23,5	26,9	6,5	6,9	8,8
Öffentliche und private Schulen											
01 Mitte	22,2	22,0	23,0	25,4	-	-	-	28,1	11,0	6,3	12,2
02 Friedrichshain-Kreuzberg	22,5	22,7	22,6	29,7	-	-	26,2	26,9	10,4	5,5	9,7
03 Pankow	22,4	22,8	22,3	29,6	-	26,0	-	22,9	10,6	6,4	8,5
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	22,3	22,7	22,7	27,8	-	-	-	21,8	10,1	6,1	7,1
05 Spandau	22,4	22,4	23,9	27,8	-	21,0	-	22,8	11,2	6,1	6,0
06 Steglitz-Zehlendorf	23,1	23,0	23,9	28,1	14,5	25,0	28,2	30,6	8,0	7,2	6,4
07 Tempelhof-Schöneberg	23,2	22,5	24,1	28,8	-	-	-	-	10,6	6,3	11,4
08 Neukölln	21,5	21,7	22,9	28,6	-	9,0	-	-	11,4	5,7	9,5
09 Treptow-Köpenick	22,3	21,6	24,0	27,4	-	-	26,0	26,6	9,4	6,0	11,4
10 Marzahn-Hellersdorf	21,7	22,3	22,8	27,7	-	-	-	-	12,1	6,8	12,0
11 Lichtenberg	20,8	22,1	23,2	26,5	-	-	-	-	9,9	6,8	7,6
12 Reinickendorf	23,1	22,5	24,8	28,1	-	28,3	23,0	30,4	11,0	7,2	7,9
Berlin insgesamt	22,3	22,4	23,4	28,0	14,5	25,7	26,3	26,9	10,6	6,4	8,5

1) unter Einbeziehung aller Kleinklassen; ohne Kursphase in der gymnasialen Oberstufe;

an öffentlichen Gesamtschulen Kerngruppen in der Jahrgangsstufe 10

2) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

3) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.5 Ausländische Schüler Absolute Angaben

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Bezirk	Insge- samt	Schulart									
		Grund- schule ¹⁾	Inte- grierte Sekun- dar- schule	Gym- nasium	Haupt- schule	Real- schule	Gesamt- schule	Freie Waldorf- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
									Lernen ²⁾	Geistige Entwick- lung	übrige Förder- schwer- punkte ²⁾
Öffentliche Schulen											
01 Mitte	6.755	3.277	2.062	1.246	-	-	-	x	94	8	68
02 Friedrichshain-Kreuzberg	3.338	1.247	1.102	659	-	-	229	x	4	43	54
03 Pankow	1.324	637	443	194	-	-	-	x	3	44	3
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ..	4.406	1.923	1.519	756	-	-	-	x	28	106	74
05 Spandau	2.102	972	802	310	-	-	-	x	3	10	5
06 Steglitz-Zehlendorf	2.870	918	1.171	624	-	19	88	x	15	10	25
07 Tempelhof-Schöneberg	3.498	1.629	1.231	568	-	-	-	x	27	43	-
08 Neukölln	6.335	2.968	2.161	918	-	-	-	x	191	46	51
09 Treptow-Köpenick	687	362	196	112	-	-	-	x	5	11	1
10 Marzahn-Hellersdorf	974	566	276	121	-	-	-	x	4	4	3
11 Lichtenberg	2.448	1.127	752	495	-	-	-	x	16	13	45
12 Reinickendorf	3.389	1.890	829	485	-	52	51	x	32	14	36
Berlin insgesamt	38.126	17.516	12.544	6.488	-	71	368	x	422	352	365
Private Schulen											
01 Mitte	741	231	257	245	-	-	-	8	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	194	31	149	-	-	-	-	11	-	-	3
03 Pankow	83	33	30	13	-	1	-	4	-	2	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ..	250	138	20	63	-	-	-	29	-	-	-
05 Spandau	172	32	48	62	-	13	-	2	-	15	-
06 Steglitz-Zehlendorf	608	304	239	10	1	2	1	30	7	10	4
07 Tempelhof-Schöneberg	154	6	139	6	-	-	-	-	-	-	3
08 Neukölln	152	20	62	70	-	-	-	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	35	20	2	4	-	-	-	9	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	31	29	2	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	9	8	-	1	-	-	-	-	-	-	-
12 Reinickendorf	63	20	15	25	-	-	-	3	-	-	-
Berlin insgesamt	2.492	872	963	499	1	16	1	96	7	27	10
Öffentliche und private Schulen											
01 Mitte	7.496	3.508	2.319	1.491	-	-	-	8	94	8	68
02 Friedrichshain-Kreuzberg	3.532	1.278	1.251	659	-	-	229	11	4	43	57
03 Pankow	1.407	670	473	207	-	1	-	4	3	46	3
04 Charlottenburg-Wilmersdorf ..	4.656	2.061	1.539	819	-	-	-	29	28	106	74
05 Spandau	2.274	1.004	850	372	-	13	-	2	3	25	5
06 Steglitz-Zehlendorf	3.478	1.222	1.410	634	1	21	89	30	22	20	29
07 Tempelhof-Schöneberg	3.652	1.635	1.370	574	-	-	-	-	27	43	3
08 Neukölln	6.487	2.988	2.223	988	-	-	-	-	191	46	51
09 Treptow-Köpenick	722	382	198	116	-	-	-	9	5	11	1
10 Marzahn-Hellersdorf	1.005	595	278	121	-	-	-	-	4	4	3
11 Lichtenberg	2.457	1.135	752	496	-	-	-	-	16	13	45
12 Reinickendorf	3.452	1.910	844	510	-	52	51	3	32	14	36
Berlin insgesamt	40.618	18.388	13.507	6.987	1	87	369	96	429	379	375

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

2) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.5 Ausländische Schüler

Prozentualer Anteil der ausländischen Schüler an der Gesamtschülerzahl

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Bezirk	Insgesamt	Schulart									
		Grundschule ¹⁾	Integrierte Sekundarschule	Gymnasium	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Freie Waldorfschule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
									Lernen ²⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förderschwerpunkte ²⁾
Öffentliche Schulen											
01 Mitte	26,7	23,0	37,4	26,2	-	-	-	x	40,5	10,7	16,4
02 Friedrichshain-Kreuzberg	15,5	10,5	28,1	14,4	-	-	41,3	x	7,7	32,3	11,1
03 Pankow	4,5	4,1	7,8	2,7	-	-	-	x	0,9	17,7	1,0
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	17,4	18,5	25,2	9,4	-	-	-	x	19,9	43,3	17,6
05 Spandau	10,2	9,8	12,2	8,2	-	-	-	x	2,2	7,4	4,0
06 Steglitz-Zehlendorf	10,1	7,8	22,4	6,3	-	9,1	9,0	x	14,3	11,0	10,2
07 Tempelhof-Schöneberg	12,8	12,6	15,4	9,4	-	-	-	x	21,3	24,3	-
08 Neukölln	23,4	22,5	26,2	20,8	-	-	-	x	36,4	24,3	11,0
09 Treptow-Köpenick	3,5	4,1	3,6	2,4	-	-	-	x	1,9	7,9	0,6
10 Marzahn-Hellersdorf	4,8	5,1	5,6	3,5	-	-	-	x	1,0	1,5	1,7
11 Lichtenberg	11,2	11,4	11,7	11,3	-	-	-	x	4,8	7,7	6,5
12 Reinickendorf	13,0	16,1	15,6	6,5	-	15,3	10,9	x	9,7	11,4	12,6
Berlin insgesamt	13,0	12,4	17,6	9,4	-	12,9	18,3	x	14,3	17,6	9,7
Private Schulen											
01 Mitte	17,3	17,2	23,2	17,1	-	-	-	2,0	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	12,1	5,4	44,5	-	-	-	-	1,7	-	-	5,9
03 Pankow	2,6	2,5	3,7	1,8	-	3,8	-	2,2	-	2,2	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	5,9	9,5	4,2	3,7	-	-	-	5,3	-	-	-
05 Spandau	9,9	6,2	7,6	31,8	-	31,0	-	0,7	-	23,4	-
06 Steglitz-Zehlendorf	10,0	14,3	13,4	1,9	3,4	4,9	1,6	2,5	17,9	4,4	5,4
07 Tempelhof-Schöneberg	9,5	1,3	13,9	21,4	-	-	-	-	-	-	2,2
08 Neukölln	7,1	6,1	4,8	13,6	-	-	-	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	1,7	3,4	0,6	0,5	-	-	-	2,4	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	3,0	3,2	1,8	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	1,2	1,2	-	1,2	-	-	-	-	-	-	-
12 Reinickendorf	2,4	2,2	5,7	2,4	-	-	-	0,7	-	-	-
Berlin insgesamt	7,9	7,8	11,8	7,1	3,4	13,6	1,1	2,4	17,9	7,1	3,4
Öffentliche und private Schulen											
01 Mitte	25,4	22,5	35,0	24,1	-	-	-	2,0	40,5	10,7	16,4
02 Friedrichshain-Kreuzberg	15,2	10,3	29,4	14,4	-	-	41,3	1,7	7,7	32,3	10,6
03 Pankow	4,3	4,0	7,3	2,6	-	3,8	-	2,2	0,9	13,6	1,0
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	15,8	17,4	23,6	8,4	-	-	-	5,3	19,9	43,3	16,5
05 Spandau	10,1	9,6	11,8	9,4	-	31,0	-	0,7	2,2	12,5	4,0
06 Steglitz-Zehlendorf	10,1	8,8	20,1	6,1	3,4	8,4	8,5	2,5	15,3	6,3	9,1
07 Tempelhof-Schöneberg	12,6	12,2	15,2	9,4	-	-	-	-	21,3	24,3	2,2
08 Neukölln	22,2	22,1	23,3	20,1	-	-	-	-	36,4	24,3	11,0
09 Treptow-Köpenick	3,3	4,1	3,4	2,1	-	-	-	2,4	1,9	7,9	0,6
10 Marzahn-Hellersdorf	4,7	5,0	5,5	3,5	-	-	-	-	1,0	1,5	1,7
11 Lichtenberg	10,8	10,7	11,7	11,1	-	-	-	-	4,8	7,7	6,5
12 Reinickendorf	12,0	15,1	15,1	6,0	-	15,3	10,9	0,7	9,7	11,4	12,6
Berlin insgesamt	12,5	12,1	17,0	9,2	3,4	13,0	17,6	2,4	14,3	15,9	9,2

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

2) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.6 Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache¹⁾

Absolute Angaben

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Bezirk	Insgesamt	Schulart										
		Grundschule ²⁾	Integrierte Sekundarschule	Gymnasium	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Freie Waldorfschule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten			
									Lernen ³⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förderschwerpunkte ³⁾	
Öffentliche Schulen												
01 Mitte	18.520	10.840	4.479	2.788	-	-	-	x	166	67	180	
02 Friedrichshain-Kreuzberg	11.296	6.072	2.800	1.680	-	-	450	x	17	94	183	
03 Pankow	2.926	1.796	665	354	-	-	-	x	13	67	31	
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	9.922	4.832	3.007	1.706	-	-	-	x	64	139	174	
05 Spandau	7.816	4.193	2.401	1.101	-	-	-	x	29	50	42	
06 Steglitz-Zehlendorf	5.797	2.806	1.647	1.059	-	18	141	x	25	21	80	
07 Tempelhof-Schöneberg	10.951	6.175	2.972	1.630	-	-	-	x	63	111	-	
08 Neukölln	17.828	9.023	5.479	2.638	-	-	-	x	349	118	221	
09 Treptow-Köpenick	1.652	1.089	315	222	-	-	-	x	4	13	9	
10 Marzahn-Hellersdorf	3.353	2.123	710	476	-	-	-	x	22	10	12	
11 Lichtenberg	5.517	3.007	1.406	910	-	-	-	x	43	28	123	
12 Reinickendorf	8.825	4.857	1.902	1.590	-	153	89	x	82	63	89	
Berlin insgesamt	104.403	56.813	27.783	16.154	-	171	680	x	877	781	1.144	
Private Schulen												
01 Mitte	986	415	257	307	-	-	-	7	-	-	-	
02 Friedrichshain-Kreuzberg	337	134	176	-	-	-	-	21	-	-	6	
03 Pankow	154	64	47	26	-	1	-	11	-	5	-	
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	763	465	54	166	-	-	-	73	-	-	5	
05 Spandau	661	216	177	193	-	41	-	9	-	25	-	
06 Steglitz-Zehlendorf	812	461	259	15	3	2	-	34	6	24	8	
07 Tempelhof-Schöneberg	528	140	364	17	-	-	-	-	-	-	7	
08 Neukölln	784	141	401	236	-	6	-	-	-	-	-	
09 Treptow-Köpenick	164	153	2	3	-	-	-	6	-	-	-	
10 Marzahn-Hellersdorf	154	148	6	-	-	-	-	-	-	-	-	
11 Lichtenberg	9	7	-	2	-	-	-	-	-	-	-	
12 Reinickendorf	235	180	26	28	-	-	-	1	-	-	-	
Berlin insgesamt	5.587	2.524	1.769	993	3	50	-	162	6	54	26	
Öffentliche und private Schulen												
01 Mitte	19.506	11.255	4.736	3.095	-	-	-	7	166	67	180	
02 Friedrichshain-Kreuzberg	11.633	6.206	2.976	1.680	-	-	450	21	17	94	189	
03 Pankow	3.080	1.860	712	380	-	1	-	11	13	72	31	
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	10.685	5.297	3.061	1.872	-	-	-	73	64	139	179	
05 Spandau	8.477	4.409	2.578	1.294	-	41	-	9	29	75	42	
06 Steglitz-Zehlendorf	6.609	3.267	1.906	1.074	3	20	141	34	31	45	88	
07 Tempelhof-Schöneberg	11.479	6.315	3.336	1.647	-	-	-	-	63	111	7	
08 Neukölln	18.612	9.164	5.880	2.874	-	6	-	-	349	118	221	
09 Treptow-Köpenick	1.816	1.242	317	225	-	-	-	6	4	13	9	
10 Marzahn-Hellersdorf	3.507	2.271	716	476	-	-	-	-	22	10	12	
11 Lichtenberg	5.526	3.014	1.406	912	-	-	-	-	43	28	123	
12 Reinickendorf	9.060	5.037	1.928	1.618	-	153	89	1	82	63	89	
Berlin insgesamt	109.990	59.337	29.552	17.147	3	221	680	162	883	835	1.170	

1) Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache sind Schüler, deren Mutter- bzw. Familiensprache nicht deutsch ist. Die Staatsangehörigkeit ist dabei ohne Belang; entscheidend ist die Kommunikationssprache innerhalb der Familie. Für diese Schüler besteht i. d. R. ein erhöhter Förderbedarf.

2) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

3) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

1. Schulen, Klassen und Schüler nach Bezirken und Schulart

1.6 Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache¹⁾

Prozentualer Anteil der Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache an der Gesamtschülerzahl

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Bezirk	Insgesamt	Schulart									
		Grundschule ²⁾	Integrierte Sekundarschule	Gymnasium	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Freie Waldorfschule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
									Lernen ³⁾	Geistige Entwicklung	übrige Förderschwerpunkte ³⁾
Öffentliche Schulen											
01 Mitte	73,3	76,0	81,2	58,5	-	-	-	x	71,6	89,3	43,5
02 Friedrichshain-Kreuzberg	52,4	51,3	71,5	36,6	-	-	81,1	x	32,7	70,7	37,5
03 Pankow	10,0	11,6	11,7	4,9	-	-	-	x	4,1	27,0	10,8
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	39,3	46,6	49,9	21,2	-	-	-	x	45,4	56,7	41,4
05 Spandau	37,8	42,1	36,5	29,3	-	-	-	x	21,6	36,8	33,3
06 Steglitz-Zehlendorf	20,4	23,9	31,6	10,7	-	8,6	14,4	x	23,8	23,1	32,5
07 Tempelhof-Schöneberg	40,0	47,6	37,1	26,9	-	-	-	x	49,6	62,7	-
08 Neukölln	66,0	68,4	66,4	59,8	-	-	-	x	66,5	62,4	47,5
09 Treptow-Köpenick	8,5	12,4	5,8	4,7	-	-	-	x	1,5	9,4	5,6
10 Marzahn-Hellersdorf	16,5	19,3	14,4	13,7	-	-	-	x	5,5	3,7	6,7
11 Lichtenberg	25,2	30,3	21,9	20,8	-	-	-	x	12,8	16,6	17,7
12 Reinickendorf	33,8	41,3	35,8	21,2	-	45,0	18,9	x	24,8	51,2	31,2
Berlin insgesamt	35,7	40,2	39,0	23,5	-	31,1	33,9	x	29,6	39,1	30,4
Private Schulen											
01 Mitte	23,0	31,0	23,2	21,4	-	-	-	1,8	-	-	-
02 Friedrichshain-Kreuzberg	21,0	23,3	52,5	-	-	-	-	3,3	-	-	11,8
03 Pankow	4,9	4,9	5,8	3,6	-	3,8	-	6,0	-	5,5	-
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	18,1	31,9	11,3	9,7	-	-	-	13,4	-	-	17,9
05 Spandau	37,9	41,9	28,1	99,0	-	97,6	-	3,0	-	39,1	-
06 Steglitz-Zehlendorf	13,3	21,7	14,6	2,8	10,3	4,9	-	2,9	15,4	10,6	10,8
07 Tempelhof-Schöneberg	32,5	30,6	36,3	60,7	-	-	-	-	-	-	5,1
08 Neukölln	36,7	43,1	31,3	45,7	-	66,7	-	-	-	-	-
09 Treptow-Köpenick	7,9	25,7	0,6	0,4	-	-	-	1,6	-	-	-
10 Marzahn-Hellersdorf	15,1	16,2	5,5	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Lichtenberg	1,2	1,0	-	2,4	-	-	-	-	-	-	-
12 Reinickendorf	8,8	19,6	9,9	2,6	-	-	-	0,2	-	-	-
Berlin insgesamt	17,8	22,5	21,8	14,1	10,3	42,4	-	4,0	15,4	14,2	9,0
Öffentliche und private Schulen											
01 Mitte	66,0	72,1	71,5	49,9	-	-	-	1,8	71,6	89,3	43,5
02 Friedrichshain-Kreuzberg	50,2	50,0	70,0	36,6	-	-	81,1	3,3	32,7	70,7	35,1
03 Pankow	9,5	11,1	11,0	4,8	-	3,8	-	6,0	4,1	21,2	10,8
04 Charlottenburg-Wilmersdorf	36,2	44,8	47,0	19,2	-	-	-	13,4	45,4	56,7	40,0
05 Spandau	37,8	42,1	35,8	32,7	-	97,6	-	3,0	21,6	37,5	33,3
06 Steglitz-Zehlendorf	19,1	23,6	27,2	10,3	10,3	8,0	13,5	2,9	21,5	14,2	27,5
07 Tempelhof-Schöneberg	39,6	47,0	37,0	27,0	-	-	-	-	49,6	62,7	5,1
08 Neukölln	63,8	67,8	61,7	58,4	-	66,7	-	-	66,5	62,4	47,5
09 Treptow-Köpenick	8,4	13,3	5,5	4,1	-	-	-	1,6	1,5	9,4	5,6
10 Marzahn-Hellersdorf	16,5	19,0	14,2	13,7	-	-	-	-	5,5	3,7	6,7
11 Lichtenberg	24,4	28,4	21,9	20,5	-	-	-	-	12,8	16,6	17,7
12 Reinickendorf	31,5	39,7	34,6	18,9	-	45,0	18,9	0,2	24,8	51,2	31,2
Berlin insgesamt	33,9	38,9	37,2	22,6	10,3	33,1	32,5	4,0	29,4	35,1	28,8

1) Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache sind Schüler, deren Mutter- bzw. Familiensprache nicht deutsch ist. Die Staatsangehörigkeit ist dabei ohne Belang; entscheidend ist die Kommunikationssprache innerhalb der Familie. Für diese Schüler besteht i. d. R. ein erhöhter Förderbedarf.

2) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

3) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

2. Klassen und Schüler an öffentlichen Schulen nach Schulart und Jahrgangsstufe

2.1 Klassen¹⁾, Schüler und Klassenfrequenzen²⁾

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe						Mittelstufe					Ober- stufe	Klassen Geistige Entwickl. ³⁾
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe				zu- sam- men	Jahrgangsstufe				zu- sam- men		
			3	4	5	6		7	8	9	10			
Grundschule														
Klassen ⁴⁾	6.280	1.920	1.406	994	902	1.058	6.280	x	x	x	x	x	x	x
Schüler	141.266	43.968	32.485	22.511	19.648	22.654	141.266	x	x	x	x	x	x	x
Frequenz	22,5	22,9	23,1	22,6	21,8	21,4	22,5	x	x	x	x	x	x	x
Integrierte Sekundarschule														
Klassen	2.779	54	88	35	41	63	281	506	561	712	618	2.397	101	x
Schüler	71.279	1.173	2.053	804	827	1.349	6.206	11.812	13.618	17.005	14.387	56.822	8.251	x
Frequenz	25,6	21,7	23,3	23,0	20,2	21,4	22,1	23,3	24,3	23,9	23,3	23,7	x	x
Gymnasium														
Klassen	1.704	x	x	x	64	64	128	369	364	434	401	1.568	8	x
Schüler	68.807	x	x	x	1.739	1.765	3.504	10.645	10.581	12.445	11.173	44.844	20.459	x
Frequenz	x	x	x	x	27,2	27,6	27,4	28,8	29,1	28,7	27,9	28,6	x	x
Hauptschule														
Klassen	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	x	x
Schüler	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	x	x
Frequenz	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	x	x
Realschule														
Klassen	20	x	x	x	x	x	x	x	x	x	20	20	x	x
Schüler	549	x	x	x	x	x	x	x	x	x	549	549	x	x
Frequenz	27,5	x	x	x	x	x	x	x	x	x	27,5	27,5	x	x
Gesamtschule														
Klassen ⁵⁾	45	x	x	x	x	x	x	x	x	x	30	30	15	x
Schüler	2.006	x	x	x	x	x	x	x	x	x	782	782	1.224	x
Frequenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	26,1	26,1	x	x
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung														
Klassen ⁶⁾	594	x	9	18	20	31	78	40	48	51	60	199	x	317
Schüler	4.958	x	86	165	196	303	750	411	516	594	689	2.210	x	1.998
Frequenz	8,3	x	9,6	9,2	9,8	9,8	9,6	10,3	10,8	11,6	11,5	11,1	x	6,3
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten														
Klassen ⁶⁾	439	111	45	50	37	37	280	29	29	32	34	124	3	32
Schüler	3.767	1.042	406	441	318	310	2.517	216	235	248	306	1.005	69	176
Frequenz	x	9,4	9,0	8,8	8,6	8,4	9,0	7,4	8,1	7,8	9,0	8,1	x	5,5
Schulen insgesamt														
Klassen	11.861	2.085	1.548	1.097	1.064	1.253	7.047	944	1.002	1.229	1.163	4.338	127	349
Schüler	292.632	46.183	35.030	23.921	22.728	26.381	154.243	23.084	24.950	30.292	27.886	106.212	30.003	2.174
Frequenz	x	22,2	22,6	21,8	21,4	21,1	21,9	24,5	24,9	24,6	24,0	24,5	x	6,2

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet. Bei der Klassenzählung werden auch Kleinklassen berücksichtigt; die Kurshalbjahre in der gymnasialen Oberstufe dagegen nicht.

2) unter Einbeziehung aller Kleinklassen

3) Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

4) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

5) bzw. Kerngruppen an öffentlichen Gesamtschulen in der Jahrgangsstufe 10

6) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

2. Klassen und Schüler an öffentlichen Schulen nach Schulart und Jahrgangsstufe

2.2 Schüler nach dem Geschlecht

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Geschlecht	Ins- gesamt	Grundstufe						Mittelstufe					Ober- stufe	Klassen Geistige Entwickl. 2)
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ¹⁾				zu- sam- men	Jahrgangsstufe				zu- sam- men		
			3	4	5	6		7	8	9	10			
Grundschule³⁾														
Insgesamt	141.266	43.968	32.485	22.511	19.648	22.654	141.266	x	x	x	x	x	x	x
Weiblich	69.089	21.575	15.831	11.005	9.572	11.106	69.089	x	x	x	x	x	x	x
in Prozent	48,9	49,1	48,7	48,9	48,7	49,0	48,9	x	x	x	x	x	x	x
Integrierte Sekundarschule														
Insgesamt	71.279	1.173	2.053	804	827	1.349	6.206	11.812	13.618	17.005	14.387	56.822	8.251	x
Weiblich	33.413	561	1.018	401	417	625	3.022	5.452	6.209	7.729	6.574	25.964	4.427	x
in Prozent	46,9	47,8	49,6	49,9	50,4	46,3	48,7	46,2	45,6	45,5	45,7	45,7	53,7	x
Gymnasium														
Insgesamt	68.807	x	x	x	1.739	1.765	3.504	10.645	10.581	12.445	11.173	44.844	20.459	x
Weiblich	36.629	x	x	x	877	884	1.761	5.667	5.658	6.568	5.965	23.858	11.010	x
in Prozent	53,2	x	x	x	50,4	50,1	50,3	53,2	53,5	52,8	53,4	53,2	53,8	x
Hauptschule														
Insgesamt	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	x	x
Weiblich	-	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	x	x
in Prozent	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-	-	x	x
Realschule														
Insgesamt	549	x	x	x	x	x	x	x	x	x	549	549	x	x
Weiblich	241	x	x	x	x	x	x	x	x	x	241	241	x	x
in Prozent	43,9	x	x	x	x	x	x	x	x	x	43,9	43,9	x	x
Gesamtschule														
Insgesamt	2.006	x	x	x	x	x	x	x	x	x	782	782	1.224	x
Weiblich	1.021	x	x	x	x	x	x	x	x	x	366	366	655	x
in Prozent	50,9	x	x	x	x	x	x	x	x	x	46,8	46,8	53,5	x
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung														
Insgesamt	4.958	x	86	165	196	303	750	411	516	594	689	2.210	x	1.998
Weiblich	2.001	x	27	68	80	127	302	168	206	228	282	884	x	815
in Prozent	40,4	x	31,4	41,2	40,8	41,9	40,3	40,9	39,9	38,4	40,9	40,0	x	40,8
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten														
Insgesamt	3.767	1.042	406	441	318	310	2.517	216	235	248	306	1.005	69	176
Weiblich	1.280	348	125	132	101	94	800	70	85	97	104	356	35	89
in Prozent	34,0	33,4	30,8	29,9	31,8	30,3	31,8	32,4	36,2	39,1	34,0	35,4	50,7	50,6
Schulen insgesamt														
Insgesamt	292.632	46.183	35.030	23.921	22.728	26.381	154.243	23.084	24.950	30.292	27.886	106.212	30.003	2.174
Weiblich	143.674	22.484	17.001	11.606	11.047	12.836	74.974	11.357	12.158	14.622	13.532	51.669	16.127	904
in Prozent	49,1	48,7	48,5	48,5	48,6	48,7	48,6	49,2	48,7	48,3	48,5	48,6	53,8	41,6

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

2) Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

3) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Allgemein bildende Schulen im Überblick

3. Ausländische Schüler an öffentlichen Schulen nach Staatsangehörigkeit und Schulart

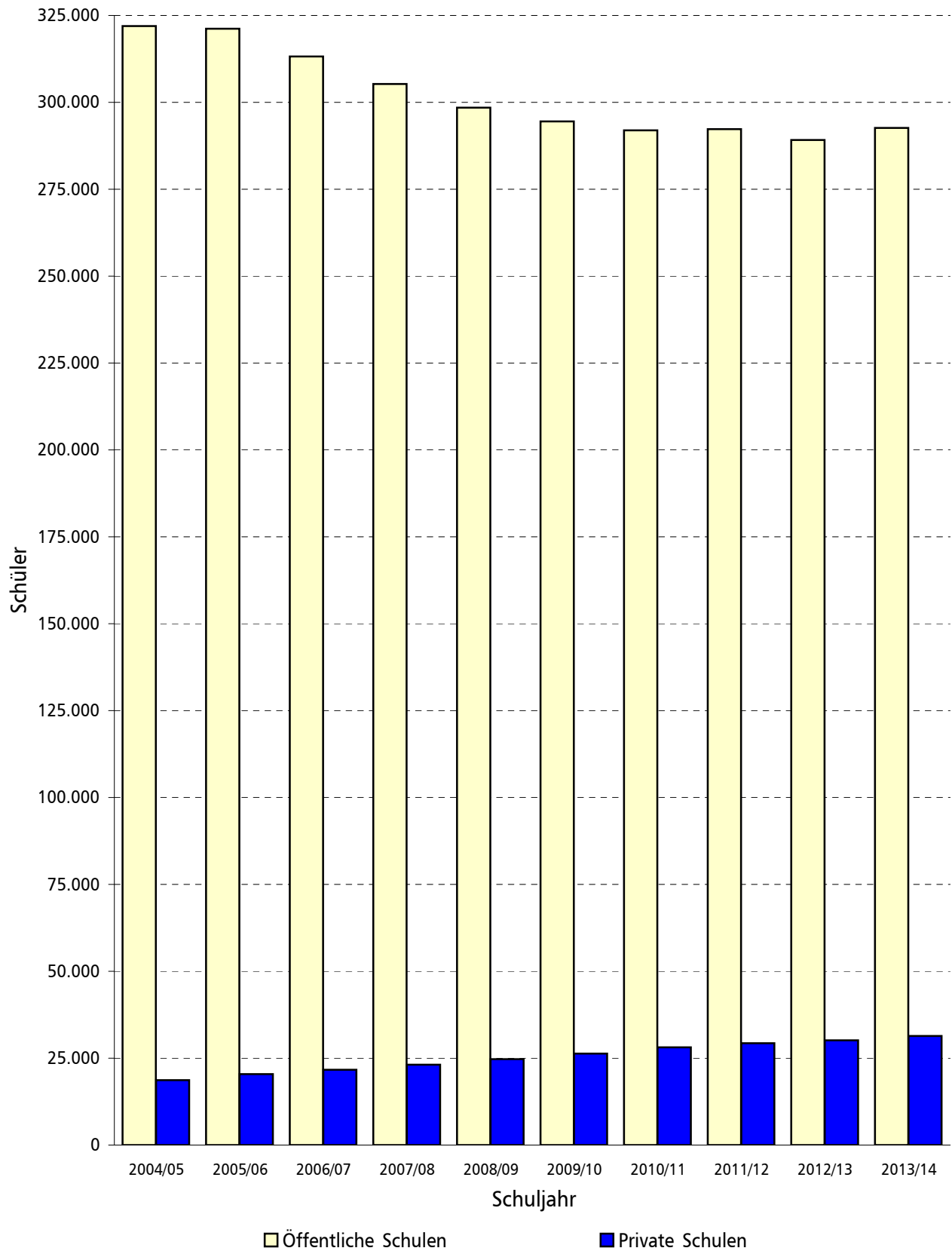
Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Erdteil — Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Schulart								
		Grund- schule ¹⁾	Inte- grierte Sekun- dar- schule	Gym- nasium	Haupt- schule	Real- schule	Gesamt- schule	Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten		
								Lerner ²⁾	Geistige Entwick- lung	übrige Förder- schwer- punkte ²⁾
Albanien	381	147	143	74	-	-	2	4	8	3
Belgien	40	23	5	11	-	-	-	-	-	1
Bosnien und Herzegowina	1.212	583	388	171	-	1	4	45	9	11
Bulgarien	1.350	875	371	65	-	-	2	14	9	14
Dänemark	76	31	28	17	-	-	-	-	-	-
Estland	28	18	4	5	-	-	-	-	-	1
Frankreich	854	387	184	277	-	1	-	2	2	1
Griechenland	785	400	182	184	-	-	2	10	3	4
Großbritannien und Nordirland	398	163	158	70	-	1	3	2	1	-
Italien	1.113	599	225	262	-	3	6	10	3	5
Kosovo	488	201	190	78	-	-	1	7	6	5
Kroatien	369	124	106	113	-	4	7	4	7	4
Lettland	163	93	49	19	-	-	1	-	-	1
Litauen	108	63	31	13	-	-	-	-	1	-
Mazedonien	561	234	227	88	-	-	1	6	5	-
Republik Moldau	36	11	13	11	-	1	-	-	-	-
Montenegro	38	23	11	3	-	-	-	1	-	-
Niederlande	156	76	35	42	-	-	2	1	-	-
Österreich	216	101	39	70	-	1	2	2	-	1
Polen	2.586	1.389	820	298	-	4	14	23	15	23
Portugal	245	159	66	16	-	-	2	1	-	1
Rumänien	928	578	275	31	-	-	-	32	9	3
Russische Föderation	1.803	960	455	339	-	3	5	1	14	26
Schweiz	145	53	39	52	-	1	-	-	-	-
Serbien	1.674	879	549	138	-	6	7	54	20	21
Slowakei	26	15	5	3	-	-	2	-	-	1
Slowenien	31	10	10	10	-	-	1	-	-	-
Spanien	432	288	85	55	-	-	1	-	2	1
Tschechische Republik	102	63	22	14	-	-	-	1	1	1
Türkei	8.725	2.679	3.611	1.851	-	29	246	82	125	102
Ukraine	474	192	120	148	-	1	1	4	5	3
Ungarn	125	78	22	19	-	-	2	2	2	-
Weißrussland	141	94	21	24	-	-	-	-	-	2
Übriges Europa	469	213	149	89	-	1	2	4	6	5
Agypten	151	98	27	23	-	-	1	-	-	2
Algerien	56	33	13	6	-	-	1	1	1	1
Marokko	58	33	19	3	-	-	1	-	2	-
Tunesien	69	39	21	9	-	-	-	-	-	-
Übriges Afrika	1.259	645	424	141	-	2	9	4	18	16
Kanada	59	15	35	9	-	-	-	-	-	-
USA	1.186	153	967	60	-	1	2	-	-	3
Übriges Amerika	633	335	180	100	-	2	5	5	2	4
Irak	367	201	119	31	-	-	5	2	3	6
Iran	342	160	95	72	-	3	4	2	2	4
Israel	95	38	35	19	-	-	-	-	1	2
Japan	70	35	17	17	-	-	-	-	1	-
Jordanien	75	29	23	15	-	-	1	4	3	-
Libanon	1.674	901	563	104	-	3	3	55	20	25
Pakistan	195	99	60	23	-	-	1	4	3	5
Syrien	374	221	119	25	-	-	2	1	1	5
Vietnam	1.642	737	330	547	-	-	1	1	14	12
Übriges Asien	2.025	959	496	519	-	3	8	6	18	16
Australien	64	20	40	3	-	-	-	-	1	-
Staatenlos	208	115	54	22	-	-	1	8	4	4
Unbekannt/ungeklärt	1.246	848	269	80	-	-	7	17	5	20
Insgesamt	38.126	17.516	12.544	6.488	-	71	368	422	352	365

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

2) ohne Integrationsklassen

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten allgemein bildenden Schulen 2004/05 – 2013/14



Allgemein bildende Schulen im Überblick

4. Zeitreihe 2004/05 – 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen

4.1 Öffentliche Schulen

Schulart	Jahrgangsstufe	Schuljahr									
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Grundschule ¹⁾	1 - 6 ²⁾	141.144	148.926	149.068	147.990	146.546	144.656	140.936	136.078	136.964	141.266
Integrierte Sekundarschule	1 - 6	x	x	x	x	x	x	4.894	5.489	6.177	6.206
	7 - 10	x	x	x	x	x	x	11.699	28.095	43.004	56.822
	11 - 13	x	x	x	x	x	x	x	x	x	8.251
	zusammen	x	x	x	x	x	x	16.593	33.584	49.181	71.279
Gymnasium ³⁾	5 - 6	3.428	3.528	3.792	3.954	3.948	3.967	3.682	3.340	3.434	3.504
	7 - 10	44.939	42.522	39.608	38.080	38.337	39.695	42.068	45.781	45.701	44.844
	11 - 13	32.054	32.055	32.158	31.477	29.618	27.641	25.566	24.519	19.627	20.459
	zusammen	80.421	78.105	75.558	73.511	71.903	71.303	71.316	73.640	68.762	68.807
Hauptschule ^{3,4)}	7 - 10	14.316	13.333	12.754	11.864	11.487	10.652	8.011	5.355	2.372	-
Realschule ^{3,4)}	7 - 10	25.572	23.077	21.090	19.194	18.574	18.302	13.921	9.458	5.060	549
Gesamtschule ³⁾	1 - 6 ²⁾	2.078	2.188	2.239	2.244	2.274	2.503	-	x	x	x
	7 - 10	35.218	32.454	30.576	28.704	27.320	27.046	21.400	14.790	7.833	782
	11 - 13	9.486	9.574	9.032	9.177	8.765	8.784	9.040	9.230	9.482	1.224
	zusammen	46.782	44.216	41.847	40.125	38.359	38.333	30.440	24.020	17.315	2.006
Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe		756	697	535	537	x	x	x	x	x	x
Allgemeine Schulen zusammen	1 - 6 ²⁾	146.650	154.642	155.099	154.188	152.768	151.126	149.512	144.907	146.575	150.976
	7 - 10 ⁵⁾	120.801	112.083	104.563	98.379	95.718	95.695	97.099	103.479	103.970	102.997
	11 - 13	41.540	41.629	41.190	40.654	38.383	36.425	34.606	33.749	29.109	29.934
	-	308.991	308.354	300.852	293.221	286.869	283.246	281.217	282.135	279.654	283.907
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen ⁶⁾		6.388	6.097	5.557	5.287	4.958	4.665	4.277	3.905	3.458	2.960
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung		1.783	1.798	1.852	1.860	1.883	1.896	1.902	1.953	1.978	1.998
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten ⁷⁾		4.816	4.938	4.961	4.912	4.789	4.731	4.534	4.274	4.062	3.767
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt zusammen		12.987	12.833	12.370	12.059	11.630	11.292	10.713	10.132	9.498	8.725
Schulen insgesamt		321.978	321.187	313.222	305.280	298.499	294.538	291.930	292.267	289.152	292.632

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und sonderpädagogische Förderklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen

2) ab Schuljahr 2005/06 einschließlich Schulanfangsphase

3) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

4) einschließlich entsprechende Klassen der verbundenen Haupt- und Realschulen

5) einschließlich Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

6) ohne Integrations- und sonderpädagogische Förderklassen

7) ohne Integrationsklassen

Allgemein bildende Schulen im Überblick

4. Zeitreihe 2004/05 – 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen

4.2 Öffentliche und private Schulen

Schulart	Jahrgangsstufe	Schuljahr									
		2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Grundschule ¹⁾	1 - 6 ²⁾	148.630	157.466	158.464	158.518	157.057	155.836	152.694	146.250	147.369	152.476
Integrierte Sekundarschule	1 - 6	x	x	x	x	x	x	5.646	8.451	9.380	9.473
	7 - 10	x	x	x	x	x	x	11.884	29.251	45.789	60.835
	11 - 13	x	x	x	x	x	x	x	x	x	9.098
	zusammen	x	x	x	x	x	x	17.530	37.702	55.169	79.406
Gymnasium ³⁾	5 - 6	4.147	4.312	4.655	4.826	4.809	4.842	4.572	4.258	4.378	4.428
	7 - 10	47.431	45.214	42.488	41.227	41.683	43.249	45.784	49.786	49.978	49.210
	11 - 13	33.719	33.775	33.903	33.280	31.508	29.651	27.702	26.730	21.312	22.224
	zusammen	85.297	83.301	81.046	79.333	78.000	77.742	78.058	80.774	75.668	75.862
Hauptschule ^{3,4)}	7 - 10	14.538	13.512	12.894	11.979	11.587	10.757	8.110	5.434	2.431	29
Realschule ^{3,4)}	7 - 10	27.066	24.508	22.482	20.549	19.998	19.777	15.363	10.536	5.565	667
Gesamtschule ³⁾	1 - 6 ²⁾	2.137	2.252	2.338	2.281	3.083	3.311	479	x	x	x
	7 - 10	36.164	33.522	31.682	29.948	28.757	28.713	23.142	16.284	8.402	808
	11 - 13	9.736	9.917	9.394	9.476	9.138	9.179	9.500	9.942	10.330	1.286
	zusammen	48.037	45.691	43.414	41.705	40.978	41.203	33.121	26.226	18.732	2.094
Freie Waldorfschule	1 - 6 ²⁾	1.477	1.692	1.655	1.661	1.878	2.071	2.130	2.099	2.235	2.142
	7 - 10	803	836	841	895	911	958	1.038	1.113	1.242	1.251
	11 - 13	496	501	540	495	514	523	556	573	611	663
	zusammen	2.776	3.029	3.036	3.051	3.303	3.552	3.724	3.785	4.088	4.056
Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe		756	697	535	537	x	x	x	x	x	x
Allgemeine Schulen zusammen	1 - 6 ²⁾	156.391	165.722	167.112	167.286	166.827	166.060	165.521	161.058	163.362	168.519
	7 - 10 ⁵⁾	126.758	118.289	110.922	105.135	102.936	103.454	105.321	112.404	113.407	112.800
	11 - 13	43.951	44.193	43.837	43.251	41.160	39.353	37.758	37.245	32.253	33.271
	zusammen	327.100	328.204	321.871	315.672	310.923	308.867	308.600	310.707	309.022	314.590
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen ⁶⁾		6.435	6.150	5.610	5.336	5.007	4.711	4.318	3.942	3.502	2.999
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung		2.075	2.083	2.155	2.160	2.196	2.268	2.282	2.332	2.358	2.379
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten ⁷⁾		5.048	5.191	5.243	5.212	5.094	5.024	4.858	4.609	4.405	4.057
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt zusammen		13.558	13.424	13.008	12.708	12.297	12.003	11.458	10.883	10.265	9.435
Schulen insgesamt		340.658	341.628	334.879	328.380	323.220	320.870	320.058	321.590	319.287	324.025

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und sonderpädagogische Förderklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen

2) ab Schuljahr 2005/06 einschließlich Schulanfangsphase

3) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

4) einschließlich entsprechende Klassen der verbundenen Haupt- und Realschulen

5) einschließlich Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

6) ohne Integrations- und sonderpädagogische Förderklassen

7) ohne Integrationsklassen

Grundschule

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule bezieht sich auf alle Kinder, ungeachtet ihrer Herkunft, Nationalität, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder ihrer familiären Verhältnisse. Als erste Schulstufe vermittelt die Grundschule eine gemeinsame Grundbildung und stellt entscheidende Weichen für die weitere positive Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Es gilt im Anschluss an die vorschulische Bildung, die individuelle Lernmotivation jedes Kindes zu erhalten, seine Lernmöglichkeiten zu entfalten und seine Lerninteressen zu wecken. Um den Übergang von der vorschulischen zur schulischen Bildung anschlussfähig zu gestalten, hat jede Grundschule mit umliegenden Kitas Kooperationen vereinbart.

Im gemeinsamen Unterricht ermöglicht die Grundschule allen Kindern systematisches sowie situationsorientiertes Lernen und den Erwerb grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie unterstützt Kinder mit sehr heterogenen Vorerfahrungen, Lernvoraussetzungen, -möglichkeiten und -interessen in der Entwicklung ihrer Lernkompetenz und Persönlichkeit, indem sie die Entwicklung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten, von Eigeninitiative, Selbstbestimmung und Kreativität ebenso wie die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten fördert. In gemeinsamen Lernsituationen, die an individuelle Erfahrungen der Kinder anknüpfen und ihre Lernbedürfnisse und -interessen aufgreifen, werden vorhandene Kompetenzen entfaltet und systematisch weiterentwickelt.

Bildung und Erziehung sind in der Grundschule stets als Einheit zu betrachten - individuelle Förderung ist ein leitendes Prinzip modernen Grundschulunterrichts. Den unterschiedlichen Vorerfahrungen, Begabungen und Interessen wird durch ein breit gefächertes Lernangebot Rechnung getragen, das an Alltagserfahrungen und Vorwissen der Kinder anknüpft. So werden die natürliche Neugier und das Interesse an der Welt, das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und die Freude am Lernen und Arbeiten gestärkt. Ziel des Lernens ist die Anwendbarkeit des Gelernten innerhalb wie außerhalb der Schule. Der Unterricht erfolgt in Fächern, fachübergreifend und fächerverbindend. Er führt jede Schülerin und jeden Schüler zu bewusstem, zielorientierten und selbstgesteuerten Lernen hin und ermöglicht den Erwerb grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie anschlussfähiger Kenntnisse, die in den Schulen der Sekundarstufe I weiterentwickelt werden.

Der Bildungsgang der Grundschule, der mit dem Jahr beginnt, in dem ein Kind das sechste Lebensjahr vollendet, und in der Regel sechs Jahre dauert, gliedert sich in die Schulanfangsphase und die Jahrgangsstufen 3 bis 6. Die flexible Schulanfangsphase umfasst die Jahrgangsstufen 1 und 2 und wird als pädagogische Einheit in der Regel jahrgangsstufenübergreifend organisiert; auch die Einrichtung jahrgangsbezogener Klassen der Schulanfangsphase ist zulässig. Die Schülerinnen und Schüler rücken entsprechend ihrem Lernfortschritt und Leistungsstand unter Berücksichtigung ihrer sozialen Entwicklung nach einem, nach zwei oder nach drei Jahren in die Jahrgangsstufe 3 auf.

In den Jahrgangsstufen 3 bis 6 werden die bis dahin erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen und weiterentwickelt. Durch differenzierende Maßnahmen im gemeinsamen Unterricht sowie leistungs- und neigungsdifferenzierende Angebote werden individuelle Begabungen gefördert und die Schülerinnen und Schüler auf das Weiterlernen in der Sekundarstufe I vorbereitet. Um die Anschlussfähigkeit für das weitere Lernen zu sichern, kooperieren die Grundschulen mit Schulen der Sekundarstufe I.

Der Unterricht wird auf der Grundlage der von der Kultusministerkonferenz herausgegebenen Bildungsstandards und der Berliner Rahmenlehrpläne für die Grundschule erteilt. Hierzu werden in jeder Schule schulinterne Curricula erarbeitet, die unter Bezug auf die Rahmenlehrpläne auf

das spezifische Profil der Schule abgestimmt sind. In den Bildungsstandards und in den Rahmenlehrplänen wird beschrieben, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufen 4 und 6 erworben haben sollen.

Grundschulen können auch außerhalb der Schulanfangsphase den Unterricht ganz oder teilweise klassen- und jahrgangsstufenübergreifend erteilen. Lerngruppen können bis zu drei aufeinanderfolgende Jahrgangsstufen umfassen.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3 bis 6 rücken mit Beginn des neuen Schuljahres in der Regel in die nächsthöhere Jahrgangsstufe auf, soweit nicht die Klassenkonferenz im Ausnahmefall die Wiederholung der Jahrgangsstufe beschlossen hat. Ab Jahrgangsstufe 3 ist ein vorzeitiges Aufrücken (Überspringen) möglich.

Mit dem Aufrücken in die Jahrgangsstufe 7 gehen alle Schülerinnen und Schüler, die nicht eine Gemeinschaftsschule besuchen, auf eine weiterführende allgemein bildende Schule über. Schülerinnen und Schüler, die einen grundständigen Zug eines Gymnasiums oder einer Integrierten Sekundarschule besuchen möchten, verlassen die Grundschule bereits nach der Jahrgangsstufe 4.

Alle Grundschulen gewährleisten verlässliche Öffnungszeiten von 7.30 bis 13.30 Uhr. Unterrichts- und Betreuungsphasen in dieser sog. verlässlichen Halbtagsgrundschule werden rhythmisiert. Der rhythmisierte Tagesablauf umfasst verpflichtend sowohl den Unterricht als auch die außerunterrichtlichen Angebote, sofern diese nicht am Beginn oder am Ende des Schultages liegen.

Ganztagsgrundschulen in offener Form sind verlässliche Halbtagsgrundschulen mit ergänzender Förderung und Betreuung. Die ergänzende Förderung und Betreuung umfasst die Zeiten von 6.00 bis 7.30 Uhr, 13.30 bis 16.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr sowie in den Ferien zusätzlich die Zeit von 7.30 bis 13.30 Uhr. Die Zeit von 13.30 bis 16.00 Uhr soll in besonderer Weise inhaltlich mit den unterrichtlichen Angeboten der verlässlichen Halbtagsgrundschule verbunden werden. Für die Betreuungsmodule muss ein Antrag beim zuständigen Jugendamt gestellt werden. Sie sind für die Eltern einkommensabhängig kostenpflichtig.

Ganztagsgrundschulen in gebundener Form gewährleisten bei verlässlichen Öffnungszeiten ab 7.30 Uhr durchgängig rhythmisierte Unterrichts- und Betreuungszeiten, an denen alle Schülerinnen und Schüler an vier Tagen der Woche verpflichtend von 8.00 bis 16.00 Uhr teilnehmen. Am Freitag wird in der Regel längstens bis 13.30 Uhr Unterricht erteilt, jedoch werden Förderung und Betreuung sowie freiwillige schulische Veranstaltungen bis 16.00 Uhr angeboten. Während die Zeit zwischen 7.30 und 16.00 Uhr für die Eltern kostenlos ist, können kostenpflichtig auch die Früh- und Spät- oder Ferienmodule gebucht werden.

Die für die Grundschule ausgewiesenen Daten setzen sich aus folgenden Klassenarten zusammen:

- **Regelklassen der Grundschule**

- **Jahrgangsübergreifende Klassen**

Der Unterricht wird auch außerhalb der Schulanfangsphase in altersgemischten bzw. jahrgangsübergreifenden Lerngruppen erteilt, dabei werden zum Teil Konzepte der Pädagogik von Maria Montessori bzw. Peter Petersen umgesetzt.

- **Klassen der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SESB)**

Ziel dieser Schulen besonderer pädagogischer Prägung ist die integrierte Erziehung bilingualer Lerngruppen bei durchgehend zweisprachigem Unterricht. In der SESB wird konsequent in zweisprachigen Lerngruppen unterrichtet, die aus Kindern der Muttersprache

Deutsch und Kindern mit einer anderen Muttersprache bestehen. SESB werden als gebundene Ganztagsgrundschulen geführt.

- **Klassen der Gemeinschaftsschule**

Ziel dieses Schulversuchs ist es, durch längeres gemeinsames Lernen zu mehr Chancengleichheit und -gerechtigkeit unabhängig von den Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen zu führen. Die beteiligten Schulen bzw. Schulverbände steuern diese Ziele zunächst auf unterschiedlichen Wegen (aufwachsend aus einer Grundschule, als Schulverbund Grundschule/Schule(n) der Sekundarstufe I, nur in der Sekundarstufe I oder durchgängig von Jahrgangsstufe 1 bis 13).

- **Klassen der zweisprachigen deutsch-türkischen Alphabetisierung und Erziehung**

Schülerinnen und Schüler türkischer Herkunft erhalten zusätzlich zwischen 3 und 5 Wochenstunden Unterricht in türkischer Sprache.

- **Musikbetonte Züge**

Grundschulen mit musikbetonten Zügen leisten einen besonderen Beitrag zur musikalischen Bildung und Erziehung, indem sie Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, in der Schule ein Musikinstrument zu lernen.

- **Sportbetonte Züge**

Sportinteressierte und -begabte Schülerinnen und Schüler erhalten zusätzlichen Sportunterricht.

- **Kunst- und theaterbetonte Grundschulen**

Grundschulen mit Kunst- oder Theaterbetonung setzen im Rahmen ihrer Arbeit zusätzliche Schwerpunkte durch zusätzliche Unterrichtsangebote im musisch-ästhetischen Bereich.

- **Umweltbetonte Grundschule**

Grundschulen mit Umweltbetonung setzen im Rahmen ihrer Arbeit Schwerpunkte im Bereich der Umwelterziehung.

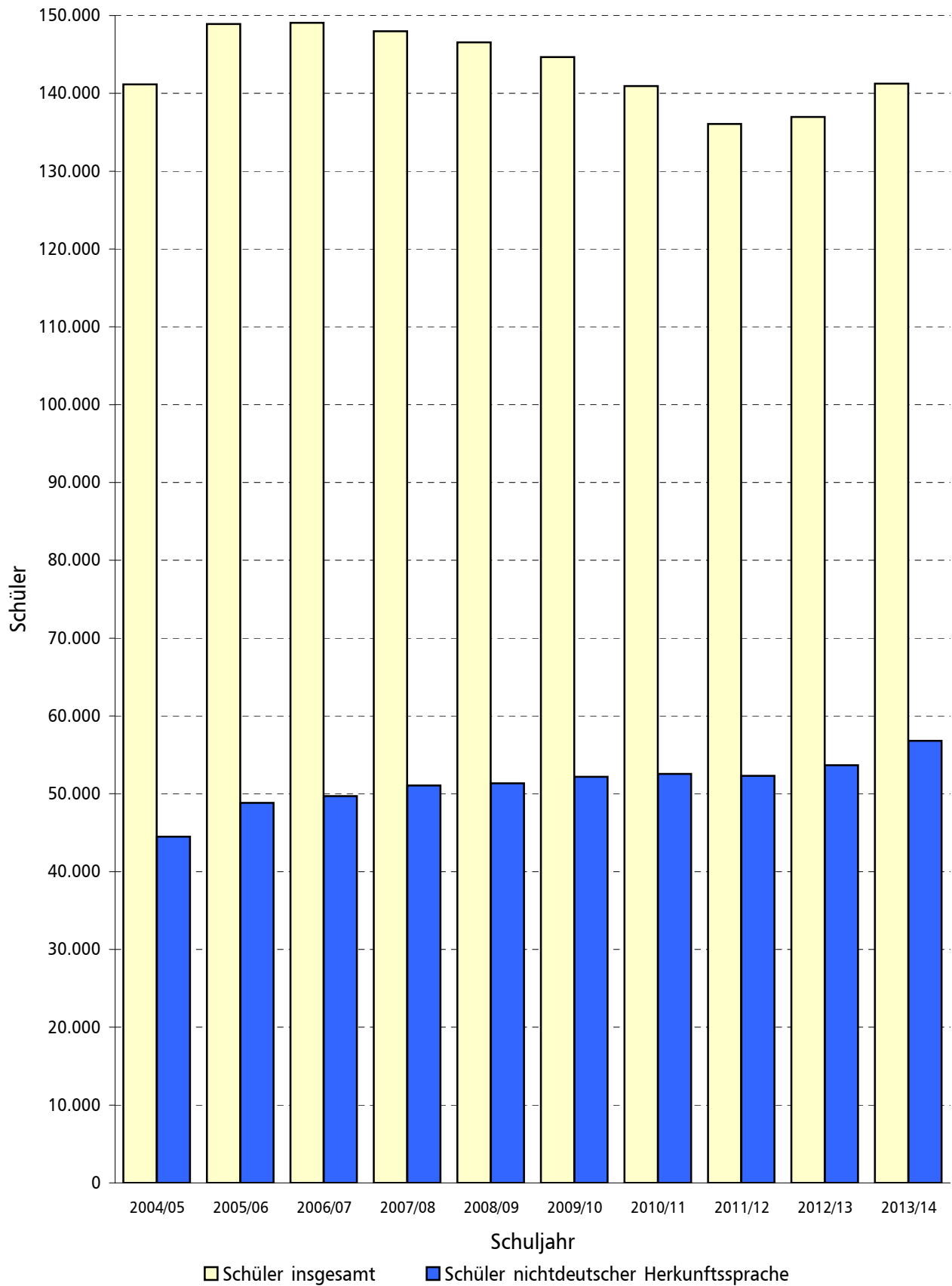
- **Besondere Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse**

Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, die die deutsche Sprache so wenig beherrschen, dass sie dem Unterricht nicht ausreichend folgen können und eine Förderung in Regelklassen nicht möglich ist, werden ab Jahrgangsstufe 3 in „Besonderen Lerngruppen“ zusammengefasst und auf den Übergang in Regelklassen vorbereitet. Über die Art und Weise der Vorbereitung auf die Regelklasse entscheidet die Einzelschule, vergleiche dazu Punkt H „Sprachförderung als strukturelle Unterstützung“.

- **Integrationsklassen (gemeinsamer Unterricht für Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf)**

siehe Abschnitt „Sonderpädagogische Förderung/Integration/Inklusion“

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Grundschulen 2004/05 – 2013/14



Allgemein bildende Schulen: Grundschule

5. Öffentliche Schulen

5.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Merkmal	Insgesamt	Schul- anfangsphase	Jahrgangsstufe ¹⁾			
			3	4	5	6
Regelklasse						
Klassen	3.434	x	802	919	862	851
Schüler	77.018	x	18.328	21.119	18.902	18.669
dar. nichtdt. Herkunftssprache	29.405	x	6.691	8.067	7.334	7.313
in Prozent	38,2	x	36,5	38,2	38,8	39,2
Jahrgangsbezogene Lerngruppe						
Klassen	971	971	x	x	x	x
Schüler	22.089	22.089	x	x	x	x
dar. nichtdt. Herkunftssprache	7.970	7.970	x	x	x	x
in Prozent	36,1	36,1	x	x	x	x
Jahrgangsübergreifende Lerngruppe						
Klassen	1.550	854	554	18	1	123
Schüler	36.425	20.012	13.154	412	24	2.823
dar. nichtdt. Herkunftssprache	15.419	7.874	6.359	105	4	1.077
in Prozent	42,3	39,3	48,3	25,5	16,7	38,2
Klasse der Staatlichen Europa-Schule Berlin						
Klassen	201	68	39	33	31	30
Schüler	4.539	1.616	890	779	643	611
dar. nichtdt. Herkunftssprache	3.028	1.054	595	531	421	427
in Prozent	66,7	65,2	66,9	68,2	65,5	69,9
Lerngruppe für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse						
Klassen	76	5	6	15	5	45
Schüler	832	64	74	150	53	491
dar. nichtdt. Herkunftssprache	832	64	74	150	53	491
in Prozent	100	100	100	100	100	100
Sonderpädagogische Kleinklasse mit Förderschwerpunkt Autismus						
Klassen	3	-	1	-	1	1
Schüler	18	-	6	-	6	6
dar. nichtdt. Herkunftssprache	5	-	-	-	2	3
in Prozent	27,8	-	-	-	33,3	50,0
Sonderpädagogische Kleinklasse mit Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung						
Klassen	34	11	4	9	2	8
Schüler	219	61	33	51	20	54
dar. nichtdt. Herkunftssprache	98	29	23	16	7	23
in Prozent	44,7	47,5	69,7	31,4	35,0	42,6
Sonderpädagogische Kleinklasse mit Förderschwerpunkt Sprache						
Klassen	11	11	-	-	-	-
Schüler	126	126	-	-	-	-
dar. nichtdt. Herkunftssprache	56	56	-	-	-	-
in Prozent	44,4	44,4	-	-	-	-
Klassenarten insgesamt						
Klassen	6.280	1.920	1.406	994	902	1.058
Schüler	141.266	43.968	32.485	22.511	19.648	22.654
dar. nichtdt. Herkunftssprache	56.813	17.047	13.742	8.869	7.821	9.334
in Prozent	40,2	38,8	42,3	39,4	39,8	41,2

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Grundschule

5. Öffentliche Schulen

5.2 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Schul- anfangsphase	Jahrgangsstufe ²⁾					
			1	2	3	4	5	6
Schüler insgesamt								
2004/05	141.144	x	25.168	25.127	24.803	22.361	21.050	22.635
2005/06	148.926	31.993	x	25.785	25.993	23.247	20.216	21.692
2006/07	149.068	56.104	x	x	26.885	24.178	20.786	21.115
2007/08	147.990	46.426	x	x	33.544	24.579	21.658	21 783
2008/09	146.546	41.583	x	x	31.140	28.786	21.963	23 074
2009/10	144.656	39.837	x	x	31.813	23.092	26.152	23 762
2010/11	140.936	39.658	x	x	31.882	21.108	20.745	27 543
2011/12	136.078	40.665	x	x	31.698	21.374	19.210	23 131
2012/13	136.964	41.728	x	x	32.288	21.449	19.454	22 045
2013/14	141.266	43.968	x	x	32.485	22.511	19.648	22 654
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –								
2004/05	44.501	x	7.699	7.913	7.821	7.023	6.849	7.196
2005/06	48.816	10.882	x	8.214	8.238	7.495	6.784	7.203
2006/07	49.701	18.992	x	x	8.728	7.768	7.063	7.150
2007/08	51.064	15.953	x	x	11.746	8.230	7.547	7.588
2008/09	51.348	14.303	x	x	11.222	10.108	7.726	7.989
2009/10	52.167	14.034	x	x	11.843	8.219	9.555	8.516
2010/11	52.552	14.500	x	x	12.278	7.692	7.828	10.254
2011/12	52.318	15.286	x	x	12.769	8.049	7.356	8.858
2012/13	53.678	15.916	x	x	13.322	8.133	7.633	8.674
2013/14	56.813	17.047	x	x	13.742	8.869	7.821	9.334
– in Prozent –								
2004/05	31,5	x	30,6	31,5	31,5	31,4	32,5	31,8
2005/06	32,8	34,0	x	31,9	31,7	32,2	33,6	33,2
2006/07	33,3	33,9	x	x	32,5	32,1	34,0	33,9
2007/08	34,5	34,4	x	x	35,0	33,5	34,8	34,8
2008/09	35,0	34,4	x	x	36,0	35,1	35,2	34,6
2009/10	36,1	35,2	x	x	37,2	35,6	36,5	35,8
2010/11	37,3	36,6	x	x	38,5	36,4	37,7	37,2
2011/12	38,4	37,6	x	x	40,3	37,7	38,3	38,3
2012/13	39,2	38,1	x	x	41,3	37,9	39,2	39,3
2013/14	40,2	38,8	x	x	42,3	39,4	39,8	41,2

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und sonderpädagogische Kleinklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

Integrierte Sekundarschule

Erläuterung und inhaltliche Interpretation

Alle Schülerinnen und Schüler sollen den ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden bestmöglichen Schulabschluss erreichen - unabhängig von ihren familiären und sozialen Voraussetzungen.

Gute Bildungschancen für alle können nur erreicht werden, wenn jeder Einzelne in der Schule individuell gefördert wird. Nur dann kann es gelingen, dass mehr Schülerinnen und Schüler zu mittleren und höheren Schulabschlüssen geführt werden und dass die Zahl derer, die einen Abschluss gar nicht oder durch Klassenwiederholungen verzögert erlangen, deutlich gesenkt wird.

Dies sind die wichtigsten Änderungen durch die Schulstrukturreform:

Mit der **Integrierten Sekundarschule (incl. Gemeinschaftsschulen)** und dem **Gymnasium** gibt es nur zwei Schularten in der Sekundarstufe I, also den Klassen 7 bis 10. Beide Schularten sollen für alle Schülerinnen und Schüler im Unterricht bessere Entwicklungsmöglichkeiten schaffen, die ihren individuellen Lernvoraussetzungen und ihrem Lerntempo gerecht werden. Kurz gesagt geht es um den Schritt **von der Differenzierung im Schulsystem zur Differenzierung im Unterricht**.

Die wichtigste Veränderung ist die Zusammenfassung der bisherigen Haupt-, Real- und Gesamtschulen zu einer Schulart, der Integrierten Sekundarschule. Parallel dazu wird der besondere Weg des längeren gemeinsamen Lernens von Klasse 1 bis 10 in der Gemeinschaftsschule als Pilotphase fortgesetzt (siehe unter K.).

Die Integrierte Sekundarschule ist eine Schule für alle. Sie baut auf den Erfahrungen der integrierten Gesamtschule auf und bietet ihren Schülerinnen und Schülern alle Abschlüsse bis hin zum Abitur nach 13 (oder auch 12) Jahren. Sie ist damit in den Bildungsstandards und den Schulabschlüssen gleichwertig mit dem Gymnasium.

Die Sekundarschulen werden eine eigene gymnasiale Oberstufe haben oder eine verbindliche Kooperation mit Oberstufen anderer Schulen, insbesondere den beruflichen Schulen (Oberstufenzentren), eingehen.

Die Leistungsdifferenzierung

Wie eine Sekundarschule ihren Unterricht leistungsdifferenziert und ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich individuell fördert, entscheidet sie selbst. Das können z. B. Kurse verschiedener Leistungsstufen wie in der bisherigen Gesamtschule sein oder Lerngruppen, in denen Schüler mit unterschiedlichem Leistungsniveau in einer Gruppe gemeinsam lernen.

Die Klassenfrequenz

25 Schüler pro Klasse, auf dieser Basis werden die Klassen in der Sekundarschule eingerichtet. Durch personelle Zusatzausstattungen, z. B. für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache oder für Schülerinnen und Schüler, die von der Zahlung des Eigenanteils bei Lernmitteln befreit sind (kurz: lernmittelbefreit), können die Stunden für zusätzliche Förderangebote genutzt werden.

Die Stundentafel

Mit 31 Unterrichtsstunden in der Woche in den Klassen 7 und 8 und 32 Stunden in den Klassen 9 und 10 hat die Stundentafel an der Sekundarschule zwei Stunden weniger als am Gymnasium. Das ergibt sich aus der um ein Jahr längeren Schulzeit bis zum Abitur. Der Vorteil ist mehr Zeit für Förderung und um individuellen Neigungen und Interessen nachzugehen.

Der Ganztagsbetrieb

Alle Sekundarschulen werden Ganztagschulen, das bedeutet, bis 16 Uhr gibt es für die Schülerinnen und Schüler Bildungs- und Betreuungsangebote. Die Eltern entscheiden mit ihrem Kind, welches Angebot sie verbindlich annehmen wollen.

In der offenen Form stehen nach Unterrichtschluss Freizeitangebote – vom Sport über die Hausaufgabenbetreuung bis zur Musik – zur Verfügung; in der gebundenen Form werden diese Angebote in den gesamten Schulalltag eingebaut. Eine Mittagsversorgung wird in allen Schulen ermöglicht. Wie die einzelne Schule ihr Ganztagsangebot organisiert, wie sie hierfür ihr Personal und Geld einsetzt, kann sie selbst entscheiden.

Das Duale Lernen

Das Duale Lernen ist eine sinnvolle Verknüpfung des Lernens in der Schule und an einem Praxisplatz. In den Integrierten Sekundarschulen sollen die Schülerinnen und Schüler in diesen Unterrichtseinheiten auf die spätere Berufsausbildung und -tätigkeit bestens vorbereitet werden. Berlins große Wirtschaftsverbände haben diesen Teil der Reform ganz besonders hervorgehoben.

Das Duale Lernen steht grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern für alle angestrebten Schulabschlüsse offen.

Mögliche Organisationsformen für das Duale Lernen sind regelmäßige Praktika in Betrieben, Praxistage, Produktives Lernen, Schülerfirmen, Kooperation mit beruflichen Schulen (OSZ), Netzwerk für Ausbildung, Netzwerk Berufspraxis und vertiefte Berufsorientierung (BVBO).

Schulen kooperieren

Eine optimale Förderung der Kinder und Jugendlichen aller Altersstufen braucht eine ständige Zusammenarbeit der Schulen untereinander und mit anderen. Daher ist die verbindliche Kooperation mit folgenden Partnern ein wichtiger Teil der Schulreform:

- systematische Kooperation mit der Jugendhilfe, Ausbau des Programms Jugendsozialarbeit, Jugendhilfemaßnahmen in der Schule;
- verbindliche Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Kindertagesstätten und damit eine Verzahnung vorschulischer und schulischer Bildung;
- Kooperation zwischen den Grundschulen und den weiterführenden Schulen, z. B. sollen Fachlehrkräfte auch in der jeweils anderen Schulart unterrichten;
- Kooperation der Sekundarschulen mit den Oberstufenzentren für eine kompetente und effektive Berufsorientierung und verbindliche Kooperationen als besonderer Weg zum allgemeinen Abitur.

Anmeldungen und Übergänge - an Integrierten Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien

Gerechter, klarer, schneller — die Regelungen seit dem Schuljahr 2010/11 für die Anmeldungen und Übergänge an Berlins Schulen:

Wohin nach der Grundschule? Bei der Entscheidung, welche weiterführende Schule ein Kind ab Jahrgangsstufe 7 besuchen soll, haben Eltern in Berlin volle Wahlfreiheit. Die Frage des Wohnortes spielt keine Rolle mehr. Jede Schule, ob im gleichen Bezirk oder nicht, kann auf den Anmeldebogen bei der Nennung der Wunschschiulen kommen.

Hat die gewünschte Schule mehr Plätze anzubieten als Anmeldungen vorliegen und stimmt die Fremdsprachenfolge überein, wird das Kind aufgenommen. Dies geschieht unabhängig von der Förderprognose. Selbstverständlich sollten Eltern aber das Problem der Unter- oder Überforderung intensiv bedenken. Die Durchlässigkeit des Berliner Schulsystems macht es möglich, auf verschiedenen Wegen zu einem möglichst hohen Bildungsabschluss zu kommen, auch Spätentwickler oder Schülerinnen und Schüler, die einfach mehr Zeit benötigen oder sich bewusst für den zeitlich etwas längeren Weg zum Abitur entscheiden, haben alle Chancen.

Hat eine Schule mehr Anmeldungen als Plätze zu bieten, kann nicht jedes Kind, das diese Schule besuchen möchte, auch tatsächlich angenommen werden. Ob ein Kind auf eine Schule mit Übernachfrage aufgenommen werden kann, entscheidet sich anhand von klaren und fairen Aufnahmekriterien:

1. Zunächst werden vorrangig Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie bis zu 10 % besondere Härtefälle berücksichtigt.
2. Danach werden mindestens 60 % der verfügbaren Plätze unter Berücksichtigung der Wahl der zweiten Fremdsprache nach Kriterien vergeben, die die jeweilige Schule selbst festlegt und verantwortet. Die Zahl der nach Kriterien zu vergebenden Plätze kann sich erhöhen, wenn nicht alle für Härtefälle vorgesehenen Plätze benötigt werden.

Zulässige Kriterien sind:

- die Durchschnittsnote der Förderprognose. Dieses Kriterium wird vermutlich von den meisten Schulen gewählt werden.
- die Notensumme von bis zu vier Fächern der beiden letzten Halbjahreszeugnisse, die die fachspezifischen Ausprägungen des Schulprogramms (Profil) der Schule oder der jeweiligen Klasse kennzeichnen,
- Kompetenzen der Schülerin oder des Schülers, die auch außerhalb der Schule erworben sein können und den Ausprägungen des Schulprogramms der Schule oder der jeweiligen Klasse entsprechen,
- das Ergebnis eines profilbezogenen einheitlichen Tests in schriftlicher oder mündlicher Form oder in Form einer praktischen Übung.

Die Schule kann in ihrem Auswahlverfahren auch mehrere dieser Kriterien kombinieren und in eine Reihenfolge bringen oder prozentual gewichten. Sie kann auch für einzelne profilierte Klassen besondere Kriterien festlegen.

3. Die verbleibenden 30 % der an der Schule verfügbaren Plätze werden unter den angemeldeten Schülerinnen und Schülern durch Losentscheid vergeben, die aufgrund der in den Ziffern 1. und 2. angegebenen Kriterien noch nicht aufgenommen werden konnten.

Welche Kriterien die von Ihnen gewünschte Schule bei der Auswahl im Falle einer Übernachfrage berücksichtigt, erfahren Sie von der weiterführenden Schule oder im Internet unter: http://www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis_und_portraits/anwendung/.

Für die Aufnahmen in die Jahrgangsstufe 7 der Gemeinschaftsschulen gelten nach § 17a des Schulgesetzes besondere Aufnahmeregelungen. Schülerinnen und Schüler werden vorrangig aufgenommen, wenn sie die Grundstufe einer Gemeinschaftsschule oder eine Grundschule, mit

der eine verbindliche Kooperation besteht, besucht haben. Die Gemeinschaftsschule bietet Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern Sicherheit im Übergang von der Jahrgangsstufe 6 der Gemeinschaftsschule in die Jahrgangsstufe 7, falls sie dies wünschen.

Selbstverständlich ist jedoch, dass auch Schülerinnen und Schüler von Gemeinschaftsschulen jederzeit auf eine andere Schule wechseln können, soweit sie es wünschen. Für die Schülerinnen und Schüler, die ihre Grundschulzeit nicht an einer Gemeinschaftsschule bzw. einer kooperierenden Grundschule verbracht haben, gelten grundsätzlich dieselben Aufnahmeregelungen wie für die Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien.

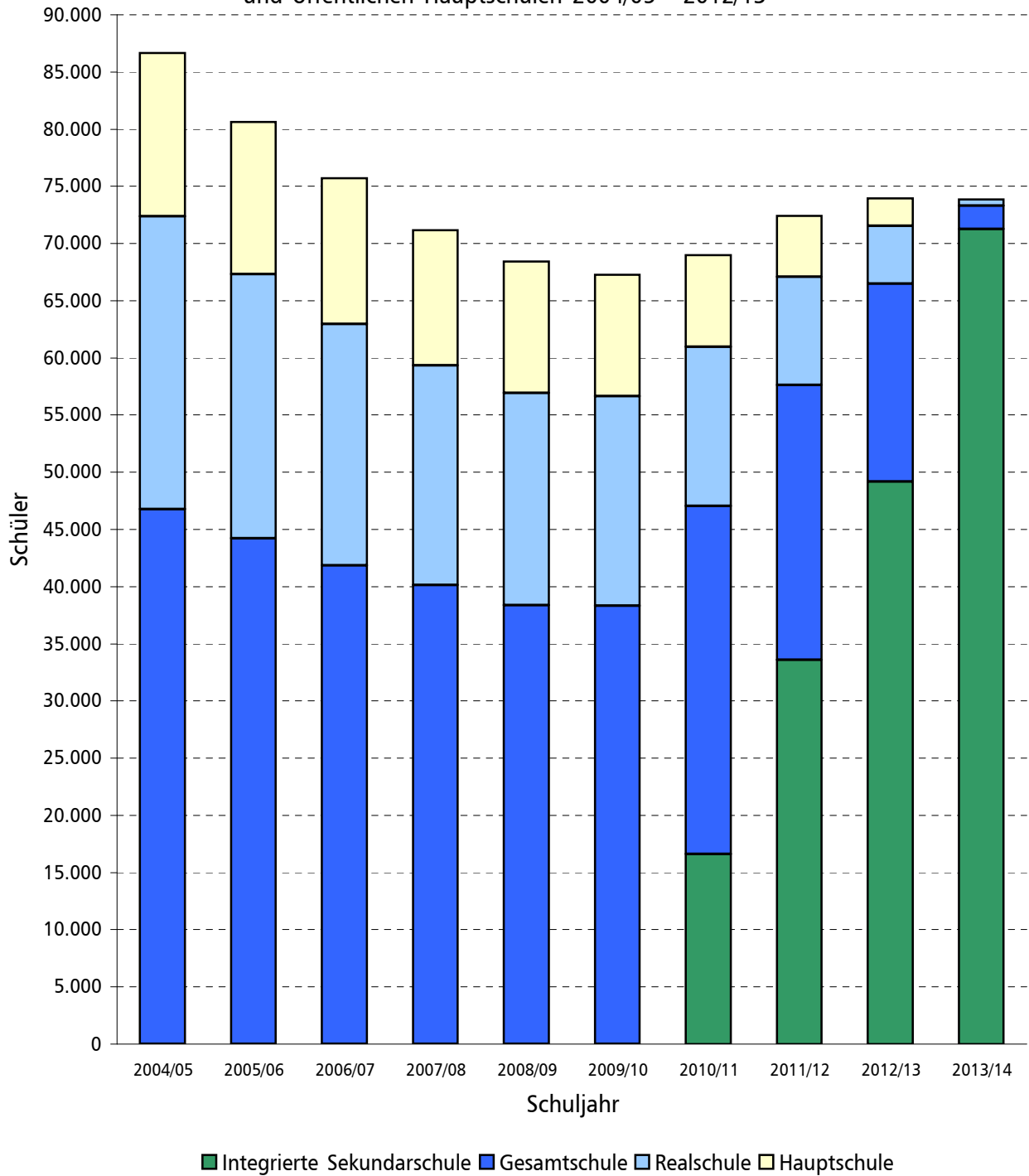
Falls ein Kind an der Erstwunsch-Schule keinen Platz erhält, wird geprüft, ob an der Zweitwunsch-Schule noch freie Plätze bestehen. Sollten die Zweitwünsche dort wiederum die Zahl der noch verfügbaren Plätze überschreiten, werden diese Plätze nach der Durchschnittsnote der Förderprognose vergeben. Dieses Verfahren wiederholt sich ggf. an der Drittwunsch-Schule, sollte auch die Zweitwunsch-Schule nicht berücksichtigt werden können. Sollte für Ihr Kind an keiner der drei von Ihnen gewünschten Schulen ein Platz zur Verfügung stehen, benennt das Schulamt des Wohnbezirks eine andere Schule der dem Erstwunsch entsprechenden Schulart.

Das neue Verfahren zur Aufnahme sorgt auch für eine schnellere Information, an welche der Wunschschule das Kind aufgenommen werden kann — oder ob eine andere Schule gewählt werden muss.

An den Integrierten Sekundarschulen gibt es keine Probezeit und auch kein Sitzenbleiben. An Gymnasien beträgt die Probezeit ein Schuljahr. Sollten die Leistungen am Ende der siebenten Klasse nicht für die Versetzung in die achte Jahrgangsstufe ausreichen, muss das Kind das Gymnasium verlassen und wechselt in die achte Klasse einer Integrierten Sekundarschule, die dafür freie Plätze hat.

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Integrierten Sekundarschulen 2010/11 – 2013/14

sowie öffentlichen Real- und Gesamtschulen 2004/05 – 2013/14
und öffentlichen Hauptschulen 2004/05 - 2012/13



Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

6. Öffentliche Schulen – Klassen der Schulart Integrierte Sekundarschule

6.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart

Teil 1

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe					Mittelstufe				Oberstufe			
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ¹⁾											
			3	4	5	6	7	8	9	10	E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ²⁾	3. Khj.
Regelklasse														
Klassen (ohne Kurshalbjahre)	2.313	x	23	32	35	32	484	531	627	492	57	x	x	x
Schüler	62.330	x	520	737	750	700	11.462	13.052	15.594	12.401	1.582	2.890	125	2.517
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	23.818	x	204	269	245	241	4.271	5.038	6.155	5.237	458	958	2	740
in Prozent	38,2	x	39,2	36,5	32,7	34,4	37,3	38,6	39,5	42,2	29,0	33,1	1,6	29,4
Jahrgangsbezogene Lerngruppe														
Klassen	25	25	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schüler	523	523	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	167	167	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
in Prozent	31,9	31,9	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Jahrgangsübergreifende Lerngruppe														
Klassen	177	29	65	3	6	28	x	8	24	14	x	x	x	x
Schüler	3.970	650	1.533	67	77	613	x	193	453	384	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	1.198	258	395	38	26	211	x	18	198	54	x	x	x	x
in Prozent	30,2	39,7	25,8	56,7	33,8	34,4	x	9,3	43,7	14,1	x	x	x	x
Klasse der Staatlichen Europaschule Berlin														
Klassen	63	-	-	-	-	-	14	16	16	12	5	x	x	x
Schüler	1.385	-	-	-	-	-	276	308	362	312	127	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	908	-	-	-	-	-	166	218	235	217	72	x	x	x
in Prozent	65,6	-	-	-	-	-	60,1	70,8	64,9	69,6	56,7	x	x	x
Lerngruppe für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse														
Klassen	71	-	-	-	-	1	7	6	7	50	x	x	x	x
Schüler	814	-	-	-	-	12	68	65	72	597	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	814	-	-	-	-	12	68	65	72	597	x	x	x	x
in Prozent	100,0	-	-	-	-	100	100	100	100	100	x	x	x	x
Praxislerngruppe														
Klassen	47	-	-	-	-	-	x	x	19	28	x	x	x	x
Schüler	639	-	-	-	-	-	x	x	274	365	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	320	-	-	-	-	-	x	x	128	192	x	x	x	x
in Prozent	50,1	-	-	-	-	-	x	x	46,7	52,6	x	x	x	x
Produktives Lernen														
Klassen	38	-	-	-	-	-	x	x	17	21	x	x	x	x
Schüler	552	-	-	-	-	-	x	x	234	318	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	167	-	-	-	-	-	x	x	66	101	x	x	x	x
in Prozent	30,3	-	-	-	-	-	x	x	28,2	31,8	x	x	x	x

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

6. Öffentliche Schulen – Klassen der Schulart Integrierte Sekundarschule

6.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart

Teil 2

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe					Mittelstufe				Oberstufe					
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ¹⁾										E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ²⁾	3. Khj.
			3	4	5	6	7	8	9	10						
Sonderpädagogische Kleinklasse mit Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung																
Klassen	5	-	-	-	-	2	-	-	2	1	x	x	x	x		
Schüler	50	-	-	-	-	24	-	-	16	10	x	x	x	x		
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	18	-	-	-	-	4	-	-	7	7	x	x	x	x		
in Prozent	36,0	-	-	-	-	16,7	-	-	43,8	70,0	x	x	x	x		
Sonderpädagogische Kleinklasse mit Förderschwerpunkt Autismus																
Klassen	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	x	x	x	x		
Schüler	6	-	-	-	-	-	6	-	-	-	x	x	x	x		
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	x	x	x	x		
in Prozent	33,3	-	-	-	-	-	33,3	-	-	-	x	x	x	x		
Gymnasiale Oberstufe gem. § 5 VO-GO (ehem. Aufbauklasse)																
Klassen	39	x	x	x	x	x	x	x	x	x	39	x	x	x		
Schüler	1.010	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1.010	x	x	x		
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	371	x	x	x	x	x	x	x	x	x	371	x	x	x		
in Prozent	36,7	x	x	x	x	x	x	x	x	x	36,7	x	x	x		
Klassenarten insgesamt																
Klassen (ohne Kurshalbjahre) .	2.779	54	88	35	41	63	506	561	712	618	101	x	x	x		
Schüler	71.279	1.173	2.053	804	827	1.349	11.812	13.618	17.005	14.387	2.719	2.890	125	2.517		
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	27.783	425	599	307	271	468	4.507	5.339	6.861	6.405	901	958	2	740		
in Prozent	39,0	36,2	29,2	38,2	32,8	34,7	38,2	39,2	40,3	44,5	33,1	33,1	1,6	29,4		

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangsübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

2) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab 2013/14

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

6. Öffentliche Schulen – Klassen der Schulart Integrierte Sekundarschule

6.2 Zeitreihe 2010/11 – 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe

Schuljahr	Ins-gesamt	Grundstufe ¹⁾						Mittelstufe					Oberstufe				
		Schul-anfangs-phase					zusam-men	Jahrgangsstufe				zusam-men	Jahrgangsstufe			zusam-men	
			3	4	5	6		7	8	9	10		E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ²⁾		3. Khj.
Schüler insgesamt																	
2010/11	16.593	1.252	1.301	627	842	872	4.894	11.699	x	x	x	11.699	x	x	x	x	x
2011/12	33.584	1.263	1.642	807	792	985	5.489	15.336	12.759	x	x	28.095	x	x	x	x	x
2012/13	49.181	1.220	2.113	790	876	1.178	6.177	12.740	16.219	14.045	x	43.004	x	x	x	x	x
2013/14	71.279	1.173	2.053	804	827	1.349	6.206	11.812	13.618	17.005	14.387	56.822	2.719	2.890	125	2.517	8.251
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –																	
2010/11	6.449	504	425	280	305	383	1.897	4.552	x	x	x	4.552	x	x	x	x	x
2011/12	13.013	503	503	278	327	320	1.931	5.788	5.294	x	x	11.082	x	x	x	x	x
2012/13	19.714	452	721	300	282	427	2.182	4.820	6.463	6.249	x	17.532	x	x	x	x	x
2013/14	27.783	425	599	307	271	468	2.070	4.507	5.339	6.861	6.405	23.112	901	958	2	740	2.601
– in Prozent –																	
2010/11	38,9	40,3	32,7	44,7	36,2	43,9	38,8	38,9	x	x	x	38,9	x	x	x	x	x
2011/12	38,7	39,8	30,6	34,4	41,3	32,5	35,2	37,7	41,5	x	x	39,4	x	x	x	x	x
2012/13	40,1	37,0	34,1	38,0	32,2	36,2	35,3	37,8	39,8	44,5	x	40,8	x	x	x	x	x
2013/14	39,0	36,2	29,2	38,2	32,8	34,7	33,4	38,2	39,2	40,3	x	40,7	33,1	33,1	1,6	29,4	31,5

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

2) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab 2013/14

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

7. Öffentliche Schulen – Klassen der auslaufenden Schulart Hauptschule

7.1 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Jahrgangsstufe ²⁾			
		7	8	9	10
Schüler insgesamt					
2004/05	14.316	2.612	3.941	4.229	3.534
2005/06	13.333	2.379	3.284	4.472	3.198
2006/07	12.754	2.120	3.103	4.166	3.365
2007/08	11.864	1.840	2.782	4.027	3.215
2008/09	11.487	1.733	2.595	3.810	3.349
2009/10	10.652	1.699	2.252	3.524	3.177
2010/11	8.011	x	2.354	3.189	2.468
2011/12	5.355	x	x	3.125	2.230
2012/13	2.372	x	x	x	2.372
2013/14	x	x	x	x	x
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –					
2004/05	5.430	1.085	1.608	1.552	1.185
2005/06	5.237	1.062	1.375	1.723	1.077
2006/07	5.230	944	1.359	1.676	1.251
2007/08	5.301	845	1.323	1.833	1.300
2008/09	5.565	789	1.218	1.787	1.771
2009/10	5.218	746	1.084	1.685	1.703
2010/11	3.827	x	1.145	1.502	1.180
2011/12	2.587	x	x	1.533	1.054
2012/13	1.181	x	x	x	1.181
2013/14	x	x	x	x	x
– in Prozent –					
2004/05	37,9	41,5	40,8	36,7	33,5
2005/06	39,3	44,6	41,9	38,5	33,7
2006/07	41,0	44,5	43,8	40,2	37,2
2007/08	44,7	45,9	47,6	45,5	40,4
2008/09	48,4	45,5	46,9	46,9	52,9
2009/10	49,0	43,9	48,1	47,8	53,6
2010/11	47,8	x	48,6	47,1	47,8
2011/12	48,3	x	x	49,1	47,3
2012/13	49,8	x	x	x	49,8
2013/14	x	x	x	x	x

1) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

8. Öffentliche Schulen – Klassen der auslaufenden Schulart Realschule

8.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Merkmal	Insgesamt	Jahrgangsstufe			
		7	8	9	10
Regelklasse					
Klassen	19	x	x	x	19
Schüler	537	x	x	x	537
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	171	x	x	x	171
in Prozent	31,8	x	x	x	31,8
Produktives Lernen					
Klassen	1	x	x	x	1
Schüler	12	x	x	x	12
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	-	x	x	x	-
in Prozent	-	x	x	x	-
Klassenarten insgesamt					
Klassen	20	x	x	x	20
Schüler	549	x	x	x	549
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	171	x	x	x	171
in Prozent	31,1	x	x	x	31,1

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

8. Öffentliche Schulen – Klassen der auslaufenden Schulart Realschule

8.2 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Jahrgangsstufe ²⁾			
		7	8	9	10
Schüler insgesamt					
2004/05	25.572	5.077	6.276	7.142	7.077
2005/06	23.077	4.892	5.210	6.362	6.613
2006/07	21.090	4.386	5.119	5.311	6.274
2007/08	19.194	4.214	4.596	4.972	5.412
2008/09	18.574	4.388	4.478	4.581	5.127
2009/10	18.302	4.496	4.650	4.311	4.845
2010/11	13.921	552	4.531	4.409	4.429
2011/12	9.458	x	576	4.521	4.361
2012/13	5.060	x	x	580	4.480
2013/14	549	x	x	x	549
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –					
2004/05	6.189	1.617	1.664	1.546	1.362
2005/06	6.360	1.668	1.647	1.653	1.392
2006/07	6.565	1.601	1.723	1.644	1.597
2007/08	6.608	1.536	1.718	1.628	1.726
2008/09	6.874	1.723	1.724	1.627	1.800
2009/10	7.372	1.804	1.906	1.671	1.991
2010/11	5.732	177	1.863	1.830	1.862
2011/12	3.734	x	160	1.807	1.767
2012/13	2.001	x	x	179	1.822
2013/14	171	x	x	x	171
– in Prozent –					
2004/05	24,2	31,8	26,5	21,6	19,2
2005/06	27,6	34,1	31,6	26,0	21,0
2006/07	31,1	36,5	33,7	31,0	25,5
2007/08	34,4	36,4	37,4	32,7	31,9
2008/09	37,0	39,3	38,5	35,5	35,1
2009/10	40,3	40,1	41,0	38,8	41,1
2010/11	41,2	32,1	41,1	41,5	42,0
2011/12	39,5	x	27,8	40,0	40,5
2012/13	39,5	x	x	30,9	40,7
2013/14	31,1	x	x	x	31,1

1) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

9. Öffentliche Schulen – Klassen der auslaufenden Schulart Gesamtschule

9.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe ¹⁾				Mittelstufe				Oberstufe				
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ²⁾											
			3	4	5	6	7	8	9	10	E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ³⁾	3. Khj.
Regelklasse														
Klassen (ohne Kurshalbjahre) ..	42	x	x	x	x	x	x	x	x	27	15	x	x	x
Schüler	1.941	x	x	x	x	x	x	x	x	717	407	449	-	368
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	·	x	x	x	x	x	x	x	x	230	99	173	-	132
in Prozent	·	x	x	x	x	x	x	x	x	32,1	24,3	38,5	-	35,9
Förderung abschlussgefährdeter Jugendlicher														
Klassen	2	x	x	x	x	x	x	x	x	2	x	x	x	x
Schüler	38	x	x	x	x	x	x	x	x	38	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	20	x	x	x	x	x	x	x	x	20	x	x	x	x
in Prozent	52,6	x	x	x	x	x	x	x	x	52,6	x	x	x	x
Klasse der Staatlichen Europaschule Berlin														
Klassen	1	x	x	x	x	x	x	x	x	1	-	x	x	x
Schüler	27	x	x	x	x	x	x	x	x	27	-	-	-	-
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	·	x	x	x	x	x	x	x	x	26	-	-	-	-
in Prozent	·	x	x	x	x	x	x	x	x	96,3	-	-	-	-
Klassenarten insgesamt														
Klassen (ohne Kurshalbjahre) ..	45	x	x	x	x	x	x	x	x	30	15	x	x	x
Schüler	2.006	x	x	x	x	x	x	x	x	782	407	449	-	368
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	680	x	x	x	x	x	x	x	x	276	99	173	-	132
in Prozent	33,9	x	x	x	x	x	x	x	x	35,3	24,3	38,5	-	35,9

1) Die Grundstufe entfällt durch die Einführung der Integrierten Sekundarschule.

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

3) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab Schuljahr 2011/12

Allgemein bildende Schulen: Integrierte Sekundarschule

9. Öffentliche Schulen – Klassen der auslaufenden Schulart Gesamtschule

9.2 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Ins-gesamt	Grundstufe ²⁾								Mittelstufe ²⁾					Oberstufe				
		Schul-anfangs-phase	Jahrgangsstufe						zusam-men	Jahrgangsstufe				zusam-men	Jahrgangsstufe				zusam-men
			1	2	3	4	5	6		7	8	9	10		E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ³⁾	3. Khj.	
Schüler insgesamt																			
2004/05	46.782	x	358	349	325	346	343	357	2.078	7.731	9.047	9.247	9.193	35.218	3.268	3.243	x	2.975	9.486
2005/06	44.216	404	x	369	376	344	339	356	2.188	7.061	7.865	8.794	8.734	32.454	3.482	3.129	x	2.963	9.574
2006/07	41.847	741	x	x	385	382	374	357	2.239	6.862	7.282	7.833	8.599	30.576	3.109	3.223	x	2.700	9.032
2007/08	40.125	509	x	x	582	383	401	369	2.244	6.559	7.101	7.112	7.932	28.704	3.092	3.134	x	2.951	9.177
2008/09	38.359	566	x	x	492	413	412	391	2.274	6.543	6.710	6.769	7.298	27.320	2.911	3.134	x	2.720	8.765
2009/10	38.333	718	x	x	515	373	453	444	2.503	6.658	6.826	6.617	6.945	27.046	2.949	3.092	x	2.743	8.784
2010/11	30.440	x	x	x	x	x	x	x	x	651	7.025	7.048	6.676	21.400	2.970	3.315	x	2.755	9.040
2011/12	24.020	x	x	x	x	x	x	x	x	x	716	7.208	6.866	14.790	2.798	3.480	103	2.849	9.230
2012/13	17.315	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	772	7.061	7.833	2.952	3.408	110	3.012	9.482
2013/14	2.006	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	782	782	407	449	-	368	1.224
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –																			
2004/05	10.424	x	153	154	127	170	114	137	855	2.014	2.282	2.169	1.817	8.282	503	438	x	346	1.287
2005/06	10.435	172	x	136	169	136	162	115	890	2.024	2.135	2.180	1.972	8.311	489	425	x	320	1.234
2006/07	10.811	316	x	x	154	155	149	156	930	2.153	2.136	2.091	2.106	8.486	584	456	x	355	1.395
2007/08	11.297	247	x	x	230	171	151	149	948	2.083	2.268	2.192	2.300	8.843	592	512	x	402	1.506
2008/09	11.536	252	x	x	185	190	172	135	934	2.195	2.293	2.068	2.303	8.859	664	628	x	451	1.743
2009/10	12.430	309	x	x	249	193	211	207	1.169	2.222	2.434	2.415	2.288	9.359	695	707	x	500	1.902
2010/11	10.068	x	x	x	x	x	x	x	x	196	2.477	2.586	2.392	7.651	927	803	x	687	2.417
2011/12	7.968	x	x	x	x	x	x	x	x	x	243	2.591	2.535	5.369	870	1.048	4	677	2.599
2012/13	5.903	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	277	2.693	2.970	981	1.033	3	916	2.933
2013/14	680	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	276	276	99	173	-	132	404
– in Prozent –																			
2004/05	22,3	x	42,7	44,1	39,1	49,1	33,2	38,4	41,1	26,1	25,2	23,5	19,8	23,5	15,4	13,5	x	11,6	13,6
2005/06	23,6	42,6	x	36,9	44,9	39,5	47,8	32,3	40,7	28,7	27,1	24,8	22,6	25,6	14,0	13,6	x	10,8	12,9
2006/07	25,8	42,6	x	x	40,0	40,6	39,8	43,7	41,5	31,4	29,3	26,7	24,5	27,8	18,8	14,1	x	13,1	15,4
2007/08	28,2	48,5	x	x	39,5	44,6	37,7	40,4	42,2	31,8	31,9	30,8	29,0	30,8	19,1	16,3	x	13,6	16,4
2008/09	30,1	44,5	x	x	37,6	46,0	41,7	34,5	41,1	33,5	34,2	30,6	31,6	32,4	22,8	20,0	x	16,6	19,9
2009/10	32,4	43,0	x	x	48,3	51,7	46,6	46,6	46,7	33,4	35,7	36,5	32,9	34,6	23,6	22,9	x	18,2	21,7
2010/11	33,1	x	x	x	x	x	x	x	x	30,1	35,3	36,7	35,8	35,8	31,2	24,2	x	24,9	26,7
2011/12	33,2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	33,9	35,9	36,9	36,3	31,1	30,1	3,9	23,8	28,2
2012/13	34,1	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	35,9	38,1	37,9	33,2	30,3	2,7	30,4	30,9
2013/14	33,9	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	35,3	35,3	24,3	38,5	-	35,9	33,0

1) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

3) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab Schuljahr 2011/12

Gymnasium

Erläuterung

Das Gymnasium umfasst in der Regel die Jahrgänge 7 bis 12. Es gliedert sich in eine Mittelstufe (Sekundarstufe I) sowie die gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II) und führt zur **allgemeinen Hochschulreife** (Abitur).

Einige Gymnasien beginnen bereits mit der Klasse 5. Die Angaben hierzu sind in den nachfolgenden Ausführungen und Tabellen enthalten.

Nach der Aufnahme in das Gymnasium durchlaufen die Schülerinnen und Schüler eine ganzjährige Probezeit. Die Ergebnisse der Probezeit werden in einem entsprechenden Abschnitt ausgewiesen.

Am Ende des 10. Jahrgangs steht auch für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums die Teilnahme am Prüfungsverfahren zum Erwerb des **mittleren Schulabschlusses (MSA)**. Dieser setzt sich aus zwei Teilen zusammen, die beide bestanden sein müssen: der Jahrgangsteil mit den Noten aller Fächer und der Prüfungsteil mit den Noten für die schriftlichen Prüfungen in Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache, die auch eine Sprechfertigkeitüberprüfung umfasst, und der Note für die Prüfung in besonderer Form (Präsentationsprüfung), bei der die Schülerin oder der Schüler selbst das Fach auswählen kann.

Die gymnasiale Oberstufe besteht am Gymnasium aus einer zweijährigen **Qualifikationsphase** (11. und 12. Jahrgang), in der Grund- und Leistungskurse, die sich nach Umfang und Anforderungen unterscheiden, besucht werden müssen. Die 10. Jahrgangsstufe übernimmt die Funktion der Einführungsphase mit.

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums erhalten während der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II mehr Unterricht als die der Integrierten Sekundarschule, da am Gymnasium die vormalige Einführungsphase in der 11. Jahrgangsstufe entfällt. Die Schülerinnen und Schüler treten unmittelbar nach der 10. Jahrgangsstufe, nach erfolgreichem Absolvieren des mittleren Schulabschlusses und Erfüllen der Versetzungsbedingungen in die viersemestrige Qualifikationsphase ein.

Für die Abiturprüfungen werden in den Fächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, Biologie und Geographie für alle Berliner Schülerinnen und Schüler dieselben schriftlichen Prüfungsaufgaben gestellt (Zentralabitur); zukünftig gilt dies auch für die Fächer Geschichte, Physik und Chemie. Neben den drei schriftlichen und einer mündlichen Abiturprüfungen legen die Schülerinnen und Schüler noch eine sog. fünfte Prüfungskomponente ab, für die sie den Schwerpunkt und die Form der schriftlichen und mündlichen Präsentation selbst wählen können.

Daten über die Kurswahl der Schülerinnen und Schüler gehen aus dem gesonderten Abschnitt „Gymnasiale Oberstufe“ hervor.

Seit dem Schuljahr 1999/2000 gibt es auch an Gymnasien **Züge der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SES)**. Ziel dieser „Schule besonderer pädagogischer Prägung“ ist die integrierte Erziehung bilingualer Lerngruppen in einem durchgehend zweisprachigen Unterricht. In der SES wird konsequent in zweisprachigen Lerngruppen unterrichtet, die sich aus Schülerinnen und Schülern mit der Muttersprache Deutsch und solchen mit einer anderen Muttersprache zusammensetzen.

Der Schulversuch „Individualisierung des gymnasialen Bildungsganges“ wird als Angebot für begabte Schülerinnen und Schüler an sieben Gymnasien ab Jahrgangsstufe 5 angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in beschleunigter Lernzeit, so dass dadurch Zeit von fünf Schulstunden für vielfältige, besondere Zusatzangebote, Enrichmentangebote, gewonnen wird. In diesen Phasen können die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Schwerpunkte ausbauen und ihre Interessen vertiefen.

Inhaltliche Interpretation

Fast 76.000 Schülerinnen und Schüler besuchen in diesem Schuljahr das Gymnasium mit dem Ziel, dort das Abitur abzulegen und damit die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung, die bundesweit anerkannt ist, zu erwerben.

An 115 Gymnasien (davon 23 in privater Trägerschaft) wird ein breites Angebot an fachlichen Schwerpunkten vorgehalten, die auf großes Interesse bei Eltern, aber auch bei den Schülerinnen und Schülern an einer schulischen Ausbildung stoßen, die schwerpunktmäßig auf das Abitur und damit auf die Aufnahme eines Universitäts- oder Hochschulstudiums vorbereitet. Aber auch denen, die sich für eine berufliche Ausbildung entscheiden, dient dieser Abschluss für ihre weitere Ausbildung als wichtige Grundlage.

In der Regel umfasst das Gymnasium die Jahrgangsstufen 7 bis 12, an 45 Standorten kann jedoch — z. T. in besonderen Zügen — bereits im 5. Jahrgang mit dem gymnasialen Bildungsgang begonnen werden. Diese Schulen bzw. Züge haben ein ausgewiesenes altsprachliches, mathematisch-naturwissenschaftliches, sportliches oder musisches Profil.

Das Gymnasium begann im Schuljahr 2011/12 erstmals statt mit einem Probehalbjahr mit einem Probejahr, in dem festgestellt wird, ob ein Kind für diese Schulart geeignet ist. Nach den Erfahrungen des ersten Durchganges durchliefen etwa 92 % der Schülerinnen und Schüler das Probejahr erfolgreich.

Sowohl in der mittleren Schulstufe als auch in der gymnasialen Oberstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl von Fächern - spätestens ab Jahrgang 9 bzw. entsprechender Kurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe - in einem festgelegten Rahmen in Hinblick auf Fächer oder Lernbereiche, eigene Schwerpunkte, auch hinsichtlich der späteren Wahl eines Studienganges bzw. Studienfaches, setzen. So kann z. B. ein Schüler/eine Schülerin, der/die sich besonders für die Fächer des mathematisch-naturwissenschaftlichen oder des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfelds interessiert, aus diesen Aufgabenfeldern zwei Leistungsfächer bzw. weitere Prüfungsfächer wählen und diesen Schwerpunkt auch noch in der fünften Prüfungskomponente berücksichtigen. Um dennoch im Sinne der angestrebten Allgemeinbildung eine ausgewogene Verteilung über das gesamte Fächerspektrum hinweg zu erreichen, werden entsprechende Fächerkombinationen für die Prüfungsfächer vorgegeben.

Auch bei den angebotenen Profilen der einzelnen Gymnasien bietet Berlin ein großes Spektrum an Auswahlmöglichkeiten. Dazu gehören z. B. eine Reihe an bilingualen Angeboten bzw. solche mit einem altsprachlichen oder mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt, die teilweise bereits in der 5. Klasse beginnen.

Berlin hat das Zentralabitur in den Fächern Deutsch, Mathematik und in den Fremdsprachen und ab dem Abitur 2013 in Geografie und Biologie eingeführt. Dies gilt für alle Abiturientinnen und Abiturienten. Für die fünfte Prüfungskomponente, die jeder Prüfling zu absolvieren hat, kann der fachliche Schwerpunkt selbst gelegt werden; dabei können die individuellen Fähigkeiten in einer besonderen Lernleistung oder in einer Präsentationsprüfung unter Beweis gestellt werden.

Daneben existieren eine Reihe an besonderen Angeboten für die Schülerinnen und Schüler, die ihre musikalische oder sportliche Begabung im Rahmen einer besonderen Förderung

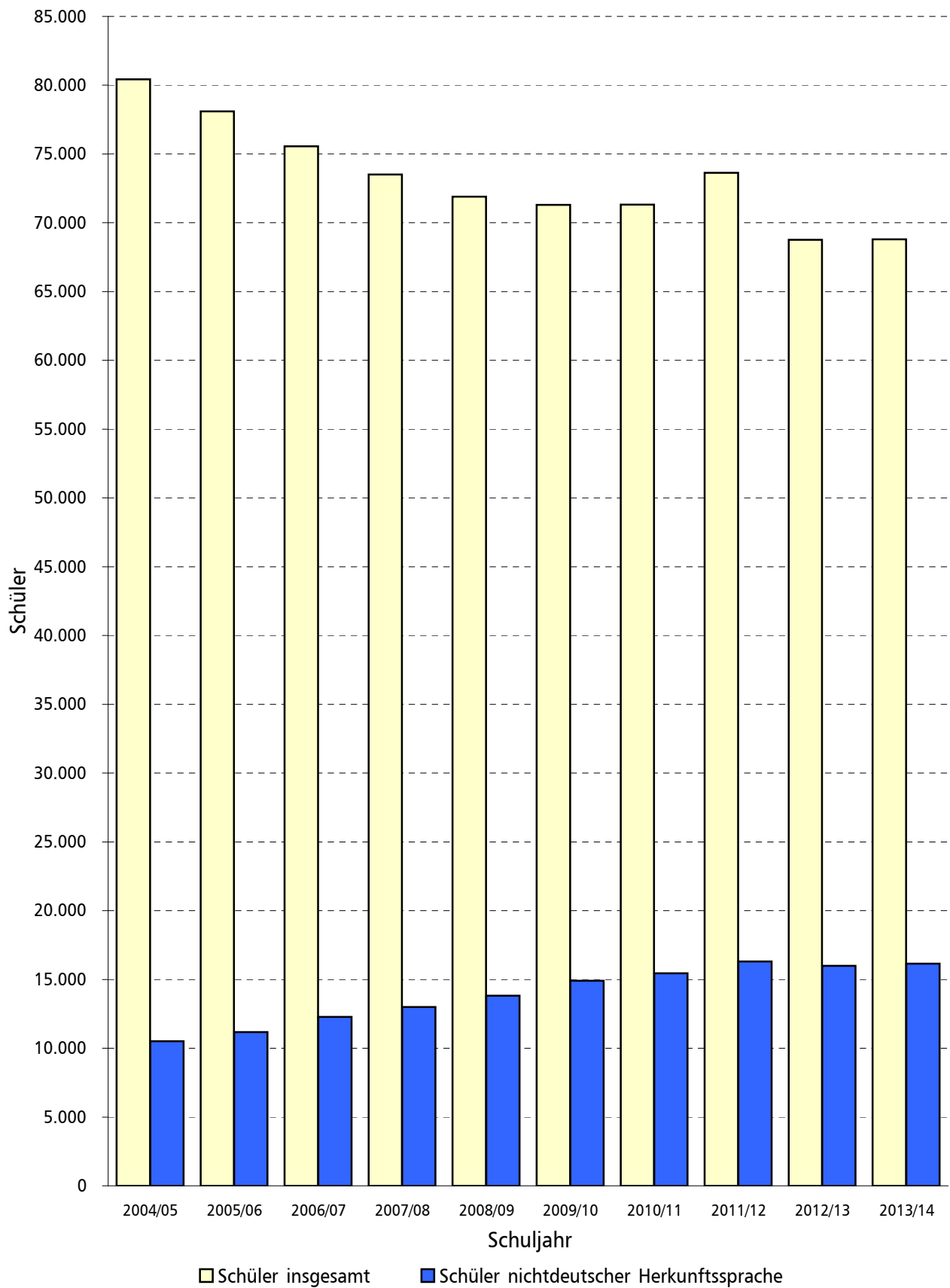
weiterentwickeln wollen. An Musikgymnasien, an Eliteschulen des Sports und an mehreren Gymnasien mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt können Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer oft überragenden Begabungen besonders gefördert werden.

Eine besondere Rolle spielt in Berliner Gymnasien das überdurchschnittlich breite Angebot an Fremdsprachen und wählbaren Fremdsprachenfolgen. Insgesamt acht verschiedene Kombinationen aus erster (beginnend in Klasse 3) und zweiter Fremdsprache (obligatorisch ab Klasse 7) sind wählbar, hinzu kommen an bestimmten Schulen, teilweise im Rahmen von Schulversuchen, weitere Angebote für die Wahl der zweiten Fremdsprache.

An 18 öffentlichen und mehreren privaten Gymnasien gibt es bilinguale Züge, in denen außer dem direkten Sprachunterricht ein oder mehrere Sachfächer auf Englisch, Französisch oder Spanisch unterrichtet werden. Das Abitur kann an den SESB in allen Partnersprachkombinationen abgelegt werden.

Das Französische Gymnasium bietet außerdem das französische Baccalauréat als Schulabschluss an, und an 5 weiteren Gymnasien kann das AbiBac als Kombination von deutschem Abitur und französischem Baccalauréat erworben werden. Für englischsprachige Schülerinnen und Schüler besteht an der John-F.-Kennedy-Schule, einer deutsch-amerikanischen Schule mit gymnasialer Oberstufe, die Möglichkeit, neben dem Abitur das High-School-Diploma zu erwerben. An zwei Standorten der Integrierten Sekundarschule, der Nelson-Mandela-Schule und der Privaten Kant-Schule, kann außer dem Abitur das International Baccalauréate (IB) erworben werden.

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Gymnasien 2004/05 – 2013/14



Allgemein bildende Schulen: Gymnasium

10. Öffentliche Schulen

10.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

Merkmal	Insgesamt	Grundstufe		Mittelstufe				Oberstufe ¹⁾			
		Jahrgangsstufe									
		5	6	7	8	9	10	E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ²⁾	3. Khj.
Regelklasse											
Klassen (ohne Kurshalbjahre)	1.463	29	28	321	334	399	351	-	1	x	x
Schüler	61.424	778	759	9.478	9.718	11.540	9.943	-	10.752	81	8.375
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache .....	.	139	146	2.517	2.528	2.992	2.257	-	.	5	.
in Prozent .....	.	17,9	19,2	26,6	26,0	25,9	22,7	-	.	-	.
Altsprachlicher Bildungsgang											
Klassen	103	16	16	18	17	18	18	x	x	x	x
Schüler	2.781	452	434	453	464	488	490	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	500	106	106	66	65	80	77	x	x	x	x
in Prozent	18,0	23,5	24,4	14,6	14,0	16,4	15,7	x	x	x	x
Gymnasiale Oberstufe gem. § 5 VO-GO (ehem. Aufbauklasse)											
Klassen	7	x	x	x	x	x	x	7	x	x	x
Schüler	194	x	x	x	x	x	x	194	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	69	x	x	x	x	x	x	69	x	x	x
in Prozent	35,6	x	x	x	x	x	x	35,6	x	x	x
Klasse der Staatlichen Europa-Schule Berlin											
Klassen	19	x	x	5	4	5	5	x	.	x	.
Schüler	655	x	x	121	125	144	139	x	62	x	64
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache .....	.	x	x	75	81	98	89	x	.	x	.
in Prozent .....	.	x	x	62,0	64,8	68,1	64,0	x	.	x	.
Lerngruppe für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse											
Klassen	11	x	x	6	-	1	4	x	x	x	x
Schüler	102	x	x	55	-	10	37	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	102	x	x	55	-	10	37	x	x	x	x
in Prozent	100	x	x	100	-	100	100	x	x	x	x
Schulversuch „Individualisierung des gymnasialen Bildungsganges“											
Klassen	101	19	20	19	9	11	23	x	.	x	.
Schüler	3.651	509	572	538	274	263	564	x	520	x	411
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache .....	.	56	50	53	40	60	115	x	.	x	.
in Prozent .....	.	11,0	8,7	9,9	14,6	22,8	20,4	x	.	x	.
Klassenarten insgesamt											
Klassen (ohne Kurshalbjahre)	1.704	64	64	369	364	434	401	7	1	x	x
Schüler	68.807	1.739	1.765	10.645	10.581	12.445	11.173	194	11.334	81	8.850
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	16.154	301	302	2.766	2.714	3.240	2.575	69	2.348	5	1.834
in Prozent	23,5	17,3	17,1	26,0	25,6	26,0	23,0	35,6	20,7	6,2	20,7

1) 1. Kurshalbjahr einschl. Jahrgangsstufe 12 (Sonderlehrgänge an Gymnasien)

2) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab Schuljahr 2011/12

Allgemein bildende Schulen: Gymnasium

10. Öffentliche Schulen

10.2 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Grundstufe			Mittelstufe					Oberstufe				
		Jahrgangsstufe		zu- sammen	Jahrgangsstufe				zu- sammen	Jahrgangsstufe ²⁾				zu- sammen
		5	6		7	8	9	10		E-Phase	1. Khj.	2. Khj. ³⁾	3. Khj.	
Schüler insgesamt														
2004/05	80.421	1.706	1.722	3.428	10.724	10.626	12.339	11.250	44.939	11.696	10.607	x	9.751	32.054
2005/06	78.105	1.832	1.696	3.528	10.390	9.415	11.051	11.666	42.522	11.185	10.945	x	9.925	32.055
2006/07	75.558	1.976	1.816	3.792	10.134	9.021	9.865	10.588	39.608	11.509	10.724	x	9.925	32.158
2007/08	73.511	2.002	1.952	3.954	10.256	8.884	9.434	9.506	38.080	10.437	11.095	x	9.945	31.477
2008/09	71.903	1.971	1.977	3.948	10.961	9.078	9.116	9.182	38.337	9.318	10.269	x	10.031	29.618
2009/10	71.303	2.029	1.938	3.967	11.586	9.850	9.406	8.853	39.695	9.020	9.438	x	9.183	27.641
2010/11	71.316	1.686	1.996	3.682	12.099	10.498	10.265	9.206	42.068	231	16.781	x	8.554	25.566
2011/12	73.640	1.668	1.672	3.340	13.773	11.112	10.818	10.078	45.781	133	10.546	51	13.789	24.519
2012/13	68.762	1.757	1.677	3.434	11.007	12.634	11.479	10.581	45.701	142	10.606	78	8.801	19.627
2013/14	68.807	1.739	1.765	3.504	10.645	10.581	12.445	11.173	44.844	194	11.334	81	8.850	20.459
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache – absolut –														
2004/05	10.509	244	186	430	2.163	1.727	1.506	1.291	6.687	1.485	1.055	x	852	3.392
2005/06	11.182	195	223	418	2.258	1.845	1.758	1.396	7.257	1.472	1.097	x	938	3.507
2006/07	12.276	266	259	525	2.387	1.980	1.993	1.728	8.088	1.534	1.194	x	935	3.663
2007/08	12.996	295	248	543	2.441	2.001	2.008	1.858	8.308	1.760	1.351	x	1.034	4.145
2008/09	13.816	296	287	583	2.632	1.983	2.022	1.956	8.593	1.860	1.616	x	1.164	4.640
2009/10	14.910	332	324	656	2.739	2.338	2.026	1.923	9.026	2.058	1.801	x	1.369	5.228
2010/11	15.455	331	326	657	3.104	2.412	2.249	1.993	9.758	165	3.320	x	1.555	5.040
2011/12	16.298	214	291	505	3.714	2.557	2.383	2.194	10.848	93	2.120	-	2.732	4.945
2012/13	15.992	330	222	552	2.906	3.250	2.754	2.451	11.361	99	2.128	1	1.851	4.079
2013/14	16.154	301	302	603	2.766	2.714	3.240	2.575	11.295	69	2.348	5	1.834	4.256
– in Prozent –														
2004/05	13,1	14,3	10,8	12,5	20,2	16,3	12,2	11,5	14,9	12,7	9,9	x	8,7	10,6
2005/06	14,3	10,6	13,1	11,8	21,7	19,6	15,9	12,0	17,1	13,2	10,0	x	9,5	10,9
2006/07	16,2	13,5	14,3	13,8	23,6	21,9	20,2	16,3	20,4	13,3	11,1	x	9,4	11,4
2007/08	17,7	14,7	12,7	13,7	23,8	22,5	21,3	19,5	21,8	16,9	12,2	x	10,4	13,2
2008/09	19,2	15,0	14,5	14,8	24,0	21,8	22,2	21,3	22,4	20,0	15,7	x	11,6	15,7
2009/10	20,9	16,4	16,7	16,5	23,6	23,7	21,5	21,7	22,7	22,8	19,1	x	14,9	18,9
2010/11	21,7	19,6	16,3	17,8	25,7	23,0	21,9	21,6	23,2	71,4	19,8	x	18,2	19,7
2011/12	22,1	12,8	17,4	15,1	27,0	23,0	22,0	21,8	23,7	69,9	20,1	-	19,8	20,2
2012/13	23,3	18,8	13,2	16,1	26,4	25,7	24,0	23,2	24,9	69,7	20,1	1,3	21,0	20,8
2013/14	23,5	17,3	17,1	17,2	26,0	25,6	26,0	23,0	25,2	35,6	20,7	6,2	20,7	20,8

1) ohne Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

2) Einführungsphase einschl. Jahrgangsstufe 11 sowie 1. bzw. 3. Kurshalbjahr einschl. Jahrgangsstufe 12 bzw. 13 (Sonderlehrgänge an Gymnasien)

3) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab Schuljahr 2011/12

Gymnasiale Oberstufe

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation

Die gymnasiale Oberstufe der Berliner Schule entspricht in ihrem Aufbau den Beschlüssen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK). Sie berücksichtigt die neue Vereinbarung zur Gestaltung der Gymnasialen Oberstufe vom Oktober 2010.

Wer die gymnasiale Oberstufe erfolgreich abschließt, besitzt die allgemeine Hochschulreife (Abitur). Voraussetzung für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe ist das Bestehen des mittleren Schulabschlusses und die Erfüllung der schulartspezifischen Zusatzbedingungen.

Die gymnasiale Oberstufe umfasst drei Schuljahre. An den Integrierten Sekundarschulen und den beruflichen Gymnasien wird die einjährige Einführungsphase in der 11. Jahrgangsstufe, in der die Schülerinnen und Schüler überwiegend noch im Klassenverband unterrichtet werden, und die zweijährige Qualifikationsphase in der 12. und 13. Jahrgangsstufe, in der Grund- und Leistungskurse, die sich nach Stundenumfang und Anforderungen unterscheiden, durchlaufen. An den Gymnasien wird nach der 10. Jahrgangsstufe — diese übernimmt gleichzeitig die Funktion der Einführungsphase — direkt die zweijährige Qualifikationsphase in der 11. und 12. Jahrgangsstufe absolviert.

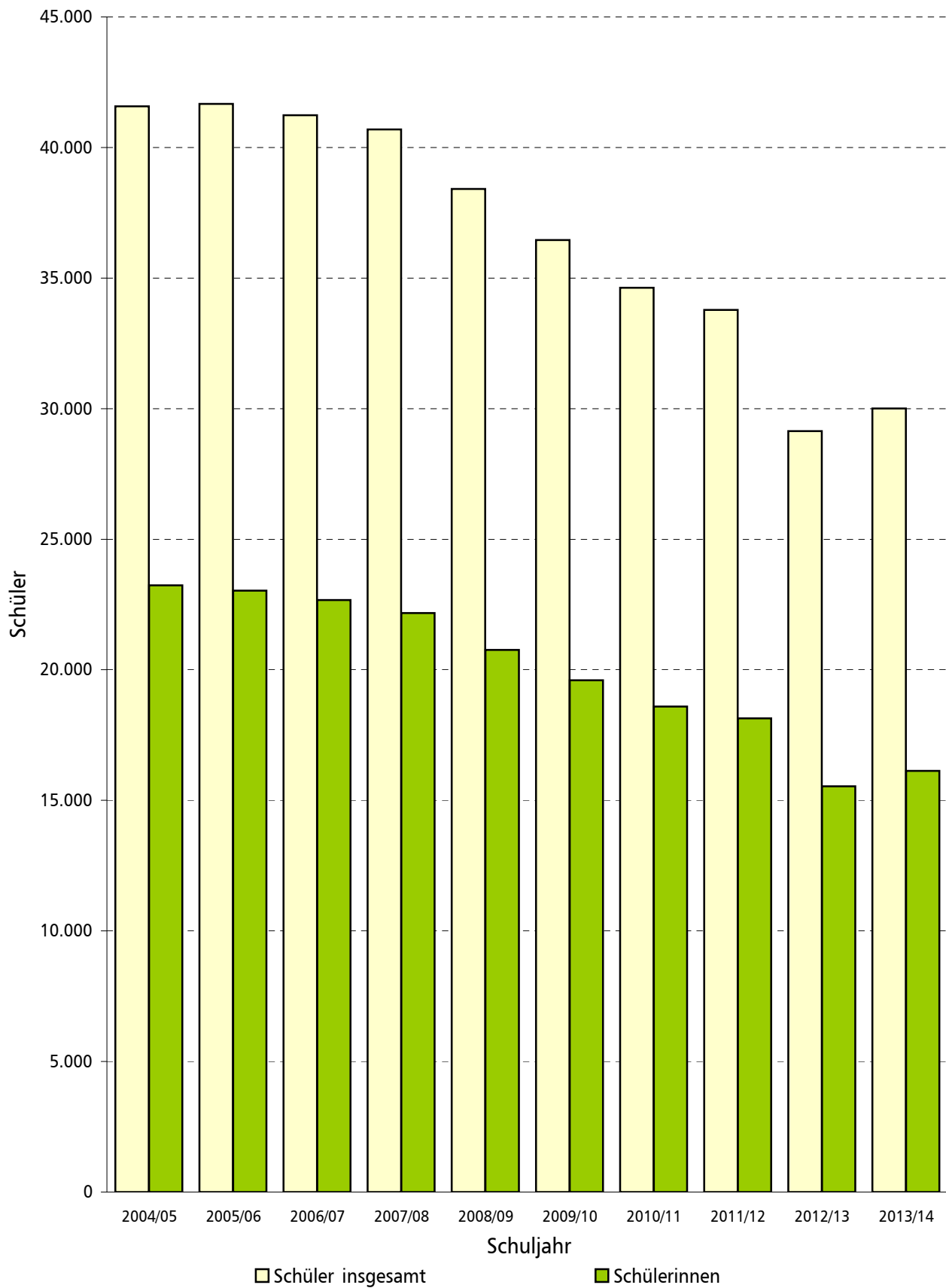
Die **Einführungsphase** führt in die besondere Arbeitsweise der gymnasialen Oberstufe ein. Der Unterricht gliedert sich in den allgemein bildenden Schulen und den beruflichen Gymnasien in den Fundamentalebene und den Profilleistungsbereich, der auf die Leistungskurse der Qualifikationsphase vorbereitet. An den Gymnasien findet die Vorbereitung auf die Qualifikationsphase bereits in der Jahrgangsstufe 10 statt. Die **Qualifikationsphase** umfasst vier Kurshalbjahre, wobei in der dreijährigen Form in der Jahrgangsstufe 12 das erste und zweite, in der Jahrgangsstufe 13 das dritte und vierte Kurshalbjahr und in der zweijährigen Form an Gymnasien in Jahrgangsstufe 11 das erste und zweite und in der Jahrgangsstufe 12 das dritte und vierte Kurshalbjahr durchlaufen werden. In der Qualifikationsphase belegen die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe in jedem Semester die Kurse in ihren Prüfungsfächern, in den Pflichtfächern und in Fächern, die sie besonders interessieren. Im Abitur werden sie in drei Fächern schriftlich, in einem Fach mündlich geprüft. Außerdem müssen sie verbindlich an einer Fünften Prüfungskomponente in der Form der Besonderen Lernleistung oder einer Präsentationsprüfung teilnehmen.

An den Integrierten Sekundarschulen kann in besonderen Einzelfällen der Übertritt nach der 10. Jahrgangsstufe direkt in die zweijährige Qualifikationsphase erfolgen. In der Regel erfolgt dieser jedoch erst nach Absolvieren der 11. Jahrgangsstufe.

Angaben über Leistungskursbelegungen enthält der Abschnitt „Ausgewählte Statistiken“.

Daten über die Zahl der Schüler der gymnasialen Oberstufe in berufsfeldbezogenen Oberstufenzentren (berufliche Gymnasien) werden in diesem Abschnitt nicht ausgewiesen. Diese sind dem Abschnitt „Berufliche Schulen“ zu entnehmen.

Entwicklung der Schülerzahlen
in der gymnasialen Oberstufe an öffentlichen Schulen
2004/05 – 2013/14



Allgemein bildende Schulen: Gymnasiale Oberstufe

11. Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Schüler an öffentlichen Schulen nach Jahrgangsstufe, Schultart und Geschlecht

Schuljahr	Jahrgangsstufe	Insgesamt		Schultart					
				Gymnasium ¹⁾		Gesamtschule/ Integrierte Sekundarschule ²⁾		Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten ³⁾	
		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
2004/05	E-Phase	14.981	8.310	11.696	6.481	3.268	1.820	17	9
	1. Khj.	13.860	7.671	10.607	5.896	3.243	1.768	10	7
	3. Khj.	12.738	7.248	9.751	5.532	2.975	1.710	12	6
	zusammen	41.579	23.229	32.054	17.909	9.486	5.298	39	22
2005/06	E-Phase	14.682	8.067	11.185	6.134	3.482	1.926	15	7
	1. Khj.	14.089	7.822	10.945	6.064	3.129	1.749	15	9
	3. Khj.	12.897	7.144	9.925	5.505	2.963	1.633	9	6
	zusammen	41.668	23.033	32.055	17.703	9.574	5.308	39	22
2006/07	E-Phase	14.632	7.942	11.509	6.259	3.109	1.676	14	7
	1. Khj.	13.963	7.628	10.724	5.836	3.223	1.783	16	9
	3. Khj.	12.636	7.097	9.925	5.549	2.700	1.542	11	6
	zusammen	41.231	22.667	32.158	17.644	9.032	5.001	41	22
2007/08	E-Phase	13.546	7.309	10.437	5.612	3.092	1.686	17	11
	1. Khj.	14.239	7.777	11.095	6.081	3.134	1.692	10	4
	3. Khj.	12.908	7.084	9.945	5.428	2.951	1.649	12	7
	zusammen	40.693	22.170	31.477	17.121	9.177	5.027	39	22
2008/09	E-Phase	12.240	6.515	9.318	4.987	2.911	1.525	11	3
	1. Khj.	13.416	7.249	10.269	5.514	3.134	1.727	13	8
	3. Khj.	12.759	6.996	10.031	5.545	2.720	1.449	8	2
	zusammen	38.415	20.760	29.618	16.046	8.765	4.701	32	13
2009/10	E-Phase	11.979	6.457	9.020	4.892	2.949	1.559	10	6
	1. Khj.	12.540	6.672	9.438	5.028	3.092	1.640	10	4
	3. Khj.	11.939	6.470	9.183	4.967	2.743	1.496	13	7
	zusammen	36.458	19.599	27.641	14.887	8.784	4.695	33	17
2010/11	E-Phase	3.211	1.725	231	140	2.970	1.579	10	6
	1. Khj.	20.102	10.809	16.781	9.048	3.315	1.757	6	4
	3. Khj.	11.318	6.056	8.554	4.562	2.755	1.490	9	4
	zusammen	34.631	18.590	25.566	13.750	9.040	4.826	25	14
2011/12	E-Phase	2.946	1.641	133	78	2.798	1.555	15	8
	1. Khj.	14.032	7.385	10.546	5.544	3.480	1.838	6	3
	2. Khj. ⁴⁾	154	55	51	25	103	30	x	x
	3. Khj.	16.644	9.062	13.789	7.505	2.849	1.553	6	4
zusammen	33.776	18.143	24.519	13.152	9.230	4.976	27	15	
2012/13	E-Phase	3.128	1.664	165	72	2.952	1.586	11	6
	1. Khj.	14.008	7.583	10.583	5.744	3.408	1.831	17	8
	2. Khj. ⁴⁾	188	56	78	25	110	31	x	x
	3. Khj.	11.815	6.231	8.801	4.626	3.012	1.604	2	1
zusammen	29.139	15.534	19.627	10.467	9.482	5.052	30	15	
2013/14	E-Phase	3.331	1.800	194	96	3.126	1.701	11	3
	1. Khj.	14.685	7.890	11.334	6.096	3.339	1.788	12	6
	2. Khj. ⁴⁾	206	64	81	22	125	42	x	x
	3. Khj.	11.749	6.355	8.850	4.796	2.885	1.551	14	8
zusammen	29.971	16.109	20.459	11.010	9.475	5.082	37	17	

1) einschließlich Teilnehmer an Sonderlehrgängen der Jahrgangsstufen 11 bis 13, die keine Kurse belegen;

bis 2004/05 einschließlich gymnasiale Oberstufen an der Staatlichen Ballettschule und an der Anna-Freud-Oberschule (OSZ Sozialwesen);

2) Gesamtschule bis einschl. Schuljahr 2013/14 sowie Integrierte Sekundarschule ab Schuljahr 2013/14

3) gymnasiale Oberstufe an der Margarethe-von-Witzleben-Schule für Schwerhörige; ohne Schulen in Krankenanstalten

4) besondere Schulorganisationsform an Schul- und Leistungssportzentren ab Schuljahr 2011/12

Sonderpädagogische Förderung/Integration/Inklusion

Erläuterung und inhaltliche Interpretation

Sonderpädagogische Förderung — Jedem Kind die Förderung, die es braucht

Das Berliner Schulsystem ist vielfältig und bietet für alle Kinder und Jugendlichen die passende Schule — unabhängig vom Leistungsstand, den speziellen Interessen oder besonderen Fördernotwendigkeiten. Alle Kinder brauchen individuelle Förderung. Im sonderpädagogischen Bereich ist diese Förderung in hohem Maße bedarfsorientiert und individualisiert und auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen zugeschnitten. Schülerinnen und Schüler, die sonderpädagogische Förderung benötigen, werden entweder in einer Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (Sonderschule) oder aber im gemeinsamen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen mit Kindern und Jugendlichen ohne Behinderung unterrichtet. In der flexiblen Schulanfangsphase lernen nach Möglichkeit alle Kinder gemeinsam in Grundschulen.

Integrationspädagogik— Behinderte und Nichtbehinderte lernen zusammen

Das Berliner Schulgesetz legt den Vorrang der gemeinsamen Bildung und Erziehung fest. Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben das Recht zu wählen, ob ihr Kind eine allgemeine Schule oder eine Sonderschule besucht. Nur in dem seltenen Fall, dass eine Schule nicht über die sachlichen und personellen Voraussetzungen für eine qualifizierte Förderung verfügt, muss über den Aufnahmecommission nach einer Alternative gesucht werden.

In der Integration werden die Lehrkräfte durch Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen und weiteres Fachpersonal unterstützt. Optimaler Weise sollten zwei bis vier Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in einer Lerngruppe sein, um eine Isolierung der behinderten Kinder zu vermeiden. Diese neue Form des gemeinsamen Unterrichts entwickelte sich Anfang der 80er Jahre, als man erkannte, dass die separierende Förderung stigmatisierte, aus der Gesellschaft ausschloss und nicht unbedingt zu besseren Leistungen beitrug. Dennoch blieben die Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und die damit teilweise verbundene Stigmatisierung bestehen, weil an dieses Verfahren die personelle Ausstattung mit Förderstunden geknüpft ist.

Berlin belegt in der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung im Bundesvergleich einen der vordersten Ränge. In Berlin werden mehr als 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf integrativ beschult.

Für alle Kinder bedeutet das gemeinsame Lernen und Leben eine Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen, da sie aufeinander Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen, vor allem aber, weil sie gelassen mit Lern- und Leistungsunterschieden umgehen. Schließlich lernen die Kinder und Jugendlichen nicht nur gemeinsam, sondern verbringen auch die Zeit in den Pausen und, bei einem Ganztagsbetrieb der Schule, die außerunterrichtliche Zeit miteinander. Wissenschaftliche Untersuchungen haben zudem gezeigt, dass die Lernerfolge der nicht behinderten Kinder nicht unter dem gemeinsamen Unterricht leiden, gleichzeitig aber die Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung steigen. Sie bestätigten auch, dass in Klassen mit gemeinsamem Unterricht Formen des individuellen und selbstständigen Lernens besonders ausgeprägt sind.

Inklusion — damit alle überall teilhaben

Inklusion verzichtet auf die Betonung von Verschiedenheiten und anerkennt die Individualität eines jeden Kindes. Inklusion geht davon aus, dass die Teilnahme und Mitbestimmung aller Individuen in allen gesellschaftlichen Bereichen eine Selbstverständlichkeit ist. Inklusion in Erziehung und Bildung bedeutet die Steigerung der Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler an Kultur, Unterrichtsgegenständen und Gemeinschaft ihrer Schule und den Abbau von Barrieren für Lernen und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler, nicht nur solcher mit Beeinträchtigungen oder solcher, denen besonderer Förderbedarf zugesprochen wird. Eine inklusive Schule setzt sich zum Ziel, jedes Kind aufzunehmen, in seiner persönlichen Entwicklung und in seiner Lernentwicklung zu unterstützen und zu begleiten und macht die Vielfalt aller Schülerinnen und Schüler zur Grundlage der pädagogischen Arbeit.

In Folge der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesrepublik ist es jetzt Aufgabe der einzelnen Bundesländer rechtliche Rahmenbedingungen für eine inklusive Beschulung zu schaffen.

In Berlin folgten nach Vorlage eines ersten Konzepts „Inklusive Schule“ — Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen — im Januar 2011 Konsultationen der Gremienvertretungen und Verbände gemäß Art. 4, Abs. 3 der UN-Behindertenrechtskonvention. Im Juni 2012 wurde dann der Beirat „Inklusive Schule in Berlin“ durch Senatorin Scheeres berufen mit dem Auftrag, bis zum Frühjahr 2013 auf der Grundlage des Gesamtkonzepts und unter Berücksichtigung und Würdigung der Stellungnahmen, Bedenken und Sorgen der Verbände, der Betroffenenvertretungen und Schulen Empfehlungen zur Realisierung einer inklusiven Schule in Berlin zu formulieren. Der Beirat hat seine Empfehlungen am 22.02.2013 offiziell an die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft übergeben.

Die Empfehlungen des Beirats sowie weitere Dokumente zur Inklusiven Schule finden Sie unter: <http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungspolitik/inklusive-schule/>.

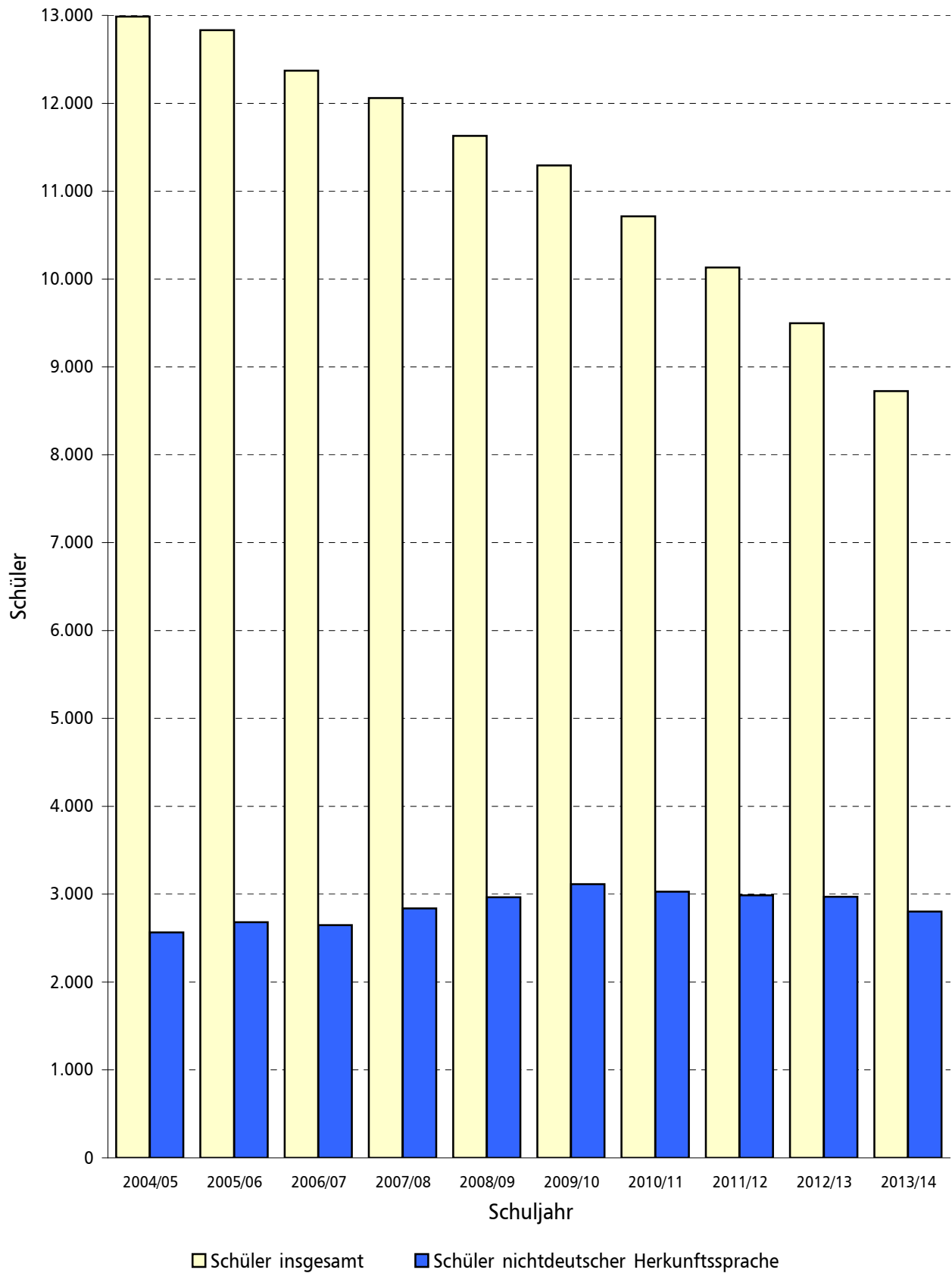
Die Empfehlungen des Beirats werden nun auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten zum jetzigen Zeitpunkt und in der Zukunft geprüft. Damit die vorgeschlagenen Veränderungsprozesse erfolgreich sein können, sind zunächst eine konsequente Vorbereitung und ein hohes Maß an Beratung und Unterstützung für die Pädagoginnen und Pädagogen an den Berliner Schulen vorgesehen. Eine Projektgruppe „Inklusion“, unterstützt von multiprofessionell zusammengesetzten Facharbeitsgruppen und begleitet von einem Fachbeirat, wird entsprechende Konzepte für die Themenfelder erarbeiten.

Unabhängig vom Angebot der integrativen oder künftig inklusiven Beschulung sollen Eltern auch weiterhin das Wahlrecht behalten, ihre Kinder an einer Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt lernen zu lassen.

Lernen in einer Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

In einer Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt werden nur Kinder unterrichtet, bei denen sonderpädagogischer Förderbedarf in diesem Förderschwerpunkt festgestellt und bescheinigt wurde. Der Unterricht findet in kleineren Klassen statt. Die Schulen bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen des Lebens vor. Dabei sind die Kinder und Jugendlichen mit Förderbedarf unter sich, die Möglichkeit des gemeinsamen Lernens mit Schülerinnen und Schülern ohne Förderbedarf ist nicht gegeben. In der Bundesrepublik entwickelte sich bis in die 80er Jahre hinein ein ausdifferenziertes Sonderschulwesen, das in dieser Form in keinem anderen Land Europas existiert. Weitere aktuelle Informationen über die Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt finden Sie auf der Seite: <http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/foerderschule>.

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2004/05 – 2013/14



Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

12. Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen

12.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Klassenart¹⁾

Schuljahr 2013/14 - Stand: 23.08.2013

Merkmal	Insgesamt	Grundstufe				Mittelstufe			
		Jahrgangsstufe ²⁾							
		3	4	5	6	7	8	9	10
Regelklasse									
Klassen	256	9	10	16	26	40	48	51	56
Schüler	2.769	86	102	164	253	411	516	594	643
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	817	20	25	34	75	143	151	189	180
in Prozent	29,5	23,3	24,5	20,7	29,6	34,8	29,3	31,8	28,0
Jahrgangsübergreifende Lerngruppe									
Klassen	17	-	8	4	5	x	x	x	x
Schüler	145	-	63	32	50	x	x	x	x
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	50	-	18	17	15	x	x	x	x
in Prozent	34,5	-	28,6	53,1	30,0	x	x	x	x
Produktives Lernen									
Klassen	3	x	x	x	x	-	-	-	3
Schüler	35	x	x	x	x	-	-	-	35
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	10	x	x	x	x	-	-	-	10
in Prozent	28,6	x	x	x	x	-	-	-	28,6
Förderung abschlussgefährdeter Jugendlicher									
Klassen	1	x	x	x	x	-	-	-	1
Schüler	11	x	x	x	x	-	-	-	11
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	-	x	x	x	x	-	-	-	-
in Prozent	-	x	x	x	x	-	-	-	-
Klassenarten insgesamt									
Klassen	277	9	18	20	31	40	48	51	60
Schüler	2.960	86	165	196	303	411	516	594	689
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	877	20	43	51	90	143	151	189	190
in Prozent	29,6	23,3	26,1	26,0	29,7	34,8	29,3	31,8	27,6

1) ohne Integrationsklassen

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

12. Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen

12.2 Zeitreihe 2004/05 - 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Grundstufe							Mittelstufe				
		Jahrgangsstufe ²⁾						zusammen	Jahrgangsstufe ²⁾				zusammen
		1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	
Schüler insgesamt													
2004/05	6.388	126	315	358	557	600	761	2.717	989	1.032	1.043	607	3.671
2005/06	6.097	x	240	372	530	631	663	2.436	799	1.028	933	901	3.661
2006/07	5.557	x	x	393	508	586	669	2.156	684	843	910	964	3.401
2007/08	5.287	x	x	386	526	565	647	2.124	664	741	775	983	3.163
2008/09	4.958	x	x	313	592	532	638	2.075	688	679	661	855	2.883
2009/10	4.665	x	x	282	423	601	618	1.924	641	725	650	725	2.741
2010/11	4.277	x	x	185	345	464	644	1.638	614	644	639	742	2.639
2011/12	3.905	x	x	156	221	380	506	1.263	621	662	599	760	2.642
2012/13	3.458	x	x	98	220	261	404	983	466	719	558	732	2.475
2013/14	2.960	x	x	86	165	196	303	750	411	516	594	689	2.210
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache - absolut -													
2004/05	1.302	12	62	70	132	147	160	583	248	223	178	70	719
2005/06	1.314	x	28	82	115	161	154	540	179	248	202	145	774
2006/07	1.270	x	x	60	117	128	165	470	178	189	227	206	800
2007/08	1.273	x	x	78	107	143	140	468	184	200	168	253	805
2008/09	1.265	x	x	64	142	120	161	487	200	179	185	214	778
2009/10	1.228	x	x	54	99	154	140	447	166	209	190	216	781
2010/11	1.201	x	x	62	86	116	184	448	152	190	195	216	753
2011/12	1.135	x	x	49	67	95	146	357	176	179	182	241	778
2012/13	1.009	x	x	24	53	77	109	263	138	224	162	222	746
2013/14	877	x	x	20	43	51	90	204	143	151	189	190	673
- in Prozent -													
2004/05	20,4	9,5	19,7	19,6	23,7	24,5	21,0	21,5	25,1	21,6	17,1	11,5	19,6
2005/06	21,6	x	11,7	22,0	21,7	25,5	23,2	22,2	22,4	24,1	21,7	16,1	21,1
2006/07	22,9	x	x	15,3	23,0	21,8	24,7	21,8	26,0	22,4	24,9	21,4	23,5
2007/08	24,1	x	x	20,2	20,3	25,3	21,6	22,0	27,7	27,0	21,7	25,7	25,5
2008/09	25,5	x	x	20,4	24,0	22,6	25,2	23,5	29,1	26,4	28,0	25,0	27,0
2009/10	26,3	x	x	19,1	23,4	25,6	22,7	23,2	25,9	28,8	29,2	29,8	28,5
2010/11	28,1	x	x	33,5	24,9	25,0	28,6	27,4	24,8	29,5	30,5	29,1	28,5
2011/12	29,1	x	x	31,4	30,3	25,0	28,9	28,3	28,3	27,0	30,4	31,7	29,4
2012/13	29,2	x	x	24,5	24,1	29,5	27,0	26,8	29,6	31,2	29,0	30,3	30,1
2013/14	29,6	x	x	23,3	26,1	26,0	29,7	27,2	34,8	29,3	31,8	27,6	30,5

1) ohne Integrations- und sonderpädagogische Förderklassen

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

13. Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

13.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache und Schüler mit Förderstufe nach der Jahrgangsstufe

Schuljahr 2013/14 - Stand: 23.08.2013

Merkmal	Insgesamt	Jahrgangsstufe ¹⁾				
		Eingangsstufe	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Abschlussstufe
Klassen	317	37	79	64	70	67
Schüler insgesamt	1.998	226	476	404	444	448
darunter nichtdeutscher Herkunftssprache	781	86	188	172	168	167
in Prozent	39,1	38,1	39,5	42,6	37,8	37,3
Schüler mit Förderstufe I	674	71	195	127	151	130
Förderstufe II	678	93	174	154	145	112

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

13. Öffentliche Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

13.2 Zeitreihe 2004/05 - 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe sowie Schüler mit Förderstufe

Schuljahr	Insgesamt	Jahrgangsstufe ¹⁾					Darunter Förderstufe		
		Eingangsstufe	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Abschluss- stufe	I	II	
Schüler insgesamt									
2004/05	1.783	147	306	349	455	526	424	421	
2005/06	1.798	204	234	371	461	528	430	454	
2006/07	1.852	225	364	318	396	549	445	479	
2007/08	1.860	207	410	339	392	512	497	513	
2008/09	1.883	203	428	401	371	480	541	578	
2009/10	1.896	212	444	438	373	429	553	560	
2010/11	1.902	237	446	402	394	423	578	663	
2011/12	1.953	239	444	395	456	419	639	622	
2012/13	1.978	264	457	365	484	408	670	704	
2013/14	1.998	226	476	404	444	448	674	678	
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache - absolut -									
2004/05	486	66	100	96	102	122	.	.	
2005/06	504	71	96	98	114	125	.	.	
2006/07	535	86	116	100	105	128	.	.	
2007/08	561	83	111	122	96	149	.	.	
2008/09	658	94	135	155	129	145	.	.	
2009/10	692	96	151	163	151	131	.	.	
2010/11	715	100	166	154	158	137	.	.	
2011/12	765	106	168	147	182	162	.	.	
2012/13	796	104	165	157	204	166	.	.	
2013/14	781	86	188	172	168	167	.	.	
- in Prozent -									
2004/05	27,3	44,9	32,7	27,5	22,4	23,2	.	.	
2005/06	28,0	34,8	41,0	26,4	24,7	23,7	.	.	
2006/07	28,9	38,2	31,9	31,4	26,5	23,3	.	.	
2007/08	30,2	40,1	27,1	36,0	24,5	29,1	.	.	
2008/09	34,9	46,3	31,5	38,7	34,8	30,2	.	.	
2009/10	36,5	45,3	34,0	37,2	40,5	30,5	.	.	
2010/11	37,6	42,2	37,2	38,3	40,1	32,4	.	.	
2011/12	40,2	44,7	37,7	36,6	46,2	38,3	.	.	
2012/13	40,2	39,4	36,1	43,0	42,1	40,7	.	.	
2013/14	39,1	38,1	39,5	42,6	37,8	37,3	.	.	

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

14. Öffentliche Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

14.1 Klassen und Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach Jahrgangsstufe und Förderschwerpunkt¹⁾

Schuljahr 2013/14 - Stand: 23.08.2013

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe				Mittelstufe				Oberstufe ²⁾			Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ³⁾					
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ⁴⁾										E	U	M	O	A	
			3	4	5	6	7	8	9	10	E-Ph.	1.Khj.						3.Khj.
Blindheit																		
Klassen	17	2	1	-	2	-	-	2	1	2	-	-	-	1	1	2	2	1
Schüler	85	9	5	-	10	-	-	10	5	9	-	-	-	5	5	11	11	5
darunter ndH ⁵⁾	39	3	2	-	4	-	-	3	2	3	-	-	-	3	3	7	5	4
Sehbehinderung																		
Klassen	10	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	2	1	3	1
Schüler	57	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	10	10	5	16	5
darunter ndH ⁵⁾	26	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	6	3	1	10	2
Gehörlosigkeit																		
Klassen	15	2	1	1	-	1	1	1	1	1	-	-	-	1	-	2	3	-
Schüler	83	10	6	4	-	6	8	6	7	5	-	-	-	4	-	9	18	-
darunter ndH ⁵⁾	46	5	2	1	-	6	2	1	7	5	-	-	-	3	-	2	12	-
Schwerhörigkeit																		
Klassen ⁶⁾	28	3	2	4	2	2	3	3	3	3	1	1	1	-	-	-	-	-
Schüler	290	33	24	32	19	21	33	32	31	28	11	12	14	-	-	-	-	-
darunter ndH ⁵⁾	95	15	10	20	8	8	7	8	8	9	1	-	1	-	-	-	-	-
Sprachbehinderung																		
Klassen	134	63	21	20	13	10	1	1	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Schüler	1.544	729	245	234	143	112	12	18	22	29	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter ndH ⁵⁾	536	222	111	82	57	35	3	5	7	14	-	-	-	-	-	-	-	-
Körperliche und motorische Entwicklung																		
Klassen	155	32	14	16	13	13	15	15	16	12	-	-	-	1	1	-	4	3
Schüler	1.011	197	86	103	85	89	103	99	111	83	-	-	-	7	5	-	26	17
darunter ndH ⁵⁾	257	60	20	20	13	22	19	25	26	20	-	-	-	6	4	-	14	8
Langfristige und chronische Erkrankung																		
Klassen	54	7	3	5	5	6	6	5	7	7	1	1	-	-	-	1	-	-
Schüler	504	55	25	42	48	51	42	50	60	92	22	10	-	-	-	7	-	-
darunter ndH ⁵⁾	88	11	6	7	9	9	7	9	8	16	4	2	-	-	-	-	-	-
Emotionale und soziale Entwicklung																		
Klassen	16	2	1	2	2	2	1	2	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Schüler	117	9	6	12	13	11	5	20	8	33	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter ndH ⁵⁾	23	1	4	1	2	5	2	3	3	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Autismus																		
Klassen	12	-	2	2	-	2	2	-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Schüler	76	-	9	14	-	9	13	-	4	27	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter ndH ⁵⁾	34	-	8	6	-	4	8	-	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonderpädagogische Förderschwerpunkte insgesamt																		
Klassen ⁶⁾	439	111	45	50	37	37	29	29	32	34	2	1	-	5	4	6	12	5
Schüler	3.767	1.042	406	441	318	310	216	235	248	306	33	22	14	26	20	32	71	27
darunter ndH ⁵⁾	1.144	317	163	137	93	93	48	54	63	75	5	2	1	18	10	10	41	14
in Prozent	30,4	30,4	40,1	31,1	29,2	30,0	22,2	23,0	25,4	24,5	15,2	9,1	7,1	69,2	50,0	31,3	57,7	51,9

1) ohne Integrationsklassen

2) einschl. Klassen der Jahrgangsstufen 11 bis 13

3) Jahrgangsstufen der Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung:

E - Eingangsstufe, U - Unterstufe, M - Mittelstufe, O - Oberstufe, A - Abschlussstufe

4) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

5) Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache

6) ohne Kurshalbjahre

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

14. Öffentliche Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

14.2 Zeitreihe 2004/05 - 2013/14:

Schüler insgesamt, darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, nach der Jahrgangsstufe¹⁾

Schuljahr	Insgesamt	Grundstufe ²⁾								Mittelstufe ²⁾					Oberstufe insgesamt	Klassen Geistige Entwicklung ^{2,3)}
		Schul-anfangs-phase	Jahrgangsstufe						zusam-men	Jahrgangsstufe				zusam-men		
			1	2	3	4	5	6		7	8	9	10			
Schüler insgesamt																
2004/05	4.816	x	681	534	520	450	380	369	2.934	389	375	453	425	1.642	53	187
2005/06	4.938	833	x	569	468	484	401	372	3.127	319	389	413	430	1.551	60	200
2006/07	4.961	1.534	x	x	469	476	403	404	3.286	289	342	426	407	1.464	48	163
2007/08	4.912	1.402	x	x	593	518	354	427	3.294	310	317	375	387	1.389	61	168
2008/09	4.789	1.360	x	x	632	546	342	385	3.265	317	318	319	356	1.310	44	170
2009/10	4.731	1.435	x	x	525	524	411	371	3.266	281	314	333	322	1.250	46	169
2010/11	4.534	1.322	x	x	519	482	378	426	3.127	239	277	325	362	1.203	41	163
2011/12	4.274	1.247	x	x	498	464	345	377	2.931	261	256	263	359	1.139	51	153
2012/13	4.062	1.161	x	x	426	459	335	336	2.717	270	287	259	315	1.131	52	162
2013/14	3.767	1.042	x	x	406	441	318	310	2.517	216	235	248	306	1.005	69	176
darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache - absolut -																
2004/05	777	x	112	94	107	79	73	65	530	62	43	58	24	187	3	57
2005/06	863	147	x	101	78	100	70	79	575	57	61	51	48	217	3	68
2006/07	854	275	x	x	92	75	73	62	577	54	54	67	45	220	2	55
2007/08	1.004	263	x	x	180	115	60	78	696	64	63	51	67	245	1	62
2008/09	1.043	298	x	x	168	119	89	56	730	62	70	57	60	249	-	64
2009/10	1.194	330	x	x	174	134	109	105	852	59	77	73	63	272	3	67
2010/11	1.112	281	x	x	163	119	97	96	756	65	56	83	80	284	-	72
2011/12	1.086	303	x	x	157	122	91	89	762	54	69	54	78	255	3	66
2012/13	1.166	355	x	x	156	128	93	82	814	65	68	80	64	277	5	70
2013/14	1.144	317	x	x	163	137	93	93	803	48	54	63	75	240	8	93
- in Prozent -																
2004/05	16,1	x	16,4	17,6	20,6	17,6	19,2	17,6	18,1	15,9	11,5	12,8	5,6	11,4	5,7	30,5
2005/06	17,5	17,6	x	17,8	16,7	20,7	17,5	21,2	18,4	17,9	15,7	12,3	11,2	14,0	5,0	34,0
2006/07	17,2	17,9	x	x	19,6	15,8	18,1	15,3	17,6	18,7	15,8	15,7	11,1	15,0	4,2	33,7
2007/08	20,4	18,8	x	x	30,4	22,2	16,9	18,3	21,1	20,6	19,9	13,6	17,3	17,6	1,6	36,9
2008/09	21,8	21,9	x	x	26,6	21,8	26,0	14,5	22,4	19,6	22,0	17,9	16,9	19,0	-	37,6
2009/10	25,2	23,0	x	x	33,1	25,6	26,5	28,3	26,1	21,0	24,5	21,9	19,6	21,8	6,5	39,6
2010/11	24,5	21,3	x	x	31,4	24,7	25,7	22,5	24,2	27,2	20,2	25,5	22,1	23,6	-	44,2
2011/12	25,4	24,3	x	x	31,5	26,3	26,4	23,6	26,0	20,7	27,0	20,5	21,7	22,4	5,9	43,1
2012/13	28,7	30,6	x	x	36,6	27,9	27,8	24,4	30,0	24,1	23,7	30,9	20,3	24,5	9,6	43,2
2013/14	30,4	30,4	x	x	40,1	31,1	29,2	30,0	31,9	22,2	23,0	25,4	24,5	23,9	11,6	52,8

1) ohne Integrationsklassen

2) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (im Beispiel der Jahrgangsstufe 3) zugeordnet.

3) Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung insgesamt

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

15. Integration an öffentlichen Schulen

15.1 Integrierte Schüler nach Förderschwerpunkt und Schulart

Schuljahr 2013/14 - Stand: 23.08.2013

Förderschwerpunkt	Insgesamt	Davon an				
		Grund- schulen ¹⁾	Integrierte Sekundar- schulen	Gymnasien	Real- schulen	Gesamt- schulen
Blindheit	8	3	1	4	-	-
Sehbehinderung	143	80	39	24	-	-
Gehörlosigkeit	52	30	20	1	-	1
Schwerhörigkeit	263	180	59	24	-	-
Sprachbehinderung	2.405	2.027	369	9	-	-
Körperliche und motorische Entwicklung ..	916	658	212	45	-	1
Langfristige und chronische Erkrankung ...	93	48	25	17	-	3
Emotionale und soziale Entwicklung	2.638	1.391	1.196	44	2	5
Lernbehinderung	3.557	1.718	1.822	9	-	8
Geistige Entwicklung	574	454	119	-	1	-
Autismus	357	199	122	34	2	-
Schwerstbehinderung	10	4	5	1	-	-
Schwerstmehrfachbehinderung	14	11	3	-	-	-
Insgesamt	11.030	6.803	3.992	212	5	18

1) einschließlich Integrationsklassen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Allgemein bildende Schulen: Sonderpädagogische Förderung

15. Integration an öffentlichen Schulen

15.2 Integrierte Schüler, darunter Ausländer nach Schulart und Jahrgangsstufe

Schuljahr 2013/14 - Stand: 23.08.2013

Merkmal	Ins- gesamt	Grundstufe					Mittelstufe				Oberstufe			
		Schul- anfangs- phase	Jahrgangsstufe ¹⁾									E-Phase	1. Khj.	3. Khj.
			3	4	5	6	7	8	9	10				
Grundschule														
Integrierte Schüler	6.803	1.308	1.738	1.247	1.204	1.306	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter Ausländer	834	142	213	180	148	151	x	x	x	x	x	x	x	x
in Prozent	12,3	10,9	12,3	14,4	12,3	11,6	x	x	x	x	x	x	x	x
Integrierte Senkundsschule														
Integrierte Schüler	3.992	28	112	50	45	80	1.030	1.075	908	646	10	5	3	
darunter Ausländer	653	2	19	6	2	5	127	175	177	138	2	-	-	
in Prozent	16,4	7,1	17,0	12,0	4,4	6,3	12,3	16,3	19,5	21,4	20,0	-	-	
Gymnasium														
Integrierte Schüler	212	x	x	x	8	11	60	33	46	24	-	18	12	
darunter Ausländer	9	x	x	x	-	-	3	1	4	1	-	-	-	
in Prozent	4,2	x	x	x	-	-	5,0	3,0	8,7	4,2	-	-	-	
Realschule														
Integrierte Schüler	5	x	x	x	x	x	x	x	x	5	x	x	x	
darunter Ausländer	1	x	x	x	x	x	x	x	x	1	x	x	x	
in Prozent	20,0	x	x	x	x	x	x	x	x	20,0	x	x	x	
Gesamtschule														
Integrierte Schüler	18	x	x	x	x	x	x	x	x	17	1	-	-	
darunter Ausländer	8	x	x	x	x	x	x	x	x	8	-	-	-	
in Prozent	44,4	x	x	x	x	x	x	x	x	47,1	-	-	-	

1) Werden Schüler mehrerer Jahrgangsstufen (z. B. der Schulanfangsphase und der 3. Jahrgangsstufe) zu einer „Jahrgangübergreifenden Lerngruppe“ oder in einer kombinierten Klasse zusammengefasst, wird die Klasse der höchsten Jahrgangsstufe (z. B. der JgSt. 3) zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

16. Ganztagsbetreuung

Zeitreihe 2012/13 - 2013/14

Teilnehmer¹⁾ an ergänzender Förderung und Betreuung (EFÖB) im offenen und gebundenen Ganztagsbetrieb

Stand 01.11.2013

Rechtsverhältnis	Schuljahr						Vergleich zum Vorjahr in %
	2012/13			2013/14			
	offener Ganztagsbetrieb	gebundener Ganztagsbetrieb	insgesamt	offener Ganztagsbetrieb	gebundener Ganztagsbetrieb	insgesamt	
Grundstufe²⁾							
Öffentlich	65.558	5.252	70.810	69.142	5.179	74.321	105,0
Privat	8.105	1.140	9.245	9.122	968	10.090	109,1
Insgesamt	73.663	6.392	80.055	78.264	6.147	84.411	105,4
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt³⁾							
Öffentlich	1.386	1.097	2.483	1.263	1.295	2.558	103,0
Privat	-	95	95	-	58	58	61,1
Insgesamt	1.386	1.192	2.578	1.263	1.353	2.616	101,5
Insgesamt							
Öffentlich	66.944	6.349	73.293	70.405	6.474	76.879	104,9
Privat	8.105	1.235	9.340	9.122	1.026	10.148	108,7
Insgesamt	75.049	7.584	82.633	79.527	7.500	87.027	105,3

¹⁾ Anträge EFÖB

²⁾ ab 2011/12 inkl. Grundstufe der Integrierten Sekundarschulen und Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

³⁾ inkl. Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, ohne Teilnehmer der Jahrgangsstufen 7-10

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

17. Leistungskurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe

17.1 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Kursbelegungen an öffentlichen und privaten Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

(absolut und in Prozent der Gesamtschülerzahl)

Fach	Schuljahr									
	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Deutsch	6.756	7.017	6.893	6.791	6.535	6.104	7.606	7.677	6.813	6.850
in Prozent	25,1	25,5	24,6	24,4	23,3	22,4	29,6	23,6	25,1	24,6
Englisch	8.619	9.202	9.633	10.233	10.518	10.403	13.417	12.982	10.687	10.985
in Prozent	32,0	33,4	34,4	36,8	37,5	38,2	52,2	39,9	39,4	39,5
Französisch	1.589	1.655	1.715	1.613	1.542	1.422	1.849	1.685	1.197	1.253
in Prozent	5,9	6,0	6,1	5,8	5,5	5,2	7,2	5,2	4,4	4,5
Latein	439	456	486	480	395	346	542	538	383	375
in Prozent	1,6	1,7	1,7	1,7	1,4	1,3	2,1	1,7	1,4	1,3
Alt-Griechisch	115	154	163	148	117	94	166	193	143	108
in Prozent	0,4	0,6	0,6	0,5	0,4	0,3	0,6	0,6	0,5	0,4
Russisch	244	262	272	242	211	182	180	130	79	86
in Prozent	0,9	1,0	1,0	0,9	0,8	0,7	0,7	0,4	0,3	0,3
Spanisch	280	305	364	505	560	470	603	615	448	502
in Prozent	1,0	1,1	1,3	1,8	2,0	1,7	2,3	1,9	1,7	1,8
Sonstige Sprachen ¹⁾	14	18	57	101	93	100	178	243	237	213
in Prozent	0,1	0,1	0,2	0,4	0,3	0,4	0,7	0,7	0,9	0,8
Musik	862	949	1.018	1.044	1.010	982	1.427	1.472	1.202	1.332
in Prozent	3,2	3,4	3,6	3,8	3,6	3,6	5,6	4,5	4,4	4,8
Kunst	4.186	4.222	4.207	4.239	4.042	3.758	5.050	5.659	5.500	5.725
in Prozent	15,5	15,3	15,0	15,2	14,4	13,8	19,7	17,4	20,3	20,6
Politikwissenschaft	3.392	3.321	3.060	3.133	3.031	2.866	3.571	3.399	2.622	2.522
in Prozent	12,6	12,1	10,9	11,3	10,8	10,5	13,9	10,4	9,7	9,1
Geschichte	2.882	3.176	3.387	3.581	3.531	3.402	4.320	4.233	3.544	3.506
in Prozent	10,7	11,5	12,1	12,9	12,6	12,5	16,8	13,0	13,1	12,6
Geografie	4.500	4.283	4.067	4.121	4.100	3.849	4.843	4.738	3.997	4.194
in Prozent	16,7	15,6	14,5	14,8	14,6	14,1	18,8	14,6	14,7	15,1
Sozialwissenschaften	82	59	67	78	75	78	118	154	144	112
in Prozent	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,4
Wirtschaftswissenschaft	197	216	208	185	226	271	322	288	225	304
in Prozent	0,7	0,8	0,7	0,7	0,8	1,0	1,3	0,9	0,8	1,1
Psychologie	90	1	-	-	-	-	-	14	23	32
in Prozent	0,3	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,1	0,1
Philosophie	31	30	6	35	41	44	25	22	68	100
in Prozent	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,4
Religionslehre	80	95	92	103	115	119	155	162	134	123
in Prozent	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,6	0,5	0,5	0,4
Mathematik	5.078	5.125	4.875	4.841	4.727	4.432	5.711	5.760	4.765	5.009
in Prozent	18,8	18,6	17,4	17,4	16,9	16,3	22,2	17,7	17,6	18,0
Physik	2.670	2.688	2.720	2.843	2.801	2.495	2.993	2.665	2.097	2.307
in Prozent	9,9	9,8	9,7	10,2	10,0	9,2	11,6	8,2	7,7	8,3
Chemie	2.653	2.768	2.712	2.486	2.222	2.011	2.570	2.506	1.994	2.049
in Prozent	9,8	10,1	9,7	8,9	7,9	7,4	10,0	7,7	7,3	7,4
Biologie	8.811	8.774	8.560	8.223	7.636	7.086	9.084	9.110	7.500	7.490
in Prozent	32,7	31,9	30,5	29,6	27,2	26,0	35,4	28,0	27,6	26,9
Informatik	495	525	536	497	450	420	488	423	300	393
in Prozent	1,8	1,9	1,9	1,8	1,6	1,5	1,9	1,3	1,1	1,4
Sport	1.005	719	528	542	520	454	622	548	367	388
in Prozent	3,7	2,6	1,9	1,9	1,9	1,7	2,4	1,7	1,4	1,4
Belegungen insgesamt	55.070	56.020	55.626	56.064	54.498	51.388	65.840	65.216	54.469	55.958
Gesamtschülerzahl	26.947	27.541	28.021	27.822	28.043	27.255	25.694	32.558	27.147	27.834

1) Italienisch, Neu-Griechisch (ab 2007/08), Türkisch (ab 2008/09), Portugiesisch (ab 2009/10) und Polnisch (ab 2010/11)

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

17. Leistungskurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe 17.2 Belegung der Leistungsfachkombinationen an öffentlichen und privaten Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten nach Geschlecht

Schüler männlich

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

In dieser Darstellung kann die zusätzliche Belegung eines dritten Leistungskurses an zwei öffentlichen Gymnasien nicht berücksichtigt werden.

Fächerkombination	Deutsch																				
Englisch	257	Englisch																			
Französisch	28	68	Französisch																		
Latein	2	14	4	Latein																	
Alt-Griechisch	2	2	-	8	Alt-Griech.																
Russisch	1	2	-	-	-	Russisch															
Spanisch	7	39	2	-	-	-	Spanisch														
Sonstige Sprachen ¹⁾	16	13	1	1	-	-	-	Sonstige Sprachen													
Mathematik	41	448	42	30	10	4	25	13	Mathematik												
Informatik	16	77	1	2	-	-	-	-	159	Informatik											
Physik	27	200	17	6	1	3	4	2	859	55	Physik										
Chemie	30	142	15	12	4	2	7	9	350	12	104	Chemie									
Biologie	124	444	28	9	2	-	11	1	292	22	119	298	Biologie								
Religionslehre	9	7	1	-	-	-	-	-	7	-	2	2	8	Religionslehre							
Politikwissenschaft	372	569	31	11	5	2	8	16	185	1	74	54	294	-							
Geschichte	462	676	21	18	4	11	12	3	228	1	117	68	474	-							
Geografie	390	804	23	14	2	3	19	7	295	-	177	93	629	-							
Sozialwissenschaften	10	23	1	1	3	-	-	-	5	-	1	-	4	-							
Wirtschaftswissenschaft	35	51	3	1	-	-	2	-	26	3	8	5	30	-							
Philosophie	9	10	-	-	-	-	1	-	5	-	1	-	7	x							
Psychologie	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-							
Musik	65	162	18	3	-	-	8	1	96	-	35	26	74	-							
Kunst	211	448	18	6	4	5	13	10	131	-	70	31	288	-							
Sport	21	98	-	-	-	-	-	-	74	-	-	-	77	-							

1) Italienisch, Neu-Griechisch, Türkisch, Portugiesisch und Polnisch

Anzahl der belegten Kombinationen: 161 von 230

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

17. Leistungskurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe

17.2 Belegung der Leistungsfachkombinationen an öffentlichen und privaten Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Schulen mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten nach Geschlecht

Schüler weiblich

Schuljahr 2013/14 – Stand: 23.08.2013

In dieser Darstellung kann die zusätzliche Belegung eines dritten Leistungskurses an zwei öffentlichen Gymnasien nicht berücksichtigt werden.

Fächerkombination	Deutsch																		
Englisch	1.058	Englisch																	
Französisch	113	256	Französisch																
Latein	26	41	7	Latein															
Alt-Griechisch	11	9	-	12	Alt-Griech.														
Russisch	3	14	-	-	-	Russisch													
Spanisch	26	105	8	-	-	1	Spanisch												
Sonstige Sprachen ¹⁾	16	22	4	1	-	-	-	Sonstige Sprachen											
Mathematik	72	305	67	29	6	9	20	6	Mathematik										
Informatik	1	13	-	-	-	-	1	-	13	Informatik									
Physik	25	61	10	2	1	-	1	1	170	6	Physik								
Chemie	42	120	38	9	2	1	11	3	132	1	14	Chemie							
Biologie	491	899	124	30	11	5	36	13	298	8	33	246	Biologie						
Religionslehre	33	27	1	1	1	-	-	-	3	-	2	1	18	Religionslehre					
Politikwissenschaft	296	364	24	6	-	-	16	5	39	-	7	16	114						
Geschichte	505	488	35	6	3	2	21	-	52	-	12	23	250						
Geografie	448	629	46	9	1	1	21	10	91	-	24	38	422						
Sozialwissenschaften	13	27	6	-	-	-	4	-	5	-	-	-	9						
Wirtschaftswissenschaft	46	47	5	3	-	-	1	-	12	-	1	3	22						
Philosophie	19	26	2	-	-	-	1	-	2	-	2	2	4	x					
Psychologie	5	9	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	6						
Musik	208	253	56	15	2	-	8	2	81	-	9	16	166						
Kunst	1.236	1.601	143	35	3	13	57	36	247	1	42	65	998						
Sport	17	44	-	-	-	-	-	-	15	-	-	-	42						

1) Italienisch, Neu-Griechisch, Türkisch, Portugiesisch und Polnisch

Anzahl der belegten Kombinationen: 161 von 230

Ausgewählte Statistiken: Schulabgänger

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation

Als Schulabgänger im Land Berlin galten in der Vergangenheit statistisch nur solche Schülerinnen und Schüler, die nach Verlassen der Schule nicht auf eine andere allgemein bildende Schule oder ein berufliches Gymnasium übergehen. Gemäß den Definitionen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) werden auch Schülerinnen und Schüler der allgemein bildenden Schulen, die nach erfolgreichem Abschluss eines Bildungsganges auf eine weiterführende Schule übergehen, als Abgänger gezählt.

Alle Schülerinnen und Schüler gelten als Übergänger, die nach Abschluss der Klasse 10 in die gymnasiale Oberstufe einer anderen Schulart übergehen, also beispielsweise von der Integrierten Sekundarschule (ISS) auf die gymnasiale Oberstufe eines Gymnasiums, aber auch von der ISS in eine Freie Waldorfschule oder vom Gymnasium in eine ISS wechseln. Schülerinnen und Schüler, die erst nach Aufnahme in die gymnasiale Oberstufe die Schulart wechseln, werden dagegen nicht als Abgänger gezählt.

Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die die allgemein bildende Schule ohne Abschluss verlassen und in einen BB 10/BV 10-Lehrgang an einer Berufs- oder Sonderberufsschule übergangen, werden nicht als Schulabgänger gerechnet, sondern erst nach Abschluss dieses Lehrgangs als Abgänger der allgemein bildenden Schulen gezählt.

Aus diesem Grund wurden die sich daraus ergebenden veränderten Abgängerzahlen zusätzlich gesondert ausgewiesen. Im Schuljahr 2000/01 wurden die Übergänger in BB 10-/BV 10-Lehrgänge bereits in der Aufgliederung nach Schulart nicht mehr als Abgänger ohne Abschluss gezählt. Seit dem Schuljahr 2001/02 wurde am Ende des Schuljahres der Verbleib der Übergänger nicht mehr erhoben, so dass die Übergänger in diese Lehrgänge nur bei der Gesamtabgängerzahl berücksichtigt werden können. Seit dem Schuljahr 2007/08 wurden keine BB 10-/BV 10-Lehrgänge mehr eingerichtet.

Als **Schulabgänger ohne Abschluss** werden alle Schülerinnen und Schüler gezählt, die nicht den Hauptschulabschluss bzw. die Berufsbildungsreife erreicht haben, also auch die Abgänger der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“ mit dem bzw. ohne entsprechenden Abschluss sowie alle Abgänger der Schule bzw. der Klassen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Schülerinnen und Schüler der **Integrierten Sekundarschule** erwerben die **Berufsbildungsreife** am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder 10.

Wer die 10. Klasse der auslaufenden **Realschul- und Gesamtschulklassen an Integrierten Sekundarschulen** erfolgreich durchlaufen hat, erwirbt den **erweiterten Hauptschulabschluss** oder bei erfolgreicher Prüfung den **mittleren Schulabschluss (MSA)**, ggf. mit der Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Wer in die 10. Klasse einer auslaufenden Realschule bzw. einer Gesamtschule versetzt worden ist, besitzt eine dem Hauptschulabschluss (Klasse 9) gleichwertige Schulbildung bzw. den Hauptschulabschluss. Sofern er die Klasse 10 nicht erfolgreich abschließt und von der Schule abgeht, wird festgestellt, ob er eine dem erweiterten Hauptschulabschluss gleichwertige Schulbildung erworben hat.

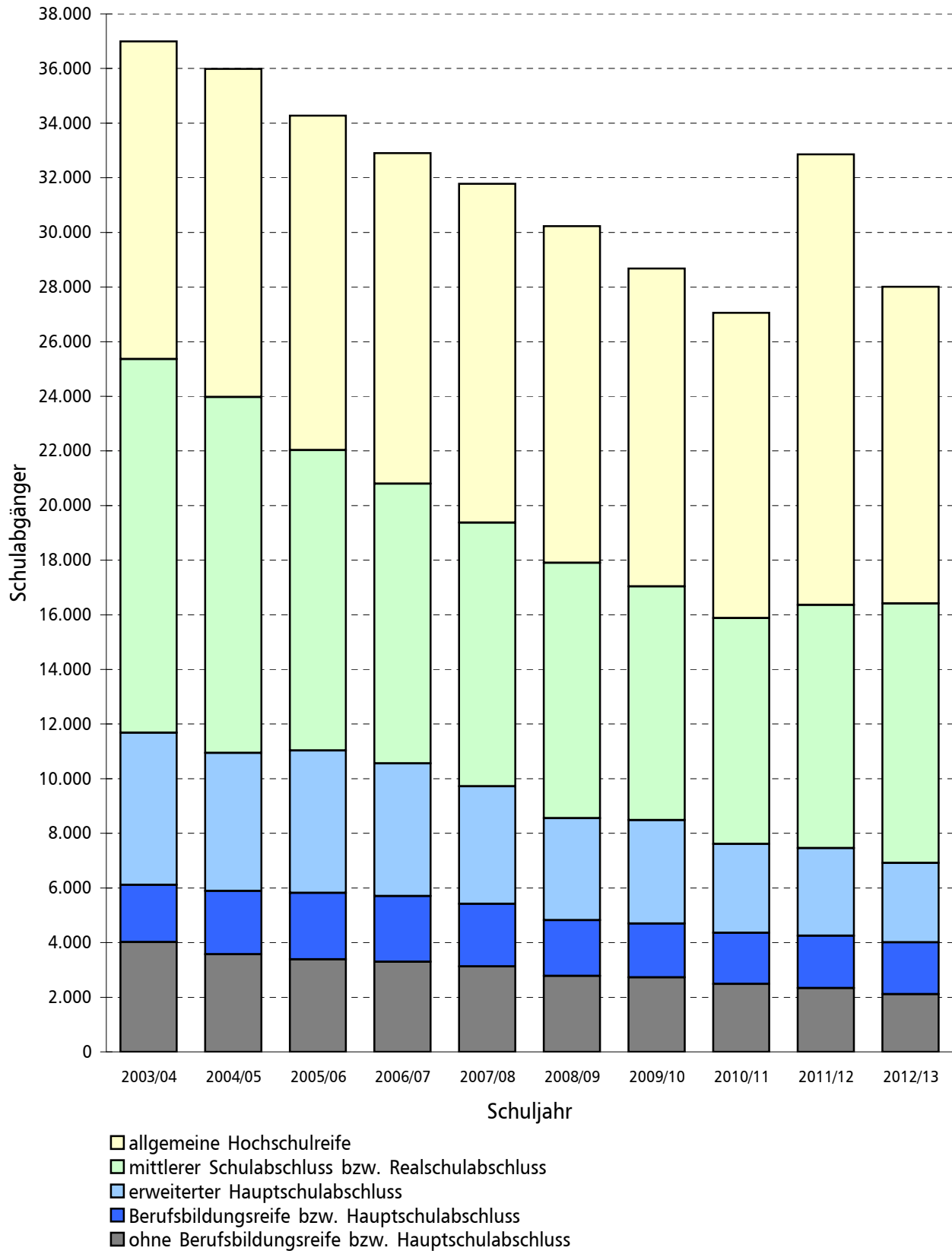
Am Ende der Jahrgangsstufe 10 wird im **Gymnasium** der mittlere Schulabschluss erworben. Er ist Bestandteil der Versetzung in die gymnasiale Oberstufe. Das Zeugnis des Gymnasiums am Ende der Jahrgangsstufe 9 ist die Berufsbildungsreife (bzw. der Hauptschulabschluss), das Zeugnis am Ende der Jahrgangsstufe 10 ist dem erweiterten Hauptschulabschluss gleichwertig, wenn jeweils der für diesen Abschluss erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist.

Wer die **gymnasiale Oberstufe** erfolgreich abgeschlossen hat, erhält das Zeugnis der **allgemeinen Hochschulreife** (Abitur).

In der **Freien Waldorfschule** gelten darüber hinaus besondere Festlegungen hinsichtlich der erreichten Abschlüsse.

Entwicklung der Abgängerzahlen aus öffentlichen und privaten allgemein bildenden Schulen 2003/04 – 2012/13

(einschließlich Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe sowie
unter Berücksichtigung der BB 10-/BV 10-Lehrgänge an beruflichen Schulen)



Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.1 Schulabgänger insgesamt des Schuljahres 2012/13 aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

einschließlich Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Rechtsverhältnis	Insgesamt		Qualifikation									
			ohne Abschluss ¹⁾		Berufsbildungsreife bzw. Hauptschulabschluss		erweiterter Hauptschulabschluss		mittlerer Schulabschluss		allgemeine Hochschulreife	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Integrierte Sekundarschule²⁾												
Öffentlich	796	100	643	80,8	153	19,2	x	x	x	x	x	x
Privat	27	100	20	74,1	7	25,9	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	823	100	663	80,6	160	19,4	x	x	x	x	x	x
Gymnasium												
Öffentlich	9.457	100	39	0,4	41	0,4	25	0,3	1.498	15,8	7.854	83,0
Privat	893	100	1	0,1	4	0,4	-	-	105	11,8	783	87,7
Insgesamt	10.350	100	40	0,4	45	0,4	25	0,2	1.603	15,5	8.637	83,4
Hauptschule³⁾												
Öffentlich	2.126	100	314	14,8	449	21,1	941	44,3	422	19,8	x	x
Privat	44	100	-	-	17	38,6	7	15,9	20	45,5	x	x
Insgesamt	2.170	100	314	14,5	466	21,5	948	43,7	442	20,4	x	x
Realschule³⁾												
Öffentlich	4.451	100	75	1,7	269	6,0	438	9,8	3.669	82,4	x	x
Privat	383	100	2	0,5	12	3,1	20	5,2	349	91,1	x	x
Insgesamt	4.834	100	77	1,6	281	5,8	458	9,5	4.018	83,1	x	x
Gesamtschule^{3,4)}												
Öffentlich	8.119	100	372	4,6	692	8,5	1.382	17,0	3.060	37,7	2.613	32,2
Privat	672	100	5	0,7	11	1,6	36	5,4	276	41,1	344	51,2
Insgesamt	8.791	100	377	4,3	703	8,0	1.418	16,1	3.336	37,9	2.957	33,6
Allgemeine Schulen zusammen												
Öffentlich	24.949	100	1.443	5,8	1.604	6,4	2.786	11,2	8.649	34,7	10.467	42,0
Privat	2.019	100	28	1,4	51	2,5	63	3,1	750	37,1	1.127	55,8
Insgesamt	26.968	100	1.471	5,5	1.655	6,1	2.849	10,6	9.399	34,9	11.594	43,0
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung												
Öffentlich	733	100	540	73,7	193	26,3	x	x	x	x	x	x
Privat	42	100	42	100	-	-	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	775	100	582	75,1	193	24,9	x	x	x	x	x	x
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten												
Öffentlich	249	100	60	24,1	46	18,5	54	21,7	87	34,9	2	0,8
Privat	17	100	2	11,8	2	11,8	6	35,3	7	41,2	-	-
Insgesamt	266	100	62	23,3	48	18,0	60	22,6	94	35,3	2	0,8
Allgemein bildende Schulen insgesamt												
Öffentlich	25.931	100	2.043	7,9	1.843	7,1	2.840	11,0	8.736	33,7	10.469	40,4
Privat	2.078	100	72	3,5	53	2,6	69	3,3	757	36,4	1.127	54,2
Insgesamt	28.009	100	2.115	7,6	1.896	6,8	2.909	10,4	9.493	33,9	11.596	41,4
Darunter Schulentlassene⁵⁾												
Öffentlich	23.775	100	2.043	8,6	1.843	7,8	2.840	11,9	6.580	27,7	10.469	44,0
Privat	1.844	100	72	3,9	53	2,9	69	3,7	523	28,4	1.127	61,1
Insgesamt	25.619	100	2.115	8,3	1.896	7,4	2.909	11,4	7.103	27,7	11.596	45,3

1) Abgänger ohne Berufsbildungsreife bzw. Hauptschulabschluss, ohne/mit Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen oder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2) ohne auslaufende Hauptschul-, Realschul- und Gesamtschulklassen

3) auslaufende Hauptschul-, Realschul- und Gesamtschulklassen an Integrierten Sekundarschulen

4) einschl. Freie Waldorfschulen

5) Abgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.2 Schulabgänger nichtdeutscher Herkunftssprache des Schuljahres 2012/13 aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation einschließlich Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Rechtsverhältnis	Insgesamt		Qualifikation									
			ohne Abschluss ¹⁾		Berufsbildungsreife bzw. Hauptschulabschluss		erweiterter Hauptschulabschluss		mittlerer Schulabschluss		allgemeine Hochschulreife	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Integrierte Sekundarschule²⁾												
Öffentlich	407	100	338	83,0	69	17,0	x	x	x	x	x	x
Privat	1	100	1	100	-	-	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	408	100	339	83,1	69	16,9	x	x	x	x	x	x
Gymnasium												
Öffentlich	1.924	100	21	1,1	14	0,7	6	0,3	433	22,5	1.450	75,4
Privat	139	100	-	-	2	1,4	-	-	16	11,5	121	87,1
Insgesamt	2.063	100	21	1,0	16	0,8	6	0,3	449	21,8	1.571	76,2
Hauptschule³⁾												
Öffentlich	1.002	100	167	16,7	236	23,6	416	41,5	183	18,3	x	x
Privat	1	100	-	-	1	100	-	-	-	-	x	x
Insgesamt	1.003	100	167	16,7	237	23,6	416	41,5	183	18,2	x	x
Realschule³⁾												
Öffentlich	1.669	100	34	2,0	119	7,1	223	13,4	1.293	77,5	x	x
Privat	105	100	1	1,0	7	6,7	6	5,7	91	86,7	x	x
Insgesamt	1.774	100	35	2,0	126	7,1	229	12,9	1.384	78,0	x	x
Gesamtschule^{3,4)}												
Öffentlich	2.815	100	206	7,3	308	10,9	652	23,2	916	32,5	733	26,0
Privat	117	100	-	-	2	1,7	13	11,1	45	38,5	57	48,7
Insgesamt	2.932	100	206	7,0	310	10,6	665	22,7	961	32,8	790	26,9
Allgemeine Schulen zusammen												
Öffentlich	7.817	100	766	9,8	746	9,5	1.297	16,6	2.825	36,1	2.183	27,9
Privat	363	100	2	0,6	12	3,3	19	5,2	152	41,9	178	49,0
Insgesamt	8.180	100	768	9,4	758	9,3	1.316	16,1	2.977	36,4	2.361	28,9
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung												
Öffentlich	232	100	186	80,2	46	19,8	x	x	x	x	x	x
Privat	2	100	2	100	-	-	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	234	100	188	80,3	46	19,7	x	x	x	x	x	x
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten												
Öffentlich	45	100	15	33,3	15	33,3	10	22,2	5	11,1	-	-
Privat	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	45	100	15	33,3	15	33,3	10	22,2	5	11,1	-	-
Allgemein bildende Schulen insgesamt												
Öffentlich	8.094	100	967	11,9	807	10,0	1.307	16,1	2.830	35,0	2.183	27,0
Privat	365	100	4	1,1	12	3,3	19	5,2	152	41,6	178	48,8
Insgesamt	8.459	100	971	11,5	819	9,7	1.326	15,7	2.982	35,3	2.361	27,9
Darunter Schulentlassene⁵⁾												
Öffentlich	7.433	100	967	13,0	807	10,9	1.307	17,6	2.169	29,2	2.183	29,4
Privat	309	100	4	1,3	12	3,9	19	6,1	96	31,1	178	57,6
Insgesamt	7.742	100	971	12,5	819	10,6	1.326	17,1	2.265	29,3	2.361	30,5

1) Abgänger ohne Berufsbildungsreife bzw. Hauptschulabschluss, ohne/mit Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen oder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

2) ohne auslaufende Hauptschul-, Realschul- und Gesamtschulklassen

3) auslaufende Hauptschul-, Realschul- und Gesamtschulklassen an Integrierten Sekundarschulen

4) einschl. Freie Waldorfschulen

5) Abgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.3 Zeitreihe 2003/04 – 2012/13:

Schulabgänger insgesamt aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Teil 1

Schulart	Qualifikation	Schuljahr				
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Gymnasium	ohne Abschluss ⁵⁾	61	54	51	38	47
	Hauptschulabschluss	71	47	54	46	67
	erweiterter Hauptschulabschluss	20	26	25	29	42
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	1.629	1.534	1.645	1.665	1.749
	allgemeine Hochschulreife	9.141	9.320	9.540	9.596	9.708
	zusammen	10.922	10.981	11.315	11.374	11.613
Hauptschule	ohne Abschluss ⁵⁾	1.204	1.117	1.060	1.059	1.136
	Hauptschulabschluss	608	707	679	715	734
	erweiterter Hauptschulabschluss	2.488	2.310	1.994	2.036	1.731
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	474	521	476	496	421
	zusammen	4.774	4.655	4.209	4.306	4.022
Realschule	ohne Abschluss ⁵⁾	206	159	241	215	212
	Hauptschulabschluss	220	275	347	428	383
	erweiterter Hauptschulabschluss	243	179	539	505	523
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	7.054	6.803	5.348	4.937	4.274
	zusammen	7.723	7.416	6.475	6.085	5.392
Gesamtschule ¹⁾	ohne Abschluss ⁵⁾	1.100	1.007	774	726	705
	Hauptschulabschluss	549	695	819	860	765
	erweiterter Hauptschulabschluss	2.694	2.407	2.504	2.161	1.859
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	4.430	4.068	3.423	3.048	3.110
	allgemeine Hochschulreife	2.474	2.684	2.699	2.504	2.691
	zusammen	11.247	10.861	10.219	9.299	9.130
Förder- bzw. Kleinklassen ²⁾	kein Abschluss	204	240	160	142	104
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung	ohne Abschluss ⁵⁾	1.211	820	814	894	840
	Hauptschulabschluss	121	188	287	247	278
	zusammen	1.332	1.008	1.101	1.141	1.118
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten	ohne Abschluss ⁵⁾	157	71	120	101	83
	Hauptschulabschluss	84	52	64	44	60
	erweiterter Hauptschulabschluss	125	130	150	131	158
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	95	104	103	88	90
	allgemeine Hochschulreife	7	9	7	8	10
	zusammen	468	366	444	372	401
Allgemein bildende Schulen insgesamt ohne Berücksichtigung der BB 10-/BV 10-Lehrgänge an beruflichen Schulen ³⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	4.143	3.468	3.220	3.175	3.127
	Hauptschulabschluss	1.653	1.964	2.250	2.340	2.287
	erweiterter Hauptschulabschluss	5.570	5.052	5.212	4.862	4.313
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	13.682	13.030	10.995	10.234	9.644
	allgemeine Hochschulreife	11.622	12.013	12.246	12.108	12.409
	zusammen	36.670	35.527	33.923	32.719	31.780
Allgemein bildende Schulen insgesamt unter Berücksichtigung der BB 10-/BV 10-Lehrgänge an beruflichen Schulen ³⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	4.019	3.576	3.390	3.295	
	Hauptschulabschluss	2.096	2.316	2.433	2.406	
	erweiterter Hauptschulabschluss	5.570	5.052	5.212	4.862	
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	13.682	13.030	10.995	10.234	
	allgemeine Hochschulreife	11.622	12.013	12.246	12.108	
	zusammen	36.989	35.987	34.276	32.905	
Darunter Schulentlassene ⁴⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	4.019	3.576	3.390	3.295	3.127
	Hauptschulabschluss	2.096	2.316	2.433	2.406	2.287
	erweiterter Hauptschulabschluss	5.570	5.052	5.212	4.862	4.313
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	12.041	11.588	9.794	8.231	7.687
	allgemeine Hochschulreife	11.622	12.013	12.246	12.108	12.409
	zusammen	35.348	34.545	33.075	30.902	29.823

1) einschließlich Freie Waldorfschule

2) bis 2004/05 Förderklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe;
ab 2005/06 Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

3) Bildungsgang zum Ende des Schuljahres 2006/07 ausgelaufen

4) Abgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

5) Abgänger ohne Hauptschulabschluss, Abgänger mit/ohne Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen sowie Abgänger mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (einschl. zieldifferent integrierte Schüler an der allgemeinen Schule)

6) einschließlich Abgänger aus Förder- bzw. Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.3 Zeitreihe 2003/04 – 2012/13:

Schulabgänger insgesamt aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Teil 2

Schulart	Qualifikation	Schuljahr				
		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Integrierte Sekundarschule	ohne Abschluss ³⁾	x	x	73	228	663
	Berufsbildungsreife	x	x	x	x	160
	zusammen	x	x	73	228	823
Gymnasium	ohne Abschluss ³⁾	57	36	45	37	40
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	62	43	35	44	45
	erweiterter Hauptschulabschluss	28	12	23	23	25
	mittlerer Schulabschluss	1.539	1.543	1.488	1.735	1.603
	allgemeine Hochschulreife	9.732	9.026	8.487	13.660	8.637
zusammen	11.418	10.660	10.078	15.499	10.350	
Hauptschule	ohne Abschluss ³⁾	998	1.058	930	736	314
	Hauptschulabschluss	716	728	577	561	466
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.640	1.549	1.247	1.068	948
	mittlerer Schulabschluss	508	344	401	352	442
zusammen	3.862	3.679	3.155	2.717	2.170	
Realschule	ohne Abschluss ³⁾	200	249	155	167	77
	Hauptschulabschluss	327	361	273	297	281
	erweiterter Hauptschulabschluss	397	517	402	477	458
	mittlerer Schulabschluss	4.239	3.879	3.748	3.690	4.018
zusammen	5.163	5.006	4.578	4.631	4.834	
Gesamtschule ¹⁾	ohne Abschluss ³⁾	643	629	569	546	377
	Hauptschulabschluss	621	598	689	693	703
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.569	1.612	1.488	1.560	1.418
	mittlerer Schulabschluss	2.993	2.722	2.547	3.044	3.336
	allgemeine Hochschulreife	2.588	2.598	2.687	2.826	2.957
zusammen	8.414	8.159	7.980	8.669	8.791	
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung	ohne Abschluss ³⁾	775	685	624	570	582
	Hauptschulabschluss	267	180	246	268	193
	zusammen	1.042	865	870	838	775
Schule mit übrigen sonderpädago- gischen Förderschwerpunkten	ohne Abschluss ³⁾	104	73	91	55	62
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	55	53	54	45	48
	erweiterter Hauptschulabschluss	99	102	89	84	60
	mittlerer Schulabschluss	70	68	83	84	94
	allgemeine Hochschulreife	6	12	7	6	2
zusammen	334	308	324	274	266	
Allgemein bildende Schulen insgesamt	ohne Abschluss ³⁾	2.777	2.730	2.487	2.339	2.115
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	2.048	1.963	1.874	1.908	1.896
	erweiterter Hauptschulabschluss	3.733	3.792	3.249	3.212	2.909
	mittlerer Schulabschluss	9.349	8.556	8.267	8.905	9.493
	allgemeine Hochschulreife	12.326	11.636	11.181	16.492	11.596
zusammen	30.233	28.677	27.058	32.856	28.009	
Darunter Schulentlassene ²⁾	ohne Abschluss ³⁾	2.777	2.730	2.487	2.339	2.115
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	2.048	1.963	1.874	1.908	1.896
	erweiterter Hauptschulabschluss	3.733	3.792	3.249	3.212	2.909
	mittlerer Schulabschluss	7.283	6.517	6.109	6.643	7.103
	allgemeine Hochschulreife	12.326	11.636	11.181	16.492	11.596
zusammen	28.167	26.638	24.900	30.594	25.619	

1) einschließlich Freie Waldorfschule

2) Abgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

3) Abgänger ohne Berufsbildungsreife bzw. Hauptschulabschluss einschließlich Abgänger mit/ohne Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen sowie Abgänger mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (einschl. zieldifferent integrierte Schüler an der allgemeinen Schule)

4) bzw. Hauptschulabschluss

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.4 Zeitreihe 2005/06 – 2012/13:

Schulabgänger nichtdeutscher Herkunftssprache aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Teil 1

Schulart	Qualifikation	Schuljahr ⁷⁾				
		2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Gymnasium	ohne Abschluss ⁵⁾	25	21	24	28	14
	Hauptschulabschluss	21	18	20	24	22
	erweiterter Hauptschulabschluss	3	7	12	12	4
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	351	320	457	389	412
	allgemeine Hochschulreife	868	834	1.324	1.202	1.380
	zusammen	1.268	1.200	1.837	1.655	1.832
Hauptschule	ohne Abschluss ⁵⁾	477	433	522	485	567
	Hauptschulabschluss	265	277	284	338	337
	erweiterter Hauptschulabschluss	655	789	652	788	746
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	114	163	137	215	128
	zusammen	1.511	1.662	1.595	1.826	1.778
Realschule	ohne Abschluss ⁵⁾	84	82	75	80	107
	Hauptschulabschluss	128	126	141	137	147
	erweiterter Hauptschulabschluss	178	164	193	186	285
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	848	1.110	1.140	1.277	1.352
	zusammen	1.238	1.482	1.549	1.680	1.891
Gesamtschule ¹⁾	ohne Abschluss ⁵⁾	260	281	290	289	310
	Hauptschulabschluss	256	314	248	266	265
	erweiterter Hauptschulabschluss	701	673	607	590	704
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	520	552	713	756	713
	allgemeine Hochschulreife	326	336	375	399	467
	zusammen	2.063	2.156	2.233	2.300	2.459
Kleinklassen ²⁾	kein Abschluss	160	142	104	x	x
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung	ohne Abschluss ⁵⁾	149	224	211	239	213
	Hauptschulabschluss	27	44	56	42	39
	zusammen	176	268	267	281	252
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten	ohne Abschluss ⁵⁾	30	19	18	25	20
	Hauptschulabschluss	6	7	9	6	9
	erweiterter Hauptschulabschluss	17	19	21	13	8
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	12	7	11	10	13
	allgemeine Hochschulreife	-	1	-	-	-
	zusammen	65	53	59	54	50
Allgemein bildende Schulen insgesamt ohne Berücksichtigung der BB 10-/BV 10-Lehrgänge an beruflichen Schulen ³⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	1.185	1.202	1.244	1.146	1.231
	Hauptschulabschluss	703	786	758	813	819
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.554	1.652	1.485	1.589	1.747
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	1.845	2.152	2.458	2.647	2.618
	allgemeine Hochschulreife	1.194	1.171	1.699	1.601	1.847
	zusammen	6.481	6.963	7.644	7.796	8.262
Allgemein bildende Schulen insgesamt unter Berücksichtigung der BB 10-/BV 10-Lehrgänge an beruflichen Schulen ³⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	1.252	1.233			
	Hauptschulabschluss	750	797			
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.554	1.652			
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	1.845	2.152			
	allgemeine Hochschulreife	1.194	1.171			
	zusammen	6.595	7.005			
Darunter Schulentlassene ⁴⁾	ohne Abschluss ^{5,6)}	1.252	1.233	1.244	1.146	1.231
	Hauptschulabschluss	750	797	758	813	819
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.554	1.652	1.485	1.589	1.747
	mittlerer bzw. Realschulabschluss	·	1.687	1.971	1.998	1.957
	allgemeine Hochschulreife	1.194	1.171	1.699	1.601	1.847
	zusammen	·	6.540	7.157	7.147	7.601

1) einschließlich Freie Waldorfschule

2) Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

3) Bildungsgang zum Ende des Schuljahres 2006/07 ausgelaufen

4) Schulabgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

5) Abgänger ohne Hauptschulabschluss einschließlich Abgänger mit/ohne Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen sowie Abgänger mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (einschl. zielfähig integrierte Schüler an der allgemeinen Schule)

6) einschließlich Abgänger aus Förder- bzw. Kleinklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in der Mittelstufe

7) Schulabgänger nichtdeutscher Herkunftssprache erstmals im Schuljahr 2005/06 statistisch erhoben

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

18. Schulabgänger

18.4 Zeitreihe 2005/06 – 2012/13:

Schulabgänger nichtdeutscher Herkunftssprache aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Teil 2

Schulart	Qualifikation	Schuljahr		
		2010/11	2011/12	2012/13
Integrierte Sekundarschule	ohne Abschluss ³⁾	54	137	339
	Berufsbildungsreife	x	x	69
	zusammen	54	137	408
Gymnasium	ohne Abschluss ³⁾	27	21	21
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	16	22	16
	erweiterter Hauptschulabschluss	8	8	6
	mittlerer Schulabschluss	492	506	449
	allgemeine Hochschulreife	1.460	2.396	1.571
zusammen	2.003	2.953	2.063	
Hauptschule	ohne Abschluss ³⁾	475	395	167
	Hauptschulabschluss	279	261	237
	erweiterter Hauptschulabschluss	582	452	416
	mittlerer Schulabschluss	158	150	183
zusammen	1.494	1.258	1.003	
Realschule	ohne Abschluss ³⁾	68	67	35
	Hauptschulabschluss	128	157	126
	erweiterter Hauptschulabschluss	237	274	229
	mittlerer Schulabschluss	1.317	1.278	1.384
zusammen	1.750	1.776	1.774	
Gesamtschule ¹⁾	ohne Abschluss ³⁾	297	296	206
	Hauptschulabschluss	345	347	310
	erweiterter Hauptschulabschluss	650	657	665
	mittlerer Schulabschluss	708	855	961
	allgemeine Hochschulreife	561	628	790
zusammen	2.561	2.783	2.932	
Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung	ohne Abschluss ³⁾	192	186	188
	Hauptschulabschluss	67	58	46
	zusammen	259	244	234
Schule mit übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten	ohne Abschluss ³⁾	26	15	15
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	7	5	15
	erweiterter Hauptschulabschluss	19	20	10
	mittlerer Schulabschluss	16	15	5
	allgemeine Hochschulreife	-	-	-
zusammen	68	55	45	
Allgemein bildende Schulen insgesamt	ohne Abschluss ³⁾	1.139	1.117	971
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	842	850	819
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.496	1.411	1.326
	mittlerer Schulabschluss	2.691	2.804	2.982
	allgemeine Hochschulreife	2.021	3.024	2.361
zusammen	8.189	9.206	8.459	
Darunter Schulentlassene ²⁾	ohne Abschluss ³⁾	1.139	1.117	971
	Berufsbildungsreife ⁴⁾	842	850	819
	erweiterter Hauptschulabschluss	1.496	1.411	1.326
	mittlerer Schulabschluss	2.006	2.138	2.265
	allgemeine Hochschulreife	2.021	3.024	2.361
zusammen	7.504	8.540	7.742	

1) einschließlich Freie Waldorfschule

2) Schulabgänger ohne Schulartwechsler beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe

3) Abgänger ohne Berufsbildungsreife bzw. Hauptschulabschluss einschließlich Abgänger mit/ohne Abschluss der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen sowie Abgänger mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (einschl. zieldifferent integrierte Schüler an der allgemeinen Schule)

4) bzw. Hauptschulabschluss

Ausgewählte Statistiken: Probezeit

Erläuterungen

Mit dem Aufrücken in die Jahrgangsstufe 7 gehen alle Schülerinnen und Schüler in die weiterführenden allgemein bildenden Schulen über. Die weiterführenden allgemein bildenden Schulen schließen mit den Schularten Integrierte Sekundarschule und Gymnasium an die Grundschule an.

In das **Gymnasium** übergehende Schülerinnen und Schüler werden zunächst auf Probe für die Dauer eines Schuljahres aufgenommen. Diejenigen, die nach ihren Fähigkeiten und Leistungen für die gewählte Schulart nicht geeignet sind, müssen nach Ablauf der Probezeit den Bildungsgang wechseln.

Wer das Gymnasium verlassen muss, wechselt in die Jahrgangsstufe 8 der Integrierten Sekundarschule.

Wer die Probezeit erfolgreich durchlaufen hat, ist damit endgültig am Gymnasium aufgenommen.

Dies gilt für die mit Klasse 5 beginnenden Gymnasien entsprechend mit der Maßgabe, dass der Schüler/die Schülerin bei Nichtbestehen der Probezeit wieder bei einer Grundschule angemeldet wird.

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

19. Probezeit

19.1 Zeitreihe 2003/04 - 2012/13: Entwicklung der Probezeit in der 7. Jahrgangsstufe an öffentlichen Gymnasien (absolut und in Prozent der Gesamtschülerzahl)

Teil 1

Merkmal	Schuljahr									
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Schüler , die mit Beginn des Schuljahres erstmalig nach Verlassen der Grundschule in das Gymnasium aufgenommen wurden	10.178	9.015	8.650	8.423	8.471	8.851	9.548	10.094	11.757	9.163
Schüler mit Gymnasialempfehlung ³⁾	8.639 <i>84,9</i>	7.452 <i>82,7</i>	7.281 <i>84,2</i>	7.037 <i>83,5</i>	7.023 <i>82,9</i>	7.547 <i>85,3</i>	8.216 <i>86,0</i>	8.767 <i>86,9</i>	10.138 <i>86,2</i>	7.988 <i>87,2</i>
Verbleibende am Gymnasium ⁴⁾	8.295 <i>96,0</i>	7.217 <i>96,8</i>	6.964 <i>95,6</i>	6.726 <i>95,6</i>	6.726 <i>95,8</i>	7.312 <i>96,9</i>	7.964 <i>96,9</i>	8.512 <i>97,1</i>	9.694 <i>95,6</i>	7.620 <i>95,4</i>
Abgänger nach Ablauf der Probezeit auf eine	304 <i>3,5</i>	192 <i>2,6</i>	297 <i>4,1</i>	284 <i>4,0</i>	269 <i>3,8</i>	222 <i>2,9</i>	234 <i>2,8</i>	222 <i>2,5</i>	378 <i>3,7</i>	306 <i>3,8</i>
Hauptschule	- <i>-</i>	1 <i>0,5</i>	- <i>-</i>	1 <i>0,4</i>	7 <i>2,6</i>	1 <i>0,5</i>	2 <i>0,9</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Realschule	253 <i>83,2</i>	144 <i>75,0</i>	215 <i>72,4</i>	212 <i>74,6</i>	206 <i>76,6</i>	171 <i>77,0</i>	183 <i>78,2</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Gesamtschule/ Integrierte Sekundarschule ²⁾	51 <i>16,8</i>	47 <i>24,5</i>	82 <i>27,6</i>	71 <i>25,0</i>	56 <i>20,8</i>	50 <i>22,5</i>	49 <i>20,9</i>	222 <i>100</i>	378 <i>100</i>	306 <i>100</i>
sonstige Abgänger ¹⁾	40 <i>0,5</i>	43 <i>0,6</i>	20 <i>0,3</i>	27 <i>0,4</i>	28 <i>0,4</i>	13 <i>0,2</i>	18 <i>0,2</i>	33 <i>0,4</i>	66 <i>0,7</i>	62 <i>0,8</i>
Schüler mit Hauptschuleempfehlung	6 <i>0,1</i>	8 <i>0,1</i>	6 <i>0,1</i>	23 <i>0,3</i>	9 <i>0,1</i>	10 <i>0,1</i>	10 <i>0,1</i>	12 <i>0,1</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Verbleibende am Gymnasium	1 <i>16,7</i>	1 <i>12,5</i>	1 <i>16,7</i>	12 <i>52,2</i>	4 <i>44,4</i>	2 <i>20,0</i>	1 <i>10,0</i>	4 <i>33,3</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Abgänger nach Ablauf der Probezeit auf eine	5 <i>83,3</i>	7 <i>87,5</i>	5 <i>83,3</i>	11 <i>47,8</i>	5 <i>55,6</i>	8 <i>80,0</i>	8 <i>80,0</i>	8 <i>66,7</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Hauptschule	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Realschule	4 <i>80,0</i>	6 <i>85,7</i>	3 <i>60,0</i>	10 <i>90,9</i>	2 <i>40,0</i>	8 <i>100</i>	5 <i>1,4</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Gesamtschule/ Integrierte Sekundarschule ²⁾	1 <i>20,0</i>	1 <i>14,3</i>	2 <i>40,0</i>	1 <i>9,1</i>	3 <i>60,0</i>	- <i>-</i>	3 <i>37,5</i>	8 <i>100</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
sonstige Abgänger ¹⁾	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	1 <i>10,0</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Schüler mit Realschuleempfehlung	1.533 <i>15,1</i>	1.555 <i>17,2</i>	1.363 <i>15,8</i>	1.363 <i>16,2</i>	1.439 <i>17,0</i>	1.294 <i>14,6</i>	1.322 <i>13,8</i>	1.315 <i>13,0</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Verbleibende am Gymnasium	1.113 <i>72,6</i>	1.173 <i>75,4</i>	947 <i>69,5</i>	955 <i>70,1</i>	1.010 <i>70,2</i>	948 <i>73,3</i>	960 <i>72,6</i>	974 <i>74,1</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Abgänger nach Ablauf der Probezeit auf eine	407 <i>26,5</i>	360 <i>23,2</i>	410 <i>30,1</i>	404 <i>29,6</i>	421 <i>29,3</i>	341 <i>26,4</i>	356 <i>26,9</i>	335 <i>25,5</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Hauptschule	2 <i>0,5</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	5 <i>1,2</i>	2 <i>0,5</i>	2 <i>0,6</i>	3 <i>0,8</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Realschule	342 <i>84,0</i>	303 <i>84,2</i>	347 <i>84,6</i>	337 <i>83,4</i>	361 <i>85,7</i>	277 <i>81,2</i>	270 <i>75,8</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
Gesamtschule/ Integrierte Sekundarschule ²⁾	63 <i>15,5</i>	57 <i>15,8</i>	63 <i>15,4</i>	62 <i>15,3</i>	58 <i>13,8</i>	62 <i>18,2</i>	83 <i>23,3</i>	335 <i>100</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>
sonstige Abgänger ¹⁾	13 <i>0,8</i>	22 <i>1,4</i>	6 <i>0,4</i>	4 <i>0,3</i>	8 <i>0,6</i>	5 <i>0,4</i>	6 <i>0,5</i>	6 <i>0,5</i>	- <i>-</i>	- <i>-</i>

Allgemein bildende Schulen: Ausgewählte Statistiken

19. Probezeit

19.1 Zeitreihe 2003/04 - 2012/13: Entwicklung der Probezeit in der 7. Jahrgangsstufe an öffentlichen Gymnasien (absolut und in Prozent der Gesamtschülerzahl)

Teil 2

Merkmal	Schuljahr										
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	
Schüler mit Förderprognose Integrierte Sekundarschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.619	1.175
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,8	12,8
Verbleibende am Gymnasium ⁴⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.118	782
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69,1	66,6
Abgänger nach Ablauf der Probezeit auf eine Integrierte Sekundarschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	469	365
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29,0	31,1
sonstige Abgänger ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32	28
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	2,4

1) sonstige Abgänger im Laufe und am Ende des Probejahres bzw. ab Schuljahr 2011/12 des Probejahres

2) bis Schuljahr 2009/10 Abgänger auf eine Gesamtschule; ab Schuljahr 2010/11 Abgänger auf eine Integrierte Sekundarschule

3) ab Schuljahr 2011/12 Schüler mit Förderprognose Gymnasium oder Integrierte Sekundarschule

4) nach Beendigung der Nachversetzungsverfahren

Zweiter Bildungsweg

Erläuterung

Erwerb des Hauptschul-, erweiterten Hauptschul- oder mittleren Schulabschlusses

In Berlin können alle schulischen Abschlüsse des Sekundarbereiches I auch nachträglich erworben werden. Hierzu gibt es unterschiedliche Angebote. An Integrierten Sekundarschulen und Volkshochschulen werden entsprechende Lehrgänge eingerichtet, die auf eine Abschlussprüfung in unterschiedlicher Weise vorbereiten. Diese Lehrgänge werden tagsüber oder am Abend angeboten, deshalb findet man sie unter dem Begriff Tageslehrgänge und Abendlehrgänge.

Die zweite Möglichkeit des nachträglichen Erwerbs von Abschlüssen bieten die Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler, hier werden die Abschlüsse auf externem Weg erworben.

Abendlehrgänge zum Erwerb des Hauptschulabschlusses (Berufsbildungsreife) bestehen aus einem einjährigen Hauptkurs mit jeweils 20 Wochenstunden. **Abendlehrgänge** zum Erwerb des erweiterten Hauptschulabschlusses (erweiterte Berufsbildungsreife) und zum mittleren Schulabschluss bestehen aus einem zweijährigen Hauptkurs mit 16 Wochenstunden. **Tageslehrgänge**, in denen vorzugsweise Alleinerziehende Aufnahme finden, haben bei 30 Wochenstunden eine Laufzeit von einem Jahr. Es werden jeweils nur Bewerber aufgenommen, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben.

Alle Lehrgänge, die im Herbst beendet werden, schließen mit einer dezentralen Abschlussprüfung ab. Der mittlere Schulabschluss wird, wenn der Lehrgang im Frühjahr beendet ist, gemeinsam mit den Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien in einem zentralen Abschlussverfahren erworben.

In eine **Prüfung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler** können diejenigen gehen, die sich entweder autodidaktisch auf die Prüfung vorbereiten oder durch außerschulische Einrichtungen (sog. Träger) darauf vorbereitet werden.

Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

Aufnahmevoraussetzung für alle Kollegs und Abendgymnasien ist, dass die Bewerberin bzw. der Bewerber

- mindestens 19 Jahre alt ist und die 9. Klasse einer weiterführenden allgemein bildenden Schule mit einem Abschluss verlassen hat;
- eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mindestens dreijährige geregelte Berufstätigkeit nachweisen kann. Abgeleiteter Wehrdienst, Ersatzdienst, nachgewiesene Arbeitslosigkeit bis zu 1,5 Jahren und das Führen eines Haushalts (mindestens ein Kind oder eine pflegebedürftige Person) können als Berufstätigkeit anerkannt werden. Als Berufstätigkeit gelten darüber hinaus auch eine abhängige Beschäftigung im Rahmen des Arbeitsförderungsgesetzes im Umfang von mindestens 20 Wochenstunden sowie ggf. nicht abgeschlossene Berufsausbildungen bis zur Hälfte der vorgeschriebenen Ausbildungszeit und Praktika mit einer Mindestdauer von 3 Monaten.

Die **Abendgymnasien** führen berufstätige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur allgemeinen Hochschulreife.

Die Ausbildung gliedert sich in

- einen halbjährigen oder ganzjährigen Vorkurs,
- eine einjährige Einführungsphase und
- eine zweijährige Qualifikationsphase.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Abendgymnasiums müssen während des Besuchs des Vorkurses, der Einführungsphase und des ersten Halbjahres der Qualifikationsphase berufstätig sein; während der weiteren Halbjahre der Qualifikationsphase ist die Berufstätigkeit frei gestellt.

Die **Kollegs** bereiten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Tageskursen auf die allgemeine Hochschulreife vor. Für die Dauer der Ausbildung ist den Hörern eine berufliche Tätigkeit nicht gestattet. Die Ausbildung gliedert sich in

- einen halbjährigen Vorkurs,
- eine einjährige Einführungsphase und
- eine zweijährige Qualifikationsphase.

Die Teilnahme am Vorkurs kann durch eine Aufnahmeprüfung ersetzt werden, jedoch ist der Vorkurs verbindlich für Bewerber, die keine Vorkenntnisse in einer Fremdsprache haben.

Inhaltliche Interpretation

Nachträglicher Erwerb des Haupt-, erweiterten Haupt- und mittleren Schulabschlusses

In §§ 40 und 60 des Schulgesetzes von Berlin ist festgelegt, dass geeigneten Erwachsenen die Gelegenheit zu geben ist, einen dem Hauptschulabschluss, dem erweiterten Hauptschulabschluss und dem mittleren Schulabschluss gleichwertigen Bildungsstand zu erreichen. Dies geschieht auf dem o. g. **Zweiten Bildungsweg**.

An 6 Integrierten Sekundarschulen sowie an 5 Berliner Volkshochschulen gibt es die bereits genannten **Abend- und Tageslehrgänge**. Jährlich werden diese Lehrgänge von ca. 1.500 Erwachsenen in Anspruch genommen. Seit dem Schuljahr 2008/09 wird der mittlere Schulabschluss im gleichen Abschlussverfahren erworben wie es für die Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien üblich ist.

Eine zweite Möglichkeit zum nachträglichen Erwerb dieser Abschlüsse sind die Prüfungen für **Nichtschülerinnen und Nichtschüler**. Auf diese können sich die Teilnehmer autodidaktisch vorbereiten. In zunehmendem Maße bieten auch Träger, die von den Arbeitsagenturen oder den Job-Centern finanziert werden, diese Vorbereitung an. Von der Möglichkeit der Teilnahme an den Nichtschülerprüfungen machen jährlich mehr als 2.000 Erwachsene Gebrauch, davon 600 für den nachträglichen Erwerb des mittleren Schulabschlusses.

So wird alljährlich rund 3.500 nicht mehr Schulpflichtigen eine Möglichkeit geboten, die Abschlüsse im Sekundarbereich I nachträglich zu erwerben.

Voraussetzungen und Bedingungen

Eine Voraussetzung für die Aufnahme in einen Lehrgang ist der Nachweis eines Wohnsitzes in Berlin. Der Unterricht und die Abschlussprüfung sind kostenlos. Eine erfolgreiche Prüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme voraus, am Ende eines Halbjahres erhalten die Teilnehmer ein Zeugnis. Das Abschlusszeugnis ist gleichwertig mit dem Abschlusszeugnis der weiterführenden allgemein bildenden Schule.

Die Abendlehrgänge

Der Unterricht findet an drei bzw. vier Abenden in der Woche statt. Er umfasst 16 Stunden in der Woche und beginnt in der Regel nicht vor 17.30 Uhr. Eine weitere Voraussetzung für die Aufnahme in einen Kurs ist, dass der Bewerber die zehnjährige Schulpflicht erfüllt hat.

Für den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses bestehen keine weiteren Zugangsvoraussetzungen. Für den nachträglichen Erwerb des erweiterten Hauptschulabschlusses und des mittleren Schulabschlusses gilt der Nachweis des Hauptschulabschlusses oder eines gleichwertigen Bildungsstandes. Unterrichtet werden die Fächer der Berliner Schule auf der Grundlage der geltenden Rahmenlehrpläne.

Die Tageslehrgänge

Die Tageslehrgänge sind einjährig. Sie umfassen 30 Wochenstunden. Ansonsten gelten die gleichen Bedingungen wie für die Abendlehrgänge. Eine zusätzliche Voraussetzung für eine

Aufnahme in diese Lehrgänge ist allerdings, dass zwischen dem Verlassen der allgemein bildenden Schule und der Aufnahme in einen Tageslehrgang mindestens zwei Jahre liegen müssen.

Die Prüfungen für Nichtschüler und Nichtschülerinnen

Die Zugangsvoraussetzungen für eine Teilnahme an den Prüfungen sind

- ein Wohnsitz in Berlin,
- eine hinreichende Vorbereitung auf die Prüfung in Orientierung an den geltenden Rahmenlehrplänen der Berliner Schule,
- die Erfüllung der zehnjährigen Schulpflicht
- und das vollendete 16. Lebensjahr der Teilnehmer zu Beginn der schriftlichen Prüfung.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet der/die Vorsitzende der Prüfungskommission des zuständigen Prüfungsstandortes. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Teil: An drei aufeinander folgenden Tagen erfolgt die Prüfung in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprache. Für den Hauptschulabschluss finden schriftliche Prüfungen in den Fächern Deutsch und Mathematik statt. Sie besteht weiterhin aus einem mündlichen Teil.

Diese Nichtschülerprüfungen werden für den Haupt- und erweiterten Hauptschulabschluss zweimal im Jahr durchgeführt, im Frühjahr und im Herbst, für den mittleren Schulabschluss einmal im Jahr, zum Zeitpunkt der Abschlussprüfungen an den weiterführenden allgemein bildenden Schulen. Bei Nichtbestehen können die Prüfungen einmal wiederholt werden.

In den Prüfungen sind die in den Rahmenlehrplänen ausgewiesenen Kompetenzen auf dem Niveau I am Ende des Doppeljahrgangs 7/8 und Anfang 9/10 für den Hauptschulabschluss und die Kompetenzen Niveau II am Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 in den Fächern Deutsch, Mathematik, 1. Fremdsprache, Geschichte/Sozialkunde, Geografie, Physik, Biologie und Physik für den mittleren Schulabschluss nachzuweisen.

Alle Angaben zu den einzelnen **Standorten** der Lehrgänge und der Nichtschülerprüfungen bekommt man im Info-Punkt per E-Mail: infopunkt@senbjw.berlin.de und unter folgender Adresse: www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/zweiter_bildungsweg/index.html.

Es gibt auch Beratungen an allen Prüfungsstandorten, in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, in den Arbeitsämtern und Job-Centern, in den betreffenden Integrierten Sekundarschulen und in den Volkshochschulen.

Abitur im Zweiten Bildungsweg

Wie der Hauptschul- und der mittlere Schulabschluss ist auch das Abitur im Zweiten Bildungsweg zu erwerben, und zwar an fünf Kollegs mit einem Tagesangebot und zwei Abendgymnasien sowie als Nichtschülerabitur mit externer Prüfung und als Begabtenabitur.

Alle vier Bildungsgänge sind an spezielle Voraussetzungen geknüpft, die im Folgenden beschrieben werden. Selbstverständlich ist, dass der Weg zum Abschluss mühsam sein kann und oft nicht beim ersten Durchgang von Erfolg gekrönt ist. Die Zahlen der Anmelder und der erfolgreichen Absolventen gehen weit auseinander.

Die Bedingungen für den Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung sind kompliziert, sie gehen aber fast immer davon aus, dass die Kandidaten über Berufserfahrung verfügen.

Abitur am Kolleg

Das Berlin-Kolleg in Mitte und vier Kollegs, die ihre Standorte in Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf haben, bieten einen Bildungsgang an, der sich aus einem Vorkurs, aus der Einführungsphase und einem viersemestrigen Kurssystem zusammensetzt und damit in der Regel 3 ½ Jahre dauert.

Der Vorkurs dient vor allem der Aktivierung des Wissens in den Kernfächern und dem Erwerb der Kenntnisse in der obligatorischen zweiten Fremdsprache.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Kollegs kann nur sein, wer älter als 19 Jahre ist und mindestens den Hauptschulabschluss erworben hat, eine Berufsausbildung abgeschlossen hat oder eine dreijährige Berufstätigkeit nachweisen kann. Das Bildungsangebot entspricht dem des Gymnasiums weitestgehend, in vielen Fällen sind die Rahmenlehrpläne der Fächer aber auf das Alter und die Lebenserfahrung Erwachsener abgestellt. In die Einführungsphase tritt ein, wer

den Vorkurs oder eine Eignungsprüfung erfolgreich abgeschlossen hat oder den mittleren Schulabschluss erworben hat. Der Unterricht an den Kollegs ähnelt dem der gymnasialen Oberstufen.

Die Prüfungen setzen sich wie im Regelabitur aus drei schriftlichen Prüfungen, einer mündlichen Prüfung und der Fünften Prüfungskomponente zusammen. Die Abiturprüfung kann einmal wiederholt werden. Auch an den Kollegs und Abendgymnasien gibt es die zentralen Prüfungen in Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen, Geografie und Biologie.

Abitur am Abendgymnasium

Die Peter-A.-Silbermann-Schule ist das älteste Abendgymnasium in Deutschland. Diese Einrichtung und das Abendgymnasium Prenzlauer Berg bieten einen Bildungsgang für Berufstätige an, wobei im Unterschied zu den Kollegs die fortlaufende Berufstätigkeit zu den oben erwähnten Aufnahmebedingungen bis mindestens zum 1. Semester der Qualifikationsphase zählt. Am Abendgymnasium dauert der Vorkurs entweder ein halbes oder ein ganzes Jahr. Auch sind im Fachangebot gegenüber den Kollegs gewisse Einschränkungen hinzunehmen. Wegen des Abendunterrichts ist die Studentafel auf 20 Wochenstunden begrenzt. Der Unterricht endet jeweils um 22 Uhr.

Das Nichtschülerabitur

Hierbei bereiten sich die Kandidaten individuell ohne Unterricht und Unterstützung durch öffentliche oder anerkannte private Schulen anhand der Rahmenlehrpläne auf das Abitur vor. Es gibt allerdings einige genehmigte private Einrichtungen, die außerhalb der Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft gegen Schulgeld diese Vorbereitung unterstützen.

Für die Wahl der Prüfungsfächer gibt es bestimmte Vorgaben, die in ihrer genauen Fassung einem Merkblatt zu entnehmen sind. Es geht im Wesentlichen darum, dass in den schriftlichen Prüfungsfächern alle drei Aufgabenfelder berücksichtigt sind und dass sich Deutsch, Mathematik, zwei Fremdsprachen, Geschichte oder ein anderes Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes und eine Naturwissenschaft unter den acht Prüfungsfächern befinden müssen.

Am Ende der Vorbereitung steht die Prüfungsanmeldung in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Die Prüfung selbst findet an den Abendgymnasien vor einer staatlichen Prüfungskommission statt.

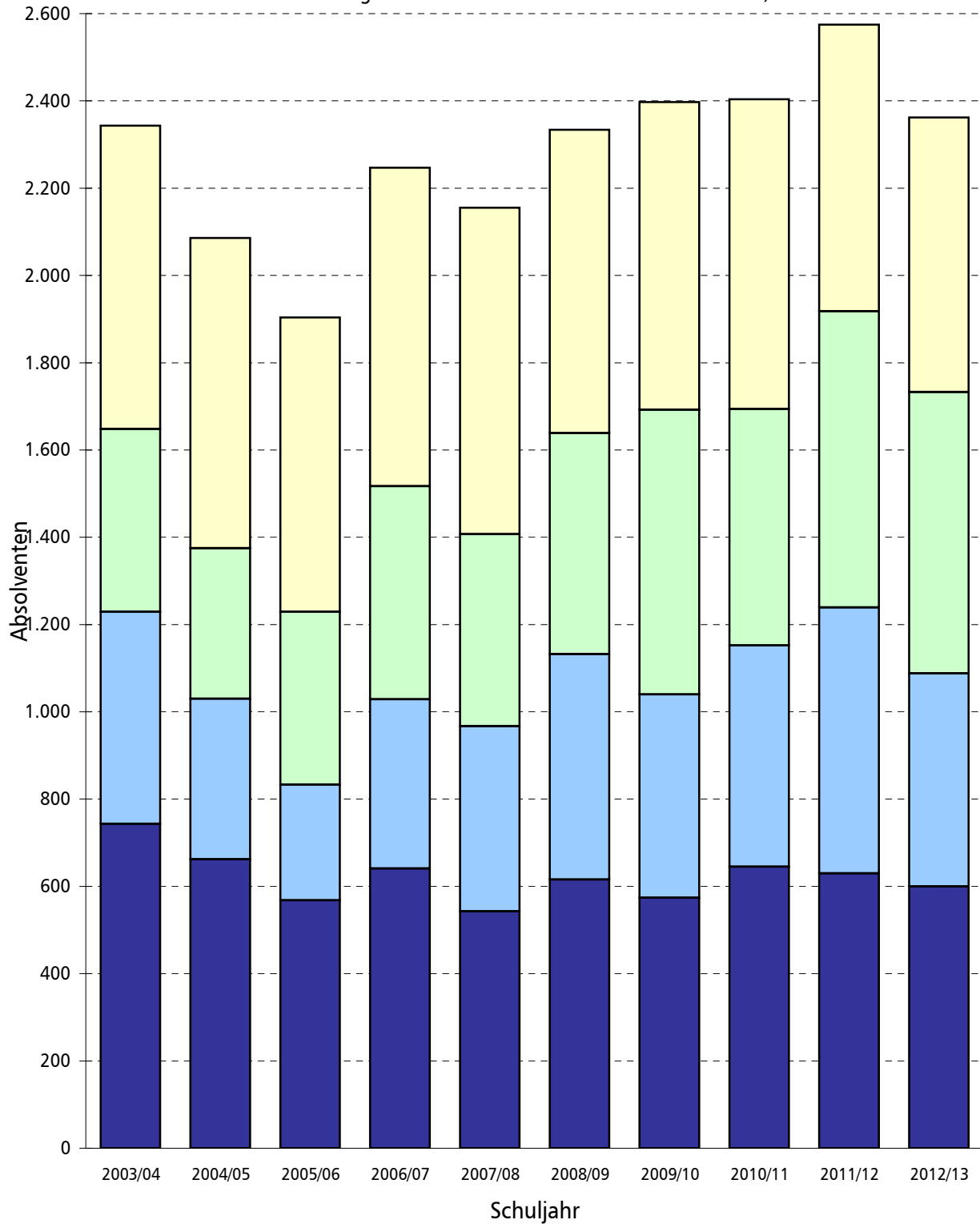
Über die Vorbereitung auf die acht Prüfungsfächer (vier Fächer für die schriftliche Prüfung, vier für die mündliche Prüfung) haben die Kandidaten einen Bericht zu fertigen. In ihm sind von den Kandidaten für die schriftlichen Prüfungsfächer je ein Schwerpunktthema pro Semester und Fach zu benennen, die bei möglichen Nachprüfungen Berücksichtigung finden. In den vier Fächern der mündlichen Prüfung werden je Fach zwei Schwerpunktsemester benannt, die die Prüfer berücksichtigen.

Das Begabtenabitur

Das Begabtenabitur heißt im Langtext „Prüfung besonders befähigter Berufstätiger“. Damit ist beschrieben, wem dieser Weg zum Abitur eröffnet wird. Geeignete Bewerber können sich zu einer besonderen Abiturprüfung anmelden, bei der ein wissenschaftliches Fachgebiet im schriftlichen und mündlichen Bereich von besonderer Bedeutung ist. Dieses Fachgebiet, das als Studiengang an einer Berliner Hochschule angeboten werden muss, wird auf Leistungskursniveau von einem Hochschullehrer geprüft. Vor schulischen Prüfern werden die übrigen Fächer absolviert: Deutsch und entweder Mathematik oder eine Fremdsprache im schriftlichen Bereich, im mündlichen Bereich das nicht für die schriftliche Prüfung gewählte Fach der Gruppe Mathematik/Fremdsprache und ein Fach aus den Fächergruppen Naturwissenschaften oder Politikwissenschaft/Geschichte/Geografie/Wirtschaftswissenschaft nach Festlegung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

Entwicklung der Zahl der Absolventen des Zweiten Bildungsweges mit bestandener Abschlussprüfung 2003/04 – 2012/13

(Lehrgänge zum Erwerb allgemein bildender Schulabschlüsse
sowie Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler*)



- allgemeine Hochschulreife
- mittlerer Schulabschluss/Realschulabschluss
- erweiterter Hauptschulabschluss
- Hauptschulabschluss

*) Die Teilnehmer an Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler eines Kalenderjahres wurden jeweils dem in diesem Kalenderjahr beginnenden Schuljahr zugeordnet.

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

20. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb der Berufsbildungsreife¹⁾

20.1 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht

Schuljahr	Teilnehmer				Davon im							
					Vorkurs ²⁾				Hauptkurs			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2004/05	664	329	241	112	205	96	55	23	459	233	186	89
2005/06	580	300	215	106	159	83	41	19	421	217	174	87
2006/07	569	282	245	111	172	83	49	22	397	199	196	89
2007/08	521	242	240	110	104	34	20	7	417	208	220	103
2008/09	563	252	235	113	142	53	37	11	421	199	198	102
2009/10	541	231	236	101	89	36	23	9	452	195	213	92
2010/11	537	241	192	80	173	69	54	24	364	172	138	56
2011/12	504	223	190	83	58	29	8	6	446	194	182	77
2012/13	524	237	219	95	9	2	2	-	515	235	217	95
2013/14	433	205	194	80	x	x	x	x	433	205	194	80

20.2 Zeitreihe 2003/04 – 2012/13:

Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht

Schuljahr	Absolventen				Davon mit							
					bestandener Abschlussprüfung				nicht bestandener Abschlussprüfung			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2003/04	226	107	109	50	216	101	107	50	10	6	2	-
2004/05	231	119	114	61	215	110	106	56	16	9	8	5
2005/06	226	124	114	60	221	119	110	56	5	5	4	4
2006/07	201	114	93	45	183	106	82	42	18	8	11	3
2007/08	222	115	109	54	203	105	102	49	19	10	7	5
2008/09	206	104	94	52	182	92	78	43	24	12	16	9
2009/10	211	85	99	46	185	74	88	39	26	11	11	7
2010/11	217	108	102	52	202	101	95	48	15	7	7	4
2011/12	249	102	104	45	228	96	101	44	21	6	3	1
2012/13	277	125	121	51	244	108	103	43	33	17	18	8

1) bis zum Schuljahr 2011/12 Hauptschulabschluss

2) Vorkurse werden ab Schuljahr 2013/14 für diese Schulabschlüsse nicht mehr durchgeführt.

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

21. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife ¹⁾

21.1 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht

Schuljahr	Teilnehmer				Davon im							
					Vorkurs				Hauptkurs			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2004/05	77	41	64	34	-	-	-	-	77	41	64	34
2005/06	73	39	53	28	-	-	-	-	73	39	53	28
2006/07	75	42	56	29	-	-	-	-	75	42	56	29
2007/08	67	39	44	21	-	-	-	-	67	39	44	21
2008/09	75	41	52	27	-	-	-	-	75	41	52	27
2009/10	52	37	36	29	-	-	-	-	52	37	36	29
2010/11	48	20	36	17	-	-	-	-	48	20	36	17
2011/12	48	24	33	16	-	-	-	-	48	24	33	16
2012/13	79	32	39	18	-	-	-	-	79	32	39	18
2013/14 ²⁾	x	x	x	x	-	-	-	-	x	x	x	x

21.2 Zeitreihe 2003/04 – 2012/13:

Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht

Schuljahr	Absolventen				Davon mit							
					bestandener Abschlussprüfung				nicht bestandener Abschlussprüfung			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2003/04	46	25	39	20	43	24	38	20	3	1	1	-
2004/05	50	33	45	30	48	32	44	29	2	1	1	1
2005/06	54	29	40	19	54	29	40	19	-	-	-	-
2006/07	46	31	41	26	42	29	37	24	4	2	4	2
2007/08	34	18	27	13	32	16	25	11	2	2	2	2
2008/09	50	32	32	18	45	30	28	17	5	2	4	1
2009/10	32	22	22	18	29	22	22	18	3	-	-	-
2010/11	34	14	26	11	30	14	23	11	4	-	3	-
2011/12	58	23	35	15	54	23	33	15	4	-	2	-
2012/13	57	23	35	19	51	21	32	18	6	2	3	1

1) bis zum Schuljahr 2011/12 erweiterter Hauptschulabschluss

2) ab Schuljahr 2013/14 nur noch gemeinsame Lehrgänge zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und des mittleren Schulabschlusses
Die Teilnehmer werden in der Tabelle „Erwerb des mittleren Schulabschlusses“ aufgeführt.

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

22. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses¹⁾

22.1 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14: Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurs und Geschlecht

Schuljahr	Teilnehmer				Davon im							
					Vorkurs ²⁾				Hauptkurs			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2004/05	1.043	539	175	87	411	213	85	36	632	326	90	51
2005/06	1.018	499	164	86	383	186	64	35	635	313	100	51
2006/07	995	517	191	109	421	207	75	40	574	310	116	69
2007/08	995	493	160	99	455	217	81	52	540	276	79	47
2008/09	977	502	168	94	404	211	91	44	573	291	77	50
2009/10	1.058	519	215	113	419	202	77	35	639	317	138	78
2010/11	1.026	463	189	90	363	158	55	24	663	305	134	66
2011/12	915	426	175	90	298	147	51	25	617	279	124	65
2012/13	990	469	226	117	173	87	34	18	817	382	192	99
2013/14 ³⁾	969	459	234	116	x	x	x	x	969	459	234	116

22.2 Zeitreihe 2003/04 – 2012/13:

Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht

Schuljahr	Absolventen				Davon mit							
					bestandener Abschlussprüfung				nicht bestandener Abschlussprüfung			
	insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer		insgesamt	weiblich	darunter Ausländer	
			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
2003/04	314	148	47	17	290	139	45	17	24	9	2	-
2004/05	292	127	59	28	276	118	51	25	16	9	8	3
2005/06	372	192	47	27	342	173	41	24	30	19	6	3
2006/07	362	193	52	27	328	172	43	19	34	21	9	8
2007/08	251	133	57	34	228	119	55	32	23	14	2	2
2008/09	275	127	63	37	249	113	54	31	26	14	9	6
2009/10	394	204	89	58	328	168	69	45	66	36	20	13
2010/11	385	184	91	44	336	164	74	37	49	20	17	7
2011/12	388	159	73	37	342	136	64	33	46	23	9	4
2012/13	378	164	35	19	332	141	32	18	46	23	3	1

1) bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

2) Vorkurse werden ab Schuljahr 2013/14 für diese Schulabschlüsse nicht mehr durchgeführt.

3) ab Schuljahr 2013/14 Angaben für die gemeinsamen Lehrgänge zum Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife und des mittleren Schulabschlusses

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

23. Öffentliche Einrichtungen zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

23.1 Zeitreihe 2004/05 – 2013/14:

Teilnehmer, darunter Ausländer, nach Kurshalbjahr und Geschlecht

Schuljahr	Teilnehmer				Davon									
					im Vorkurs		in der Einführungsphase				in der Qualifikationsphase			
	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	davon im		weib-lich	ins-gesamt	davon im				weib-lich
						1. Halbj.	2. Halbj.			1. Halbj.	2. Halbj.	3. Halbj.	4. Halbj.	
Teilnehmer insgesamt														
2004/05	3.368	1.781	437	222	1.078	919	159	570	1.853	912	147	664	130	989
2005/06	3.339	1.815	319	187	1.072	919	153	591	1.948	886	173	783	106	1.037
2006/07	3.145	1.719	170	88	1.107	951	156	635	1.868	898	147	678	145	996
2007/08	3.064	1.665	188	89	1.095	934	161	605	1.781	825	127	715	114	971
2008/09	2.995	1.637	164	78	1.078	1.078	-	607	1.753	1.011	-	641	101	952
2009/10	3.038	1.670	182	93	1.084	1.084	-	595	1.772	995	-	777	-	982
2010/11	2.937	1.553	137	57	1.023	1.023	-	514	1.777	1.014	-	763	-	982
2011/12	2.929	1.572	128	59	1.049	1.049	-	532	1.752	993	-	759	-	981
2012/13	2.844	1.427	135	55	958	958	-	479	1.751	989	-	762	-	893
2013/14	2.759	1.428	105	49	959	959	-	494	1.695	910	-	785	-	885
Darunter Ausländer														
2004/05	167	87	28	15	60	53	7	37	79	28	9	34	8	35
2005/06	135	78	18	10	49	39	10	30	68	32	8	24	4	38
2006/07	125	78	10	4	45	39	6	34	70	31	11	22	6	40
2007/08	141	91	19	6	50	44	6	30	72	26	7	28	11	55
2008/09	138	88	15	6	52	52	-	37	71	39	-	26	6	45
2009/10	158	94	20	10	63	63	-	37	75	44	-	31	-	47
2010/11	159	92	10	5	49	49	-	25	100	64	-	36	-	62
2011/12	197	113	10	6	72	72	-	35	115	64	-	51	-	72
2012/13	237	131	6	3	96	96	-	53	135	74	-	61	-	75
2013/14	203	120	10	7	85	85	-	53	108	59	-	49	-	60

23.2 Zeitreihe 2003/04 – 2012/13:

Absolventen, darunter Ausländer, nach Prüfungsergebnis und Geschlecht

Schuljahr	Absolventen				Davon mit							
					bestandener Abschlussprüfung				nicht bestandener Abschlussprüfung			
	insgesamt		darunter Ausländer		insgesamt		darunter Ausländer		insgesamt		darunter Ausländer	
	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich	ins-gesamt	weib-lich
2003/04	712	386	26	17	655	364	21	13	57	22	5	4
2004/05	699	384	32	13	661	367	27	10	38	17	5	3
2005/06	659	351	25	13	626	335	23	13	33	16	2	-
2006/07	724	383	24	18	682	363	21	15	42	20	3	3
2007/08	749	407	16	11	710	390	15	11	39	17	1	-
2008/09	675	379	23	10	648	367	20	8	27	12	3	2
2009/10	689	374	25	14	660	362	25	14	29	12	-	-
2010/11	660	370	36	18	634	354	33	16	26	16	3	2
2011/12	641	352	62	38	609	341	57	33	32	11	5	5
2012/13	606	298	27	15	575	285	25	14	31	13	2	1

Allgemein bildende Schulen: Zweiter Bildungsweg

24. Prüfungen für Nichtschülerinnen und Nichtschüler

24.1 Zeitreihe 2003 – 2012:

Teilnehmer nach Art des Abschlusses, Prüfungsergebnis und Geschlecht

Kalenderjahr	Teilnehmer		Davon mit					
			bestandener Abschlussprüfung				nicht bestandener Abschlussprüfung	
	insgesamt	weiblich	absolut		in Prozent			
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Hauptschulabschluss								
2003	839	338	527	211	62,8	62,4	312	127
2004	766	311	447	180	58,4	57,9	319	131
2005	591	242	347	144	58,7	59,5	244	98
2006	885	352	458	188	51,8	53,4	427	164
2007	734	332	340	164	46,3	49,4	394	168
2008	634	274	434	188	68,5	68,6	200	86
2009	592	264	389	177	65,7	67,0	203	87
2010	670	285	443	193	66,1	67,7	227	92
2011	722	304	402	190	55,7	62,5	320	114
2012	591	255	356	163	60,2	63,9	235	92
erweiterter Hauptschulabschluss								
2003	700	328	443	214	63,3	65,2	257	114
2004	505	263	320	176	63,4	66,9	185	87
2005	307	151	211	104	68,7	68,9	96	47
2006	531	287	346	192	65,2	66,9	185	95
2007	522	264	392	207	75,1	78,4	130	57
2008	601	307	471	236	78,4	76,9	130	71
2009	612	285	437	210	71,4	73,7	175	75
2010	661	299	477	223	72,2	74,6	184	76
2011	816	369	555	265	68,0	71,8	261	104
2012	643	291	437	197	68,0	67,7	206	94
mittlerer Schulabschluss¹⁾								
2003	271	129	129	56	47,6	43,4	142	73
2004	177	87	69	31	39,0	35,6	108	56
2005	129	59	54	24	41,9	40,7	75	35
2006	559	251	160	63	28,6	25,1	399	188
2007	585	311	212	102	36,2	32,8	373	209
2008	536	247	258	112	48,1	45,3	278	135
2009	665	300	324	135	48,7	45,0	341	165
2010	424	178	206	74	48,6	41,6	218	104
2011	606	253	337	146	55,6	57,7	269	107
2012	595	249	313	123	52,6	49,4	282	126
allgemeine Hochschulreife								
2003	106	56	40	21	37,7	37,5	66	35
2004	114	57	50	27	43,9	47,4	64	30
2005	113	55	49	22	43,4	40,0	64	33
2006	103	48	48	26	46,6	54,2	55	22
2007	105	44	38	19	36,2	43,2	67	25
2008	90	47	47	25	52,2	53,2	43	22
2009	106	42	45	18	42,5	42,9	61	24
2010	114	47	76	30	66,7	63,8	38	17
2011	79	42	48	25	60,8	59,5	31	17
2012	105	53	54	27	51,4	50,9	51	26

1) bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

Berufliche Schulen im Überblick

Erläuterungen und inhaltliche Interpretation

Berufsausbildungsvorbereitung

Für Schülerinnen und Schüler, die keinen beruflichen Ausbildungsplatz in einer Ausbildungsstätte gefunden haben, werden Berufsqualifizierende Lehrgänge in Vollzeitform an beruflichen Schulen eingerichtet. Durch die Vertiefung der allgemein bildenden Inhalte und die zusätzliche Vermittlung beruflicher Grundkenntnisse werden die Voraussetzung für die Aufnahme einer beruflichen Ausbildung oder Tätigkeit verbessert. Die Aufnahme in diesen Lehrgang setzt keinen Schulabschluss voraus.

Schülerinnen und Schüler mit erweiterter Berufsbildungsreife — ehemals erweiterter Hauptschulabschluss — können in der einjährigen Berufsfachschule (einjährige OBF) den mittleren Schulabschluss erreichen. Diese Lehrgänge bereiten wie z. B. die einjährigen kaufmännischen Berufsfachschulen, die einjährigen Berufsfachschulen in gewerblich-technischen Fachrichtungen sowie die einjährigen Berufsfachschulen für Sozialwesen auch auf eine anschließende Berufsausbildung vor.

Berufsschule (Auszubildende)

Die Berufsschule hat die Aufgabe, Schülerinnen und Schülern in einem Berufsausbildungsverhältnis mit einem Betrieb bzw. dem Träger einer Berufsausbildungseinrichtung (duale Ausbildung) die für den gewählten Beruf erforderlichen fachtheoretischen Kenntnisse zu vermitteln und die Allgemeinbildung in Anknüpfung an die beruflich erworbenen Einsichten und Erfahrungen zu erweitern. Die Berufsschule erteilt in der Regel mindestens 8 und höchstens 15 Stunden Unterricht an ein oder zwei Tagen in der Woche. Etwa 2/3 des Unterrichts entfallen auf die Fachtheorie, ca. 1/3 auf allgemein bildende Fächer (Deutsch/Kommunikation, Fremdsprache, Wirtschafts- und Sozialkunde, Sport/Gesundheitsförderung). Anstelle des wöchentlichen Unterrichts wird der Berufsschulunterricht in bestimmten Ausbildungsberufen auch in Form des Blockunterrichtes organisiert. Die Berufsschulen sind in der Regel das Herzstück der Oberstufenzentren, die nach Berufsgruppen eingeteilt und organisiert werden.

Mehrjährige Berufsfachschule

Neben der vorherrschenden Berufsausbildung im dualen System gibt es in Berlin auch die schulische Berufsausbildung in Vollzeitschulen. Sie wird in Berufsfachschulen mit zwei- bis dreieinhalbjähriger Dauer angeboten und führt entweder zu einem anerkannten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz mit abschließender Kammerprüfung (z. B. Berufsfachschule für Bauhandwerker, Berufsfachschule für Modenäher und Modeschneider, Bürokaufleute) oder zu einem staatlichen Ausbildungsabschluss, der ausschließlich an Berufsfachschulen erreicht werden kann (z. B. Berufsfachschule für technische Assistenten, Berufsfachschule für kaufmännische Assistenten). Viele der angebotenen dreijährigen Berufsfachschulen führen gleichzeitig zu einem anerkannten Beruf und zu einem studienbefähigenden Abschluss (Fachhochschulreife als Zugang zur Hochschule).

Fachoberschule

Die ein- bzw. zweijährige Fachoberschule führt zur Fachhochschulreife, die zum Studium aller Fachrichtungen an Hochschulen berechtigt. Für die Hochschulen in Berlin ist ebenfalls die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zuständig. Informationen zum Studium an den Hochschulen in Berlin finden Sie auf der Webseite www.studieren-in-bb.de. Im Schulversuch „Jahrgangsstufe 13 der Fachoberschule in der Berufsoberschule (FOS 13)“ wird leistungsstarken Schülern mit Fachhochschulreife der Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife ohne Berufsausbildung ermöglicht.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in einem zweijährigen Vollzeitbildungsgang eine allgemeine und fachtheoretische Bildung. Sie führt zur fachgebundenen Hochschulreife und beim Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache zur allgemeinen Hochschulreife. Die Berufsoberschule wird auch in Teilzeitform durchgeführt. Aufnahmevoraussetzung für die Berufsoberschule ist der Mittlere Schulabschluss -ehemals Realschulabschluss- und eine mindestens zweijährige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder eine fünfjährige einschlägige Berufstätigkeit.

Berufliche Gymnasien

Die beruflichen Gymnasien in den Oberstufenzentren entsprechen der gymnasialen Oberstufe in Gymnasien und Gesamtschulen. Sie führen in drei Schuljahren zur allgemeinen Hochschulreife im Abitur, die bundesweit anerkannt wird. In der Einführungsphase spielt neben dem Unterricht in den allgemein bildenden Fächern der Anteil fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichts — entsprechend der jeweiligen beruflichen Fachrichtung der Schule — eine wesentliche Rolle. Beim Übergang in die Qualifikationsphase wählen Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums ein Fach der Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Berufliche Informatik, Ernährung, Agrarwirtschaft, Gesundheit und Soziales, Biotechnologie oder Gestaltung aus dem Angebot der besuchten Schule entweder als fachrichtungsbezogenes zweites Leistungskursfach oder Grundkursfach, das drittes oder viertes Prüfungsfach oder Referenzfach der fünften Prüfungskomponente sein muss. Die berufliche Fachrichtung wird auch durch besondere profilierende Grundkurse betont.

Fachschule

Fachschulen dienen einer vertieften beruflichen Aus- und Weiterbildung und zwar für Bildungswillige, die bereits eine Berufsausbildung und eine mindestens einjährige Berufstätigkeit hinter sich haben. Für Erzieherinnen und Erzieher, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger sowie Familienpflegerinnen und Familienpfleger gelten besondere Bedingungen.

Die Fachschulen sind in der Regel an der Fachsystematik des Oberstufenzentrums ausgerichtet. Die Staatliche Technikerschule Berlin ist fächerübergreifend organisiert und bietet halbjährliche Aufnahme in die Teilzeit- oder Vollzeitlehrgänge mit verschiedenen Schwerpunkten.

Berufliche Schulen im Überblick

25. Einrichtungen¹⁾, Klassen, Schüler, darunter Ausländer und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH), nach Schulart/Bildungsgang

25.1 Öffentliche Schulen

Schuljahr 2013/14 - Stand: 14.10.2013

Schulart/Bildungsgang	Einrichtungen ²⁾	Klassen ³⁾	Schüler insgesamt		Darunter Ausländer			Darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)		
			insg.	weibl.	insg.	in %	weibl.	insg.	in %	weibl.
Berufsschule										
Auszubildende		2.062	44.178	19.649	3.485	7,9	1.706	6.839	15,5	3.411
Berufsvorbereitung (TZ) ⁴⁾		59	767	337	86	11,2	42	207	27,0	81
Berufsvorbereitung (VZ) ⁵⁾		81	1.556	618	438	28,1	160	767	49,3	287
Berufsgrundbildungsjahr		1	7	2	-	-	-	-	-	-
zusammen	35	2.203	46.508	20.606	4.009	8,6	1.908	7.813	16,8	3.779
Berufsschule mit sonderpäd. Aufgaben										
Auszubildende		125	1.022	503	67	6,6	34	195	19,1	100
Berufsvorbereitung (TZ) ⁴⁾		17	199	86	23	11,6	10	37	18,6	20
Berufsvorbereitung (VZ) ⁵⁾		70	1.016	410	228	22,4	87	361	35,5	133
zusammen	11	212	2.237	999	318	14,2	131	593	26,5	253
Berufsfachschule										
1-jährige OBF		87	2.244	1.023	507	22,6	247	1.208	53,8	560
Mehrjährige OBF		351	7.436	3.108	1.309	17,6	536	2.773	37,3	1.077
Mehrjährige OBF in Lernortkooperation (ehem. OBF MDQM - Stufe II) ⁷⁾		51	772	259	142	18,4	30	291	37,7	51
zusammen	45	489	10.452	4.390	1.958	18,7	813	4.272	40,9	1.688
Fachoberschule										
Bildungsgänge 1 - 5 (TZ) ⁶⁾		5	69	25	18	26,1	8	34	49,3	13
Bildungsgänge 1 - 5 (VZ) ⁶⁾		144	3.486	1.713	488	14,0	214	1.187	34,1	559
zusammen	36	149	3.555	1.738	506	14,2	222	1.221	34,3	572
Berufsoberschule										
Vollzeitunterricht		54	1.082	455	72	6,7	26	222	20,5	94
zusammen	26	54	1.082	455	72	6,7	26	222	20,5	94
Fachschule										
Teilzeitunterricht		94	1.775	785	68	3,8	35	138	7,8	81
Vollzeitunterricht		190	4.177	2.671	197	4,7	158	531	12,7	435
zusammen	19	284	5.952	3.456	265	4,5	193	669	11,2	516
Berufliches Gymnasium										
zusammen	18	58	3.679	1.777	323	8,8	144	682	18,5	294
zusammen	18	58	3.679	1.777	323	8,8	144	682	18,5	294
Insgesamt	190	3.449	73.465	33.421	7.451	10,1	3.437	15.472	21,1	7.196

1) ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges

2) Filialen bzw. Standorte in den östlichen Bezirken wurden nicht als selbstständige Einrichtungen gezählt.

3) nur Klassen der Einführungsphase

4) Berufsvorbereitender Lehrgang mit Teilzeitunterricht gem. § 29 (5) SchulG

5) Berufsvorbereitende Lehrgänge (einschließlich Modulare-Duale-Qualifizierungsmaßnahme)

6) ohne Abendlehrgang

7) Mehrjährige OBF in Lernortkooperation (Modulare-Duale-Qualifizierungsmaßnahme Stufe II)

Berufliche Schulen im Überblick

25. Einrichtungen¹⁾, Klassen, Schüler, darunter Ausländer und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH), nach Schulart/Bildungsgang

25.2 Öffentliche und private Schulen

Schuljahr 2013/14 - Stand: 14.10.2013

Schulart/Bildungsgang	Einrichtungen ²⁾	Klassen ³⁾	Schüler insgesamt		Darunter Ausländer			Darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)		
			insg.	weibl.	insg.	in %	weibl.	insg.	in %	weibl.
Berufsschule										
Auszubildende		2.172	45.843	20.220	3.609	7,9	1.745	7.002	15,3	3.480
Berufsvorbereitung (TZ) ⁴⁾		59	767	337	86	11,2	42	207	27,0	81
Berufsvorbereitung (VZ) ⁵⁾		82	1.576	629	442	28,0	163	776	49,2	291
Berufsgrundbildungsjahr		1	7	2	-	-	-	-	-	-
zusammen	43	2.314	48.193	21.188	4.137	8,6	1.950	7.985	16,6	3.852
Berufsschule mit sonderpäd. Aufgaben										
Auszubildende		144	1.201	571	71	5,9	34	205	17,1	104
Berufsvorbereitung (TZ) ⁴⁾		21	242	102	23	9,5	10	38	15,7	21
Berufsvorbereitung (VZ) ⁵⁾		70	1.016	410	228	22,4	87	361	35,5	133
zusammen	12	235	2.459	1.083	322	13,1	131	604	24,6	258
Berufsfachschule										
1-jährige OBF		99	2.473	1.129	539	21,8	261	1.263	51,1	586
Mehrjährige OBF		733	13.873	7.394	2.041	14,7	1.085	4.003	28,9	1.958
Mehrjährige OBF in Lernortkooperation (ehem. OBF MDQM - Stufe II) ⁷⁾		51	772	259	142	18,4	30	291	37,7	51
zusammen	99	883	17.118	8.782	2.722	15,9	1.376	5.557	32,5	2.595
Fachoberschule										
Bildungsgänge 1 - 5 (TZ) ⁶⁾		5	69	25	18	26,1	8	34	49,3	13
Bildungsgänge 1 - 5 (VZ) ⁶⁾		194	4.272	2.171	556	13,0	260	1.285	30,1	622
zusammen	48	199	4.341	2.196	574	13,2	268	1.319	30,4	635
Berufsoberschule										
Vollzeitunterricht		56	1.095	465	72	6,6	26	223	20,4	95
zusammen	27	56	1.095	465	72	6,6	26	223	20,4	95
Fachschule										
Teilzeitunterricht		202	4.030	2.449	324	8,0	247	471	11,7	355
Vollzeitunterricht		310	6.658	4.496	343	5,2	277	742	11,1	612
zusammen	56	512	10.688	6.945	667	6,2	524	1.213	11,3	967
Berufliches Gymnasium										
zusammen	19	59	3.729	1.799	327	8,8	146	688	18,4	298
Insgesamt	304	4.258	87.623	42.458	8.821	10,1	4.421	17.589	20,1	8.700

1) ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges

2) Filialen bzw. Standorte in den östlichen Bezirken wurden nicht als selbstständige Einrichtungen gezählt.

3) nur Klassen der Einführungsphase

4) Berufsvorbereitender Lehrgang mit Teilzeitunterricht gem. § 29 (5) SchulG

5) Berufsvorbereitende Lehrgänge (einschließlich Modulare-Duale-Qualifizierungsmaßnahme)

6) ohne Abendlehrgang

7) Mehrjährige OBF in Lernortkooperation (Modulare-Duale-Qualifizierungsmaßnahme Stufe II)

Berufliche Schulen im Überblick

26. Zeitreihe 2009/10 - 2013/14: Schüler, darunter Ausländer und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH), nach Schulart

26.1 Schüler insgesamt und Ausländer

Schulart		2009/10			2010/11			2011/12			2012/13			2013/14		
		Schüler insg.	darunter Ausländer		Schüler insg.	darunter Ausländer		Schüler insg.	darunter Ausländer		Schüler insg.	darunter Ausländer		Schüler insg.	darunter Ausländer	
			abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %
Berufsschule	öffentl.	55.550	3.535	6,4	52.654	3.657	6,9	50.011	3.798	7,6	48.198	3.878	8,0	46.508	4.009	8,6
	öffentl. u. privat	57.499	3.629	6,3	54.846	3.789	6,9	52.000	3.917	7,5	49.883	3.962	7,9	48.193	4.137	8,6
Berufsschule mit sonderpäd. Aufgaben	öffentl.	2.445	320	13,1	2.387	351	14,7	2.453	329	13,4	2.287	331	14,5	2.237	318	14,2
	öffentl. u. privat	2.696	323	12,0	2.671	354	13,3	2.731	332	12,2	2.522	337	13,4	2.459	322	13,1
Berufsfachschule	öffentl.	12.236	2.263	18,5	11.633	2.222	19,1	11.186	2.122	19,0	11.191	2.120	18,9	10.452	1.958	18,7
	öffentl. u. privat	17.311	2.747	15,9	17.365	2.796	16,1	17.399	2.791	16,0	17.383	2.811	16,2	17.118	2.722	15,9
Fachoberschule ¹⁾	öffentl.	5.033	611	12,1	4.600	592	12,9	4.162	569	13,7	3.530	493	14,0	3.555	506	14,2
	öffentl. u. privat	5.981	678	11,3	5.580	666	11,9	5.063	648	12,8	4.285	552	12,9	4.341	574	13,2
Berufsoberschule	öffentl.	1.135	53	4,7	1.346	59	4,4	1.296	89	6,9	1.276	79	6,2	1.082	72	6,7
	öffentl. u. privat	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1.095	72	6,6
Berufliches Gymnasium	öffentl.	2.410	212	8,8	2.585	309	12,0	2.729	367	13,4	3.226	352	10,9	3.679	323	8,8
	öffentl. u. privat	x	x	x	2.603	319	12,3	2.755	373	13,5	3.272	352	10,8	3.729	327	8,8
Berufliche Oberschulen insgesamt	öffentl.	78.809	6.994	8,9	75.205	7.190	9,6	71.837	7.274	10,1	69.708	7.253	10,4	67.513	7.186	10,6
	öffentl. u. privat	87.032	7.642	8,8	84.411	7.983	9,5	81.244	8.150	10,0	78.621	8.093	10,3	76.935	8.154	10,6
Fachschule ²⁾	öffentl.	5.135	149	2,9	5.368	176	3,3	5.747	189	3,3	5.936	235	4,0	5.952	265	4,5
	öffentl. u. privat	7.202	269	3,7	7.857	331	4,2	9.148	425	4,6	10.083	578	5,7	10.688	667	6,2
Zweiter Bildungsweg (Fachhochschulreife) Abendlehrgänge ³⁾ Besond. Lehrgänge ⁴⁾ Volkshochschule ⁵⁾	öffentl.	718	75	10,4	617	39	6,3	576	32	5,6	524	45	8,6	459	30	6,5
	öffentl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	öffentl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	öffentl.	84.662	7.218	8,5	81.190	7.405	9,1	78.160	7.495	9,6	76.168	7.533	9,9	73.924	7.481	10,1
	öffentl. u. privat	94.952	7.986	8,4	92.885	8.353	9,0	90.968	8.607	9,5	89.228	8.761	9,8	88.082	8.851	10,0

1) ohne die seit Schuljahr 1977/78 eingerichteten Abendlehrgänge

2) soweit sie der Aufsicht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft unterstehen

3) Abendlehrgänge an Fachoberschulen und Berufsoberschulen

4) besondere Lehrgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife für Absolventen der Fachschule

5) Abendlehrgänge an VHS unter Anwendung der Bestimmungen über die Abendlehrgängen an Fachoberschulen

Berufliche Schulen im Überblick

26. Zeitreihe 2009/10 - 2013/14: Schüler, darunter Ausländer und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH), nach Schulart

26.2 Schüler insgesamt und Schüler ndH

Schulart		2009/10			2010/11			2011/12			2012/13			2013/14		
		Schüler insg.	darunter ndH		Schüler insg.	darunter ndH		Schüler insg.	darunter ndH		Schüler insg.	darunter ndH		Schüler insg.	darunter ndH	
			abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %
Berufsschule	öffentl.	55.550	6.667	12,0	52.654	7.450	14,1	50.011	7.762	15,5	48.198	7.672	15,9	46.508	7.813	16,8
	öffentl. u. privat	57.499	6.797	11,8	54.846	7.721	14,1	52.000	7.956	15,3	49.883	7.816	15,7	48.193	7.985	16,6
Berufsschule mit sonderpäd. Aufgaben	öffentl.	2.445	518	21,2	2.387	578	24,2	2.453	585	23,8	2.287	574	25,1	2.237	593	26,5
	öffentl. u. privat	2.696	529	19,6	2.671	587	22,0	2.731	595	21,8	2.522	582	23,1	2.459	604	24,6
Berufsfachschule	öffentl.	12.236	4.217	34,5	11.633	4.428	38,1	11.186	4.556	40,7	11.191	4.595	41,1	10.452	4.272	40,9
	öffentl. u. privat	17.311	5.010	28,9	17.365	5.444	31,4	17.399	5.682	32,7	17.383	5.782	33,3	17.118	5.557	32,5
Fachoberschule ¹⁾	öffentl.	5.033	1.413	28,1	4.600	1.363	29,6	4.162	1.324	31,8	3.530	1.203	34,1	3.555	1.221	34,3
	öffentl. u. privat	5.981	1.561	26,1	5.580	1.487	26,6	5.063	1.441	28,5	4.285	1.301	30,4	4.341	1.319	30,4
Berufsoberschule	öffentl.	1.135	131	11,5	1.346	177	13,2	1.296	239	18,4	1.276	206	16,1	1.082	222	20,5
	öffentl. u. privat	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1.095	223	20,4
Berufliches Gymnasium	öffentl.	2.410	407	16,9	2.585	570	22,1	2.729	653	23,9	3.226	662	20,5	3.679	682	18,5
	öffentl. u. privat	x	x	x	2.603	580	22,3	2.755	659	23,9	3.272	670	20,5	3.729	688	18,4
Berufliche Oberschulen insgesamt	öffentl.	78.809	13.353	16,9	75.205	14.566	19,4	71.837	15.119	21,0	69.708	14.912	21,4	67.513	14.803	21,9
	öffentl. u. privat	87.032	14.435	16,6	84.411	15.996	19,0	81.244	16.572	20,4	78.621	16.357	20,8	76.935	16.376	21,3
Fachschule ²⁾	öffentl.	5.135	421	8,2	5.368	450	8,4	5.747	514	8,9	5.936	596	10,0	5.952	669	11,2
	öffentl. u. privat	7.202	617	8,6	7.857	698	8,9	9.148	899	9,8	10.083	1.091	10,8	10.688	1.213	11,3
Zweiter Bildungsweg (Fachhochschulreife) Abendlehrgänge ³⁾ Besond. Lehrgänge ⁴⁾ Volkshochschule ⁵⁾	öffentl.	718	64	8,9	617	45	7,3	576	92	16,0	524	130	24,8	459	119	25,9
	öffentl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	öffentl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	öffentl.	84.662	13.838	16,3	81.190	15.061	18,6	78.160	15.725	20,1	76.168	15.638	20,5	73.924	15.591	21,1
	öffentl. u. privat	94.952	15.116	15,9	92.885	16.739	18,0	90.968	17.563	19,3	89.228	17.578	19,7	88.082	17.708	20,1

1) ohne die seit Schuljahr 1977/78 eingerichteten Abendlehrgänge

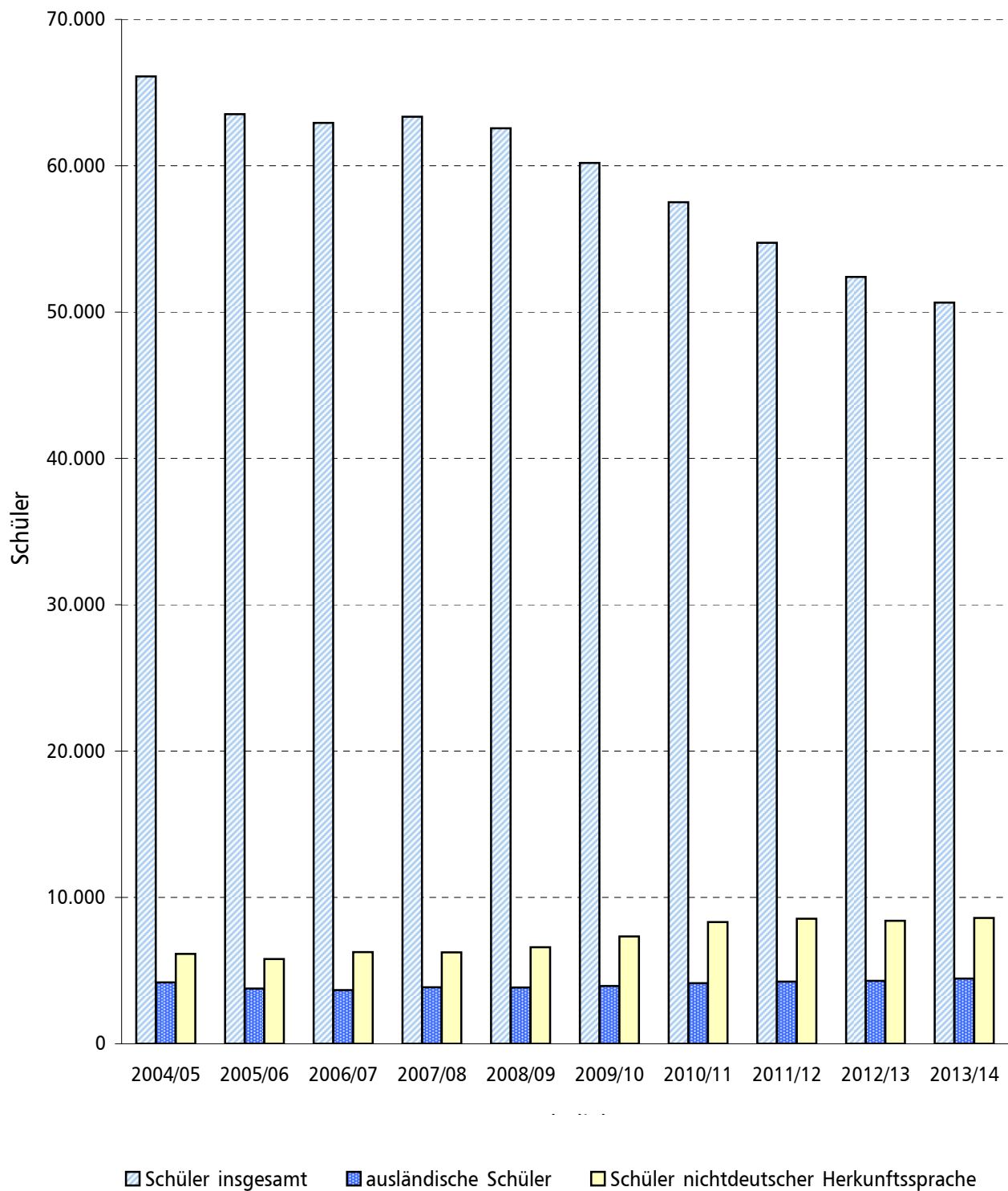
2) soweit sie der Aufsicht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft unterstehen

3) Abendlehrgänge an Fachoberschulen und Berufsoberschulen

4) besondere Lehrgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife für Absolventen der Fachschule

5) Abendlehrgänge an VHS unter Anwendung der Bestimmungen über die Abendlehrgängen an Fachoberschulen

Entwicklung der Schülerzahlen
(Auszubildende und Lehrgänge) an
öffentlichen und privaten Berufsschulen und
Berufsschulen mit sonderpädagogischen Aufgaben
2004/05 - 2013/14



Berufliche Schulen: Berufsschule und Berufsschule mit sonderpäd. Aufgaben

27. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen

Schuljahr	Schüler insgesamt		Darunter Ausländer			Darunter Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache			Davon Schüler					
	insg.	weibl.	abs.	in %	weibl.	abs.	in %	weibl.	mit Ausbildungsverhältnis ¹⁾			ohne Ausbildungsverhältnis ²⁾		
									abs.	in %	weibl.	abs.	in %	weibl.

Öffentliche Berufsschulen (einschl. Berufliche Schulen mit sonderpäd. Aufgaben)

2004/05	64.987	29.680	4.164	6,4	1.801	6.109	9,4	2.709	57.537	88,5	26.884	7.450	11,5	2.796
2005/06	62.205	28.541	3.720	6,0	1.646	5.761	9,3	2.638	55.959	90,0	26.255	6.246	10,0	2.286
2006/07	61.470	28.107	3.617	5,9	1.643	6.225	10,1	2.976	56.451	91,8	26.284	5.019	8,2	1.823
2007/08	61.754	28.145	3.798	6,2	1.770	6.175	10,0	2.934	56.966	92,2	26.487	4.788	7,8	1.658
2008/09	60.818	27.984	3.788	6,2	1.822	6.500	10,7	3.199	56.841	93,5	26.543	3.977	6,5	1.441
2009/10	57.995	26.674	3.855	6,6	1.807	7.185	12,4	3.389	54.300	93,6	25.303	3.695	6,4	1.371
2010/11	55.041	25.194	4.008	7,3	1.907	8.028	14,6	3.985	51.521	93,6	23.823	3.520	6,4	1.371
2011/12	52.464	23.683	4.127	7,9	1.956	8.347	15,9	4.021	49.020	93,4	22.337	3.444	6,6	1.346
2012/13	50.485	22.485	4.209	8,3	2.014	8.246	16,3	3.951	46.682	92,5	21.000	3.803	7,5	1.485
2013/14	48.745	21.605	4.327	8,9	2.039	8.406	17,2	4.032	45.207	92,7	20.154	3.538	7,3	1.451

Öffentliche und private Berufsschulen (einschl. Berufliche Schulen mit sonderpäd. Aufgaben)

2004/05	66.106	29.991	4.197	6,3	1.812	6.148	9,3	2.718	58.544	88,6	27.134	7.562	11,4	2.857
2005/06	63.523	28.967	3.765	5,9	1.667	5.797	9,1	2.656	57.124	89,9	26.610	6.399	10,1	2.357
2006/07	62.927	28.590	3.661	5,8	1.667	6.271	10,0	3.002	57.805	91,9	26.722	5.122	8,1	1.868
2007/08	63.346	28.700	3.855	6,1	1.800	6.244	9,9	2.970	58.463	92,3	26.994	4.883	7,7	1.706
2008/09	62.556	28.585	3.843	6,1	1.845	6.592	10,5	3.238	58.487	93,5	27.106	4.069	6,5	1.479
2009/10	60.195	27.482	3.952	6,6	1.849	7.326	12,2	3.471	55.995	93,0	25.894	4.200	7,0	1.588
2010/11	57.517	26.117	4.143	7,2	1.962	8.308	14,4	4.115	53.542	93,1	24.558	3.975	6,9	1.559
2011/12	54.731	24.506	4.249	7,8	2.013	8.551	15,6	4.119	51.064	93,3	23.072	3.667	6,7	1.434
2012/13	52.405	23.134	4.299	8,2	2.040	8.398	16,0	4.015	48.540	92,6	21.623	3.865	7,4	1.511
2013/14	50.652	22.271	4.459	8,8	2.081	8.589	17,0	4.110	47.051	92,9	20.793	3.601	7,1	1.478

1) Schüler mit Ausbildungsverhältnis - Auszubildende und BGJ mit Ausbildungsvertrag

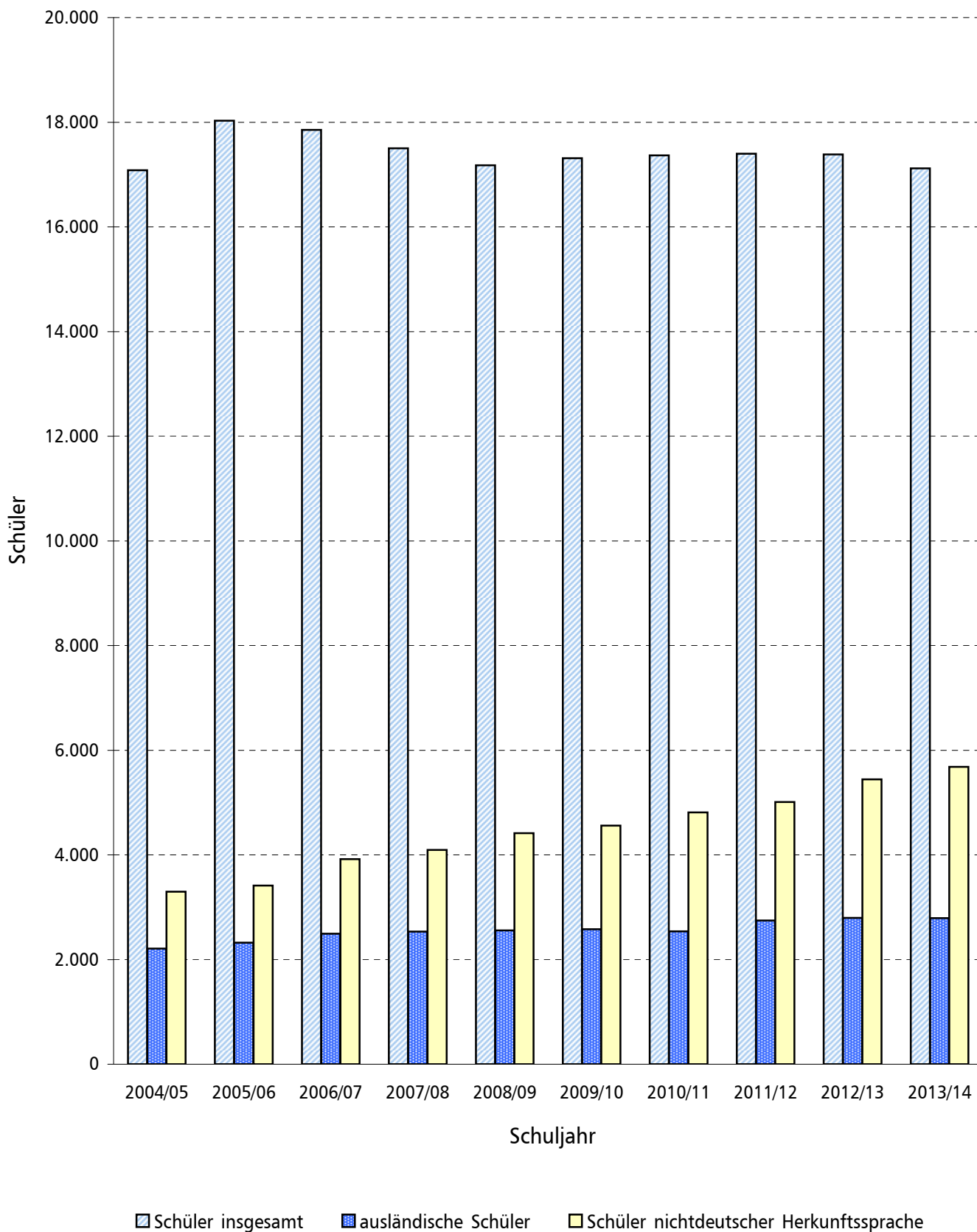
2) Schüler ohne Ausbildungsverhältnis - Lehrgänge (einschl. BGJ ohne Ausbildungsvertrag)

Berufliche Schulen: Berufsschule und berufliche Schule mit sonderpäd. Aufgaben

27.1 Zeitreihe 2011/12 - 2013/14: Auszubildende im 1. Schuljahr nach Berufsfeld

Schulart	Berufsfeld	Schuljahr 2011/12 Stichtag: 17.10.2011	Schuljahr 2012/13 Stichtag: 15.10.2012	Schuljahr 2013/14 Stichtag: 14.10.2013
Öffentliche Berufsschule	Wirtschaft und Verwaltung	7.027	6.739	6.578
	Metalltechnik	1.954	1.925	1.796
	Elektrotechnik	1.251	1.321	1.218
	Bautechnik	605	526	572
	Holztechnik	427	444	413
	Textiltechnik und Bekleidung	100	97	100
	Chemie, Physik und Biologie	212	220	215
	Drucktechnik	262	214	227
	Farbtechnik und Raumgestaltung	414	341	349
	Gesundheit	1.355	1.439	1.365
	Körperpflege	679	595	592
	Ernährung und Hauswirtschaft	2.340	2.386	2.392
	Agrarwirtschaft	374	352	348
	Sonstige/mehrere Berufsfelder	-	-	-
	zusammen	17.000	16.599	16.165
Öffentliche Berufsschule mit sonderpädagogischer Aufgabe	Sonstige/mehrere Berufsfelder	397	379	346
Öffentliche Schulen insgesamt		17.397	16.978	16.511
Private Berufsschule	Wirtschaft und Verwaltung	247	245	269
	Elektrotechnik	-	16	11
	Körperpflege	44	24	30
	Ernährung und Hauswirtschaft	-	-	-
	Sonstige/mehrere Berufsfelder	264	271	262
	zusammen	555	556	572
Private Berufsschule mit sonderpädagogischer Aufgabe	Sonstige/mehrere Berufsfelder	78	62	44
Private Schulen insgesamt		633	618	616
Berlin insgesamt		18.030	17.596	17.127

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten Berufsfachschulen 2004/05 - 2013/14



Berufliche Schulen: Berufsfachschule

28. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen

Merkmal	Schuljahr									
	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14

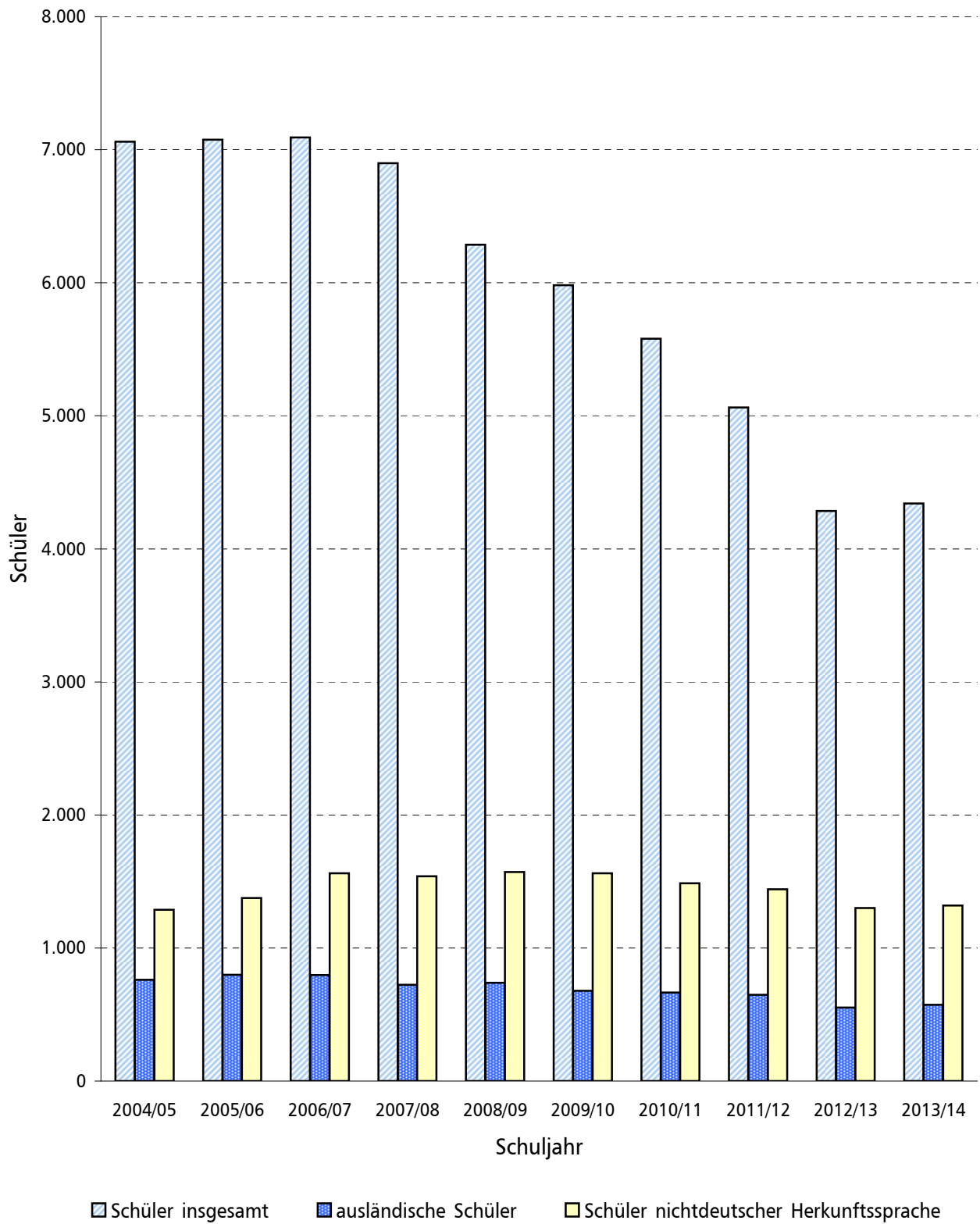
Öffentliche Schulen

Schüler insgesamt	13.819	13.999	13.487	13.150	12.618	12.236	11.633	11.186	11.191	10.452
weiblich	5.704	5.831	5.535	5.292	5.130	5.019	4.805	4.541	4.508	4.390
Darunter Ausländer	2.252	2.247	2.241	2.217	2.139	2.263	2.222	2.122	2.120	1.958
in %	16,3	16,1	16,6	16,9	17,0	18,5	19,1	19,0	18,9	18,7
Darunter ndH	3.594	3.621	3.872	3.966	4.100	4.217	1.861	4.556	4.595	4.272
in %	26,0	25,9	28,7	30,2	32,5	34,5	16,0	40,7	41,1	40,9
Davon im Berufsfeld										
Wirtschaft/Verwaltung	4.970	4.621	4.424	4.123	3.934	3.785	3.496	3.426	3.331	3.334
in %	36,0	33,0	32,8	31,4	31,2	30,9	30,1	30,6	29,8	31,9
Metalltechnik	1.827	1.919	1.925	1.810	1.697	1.616	1.561	1.415	1.284	1.057
in %	13,2	13,7	14,3	13,8	13,4	13,2	13,4	12,6	11,5	10,1
Bautechnik/Elektrotechnik	2.772	2.812	2.745	2.854	2.749	2.676	2.582	2.484	2.496	2.193
in %	20,1	20,1	20,4	21,7	21,8	21,9	22,2	22,2	22,3	21,0
Holztechnik	556	660	633	669	656	605	588	624	672	565
in %	4,0	4,7	4,7	5,1	5,2	4,9	5,1	5,6	6,0	5,4
Textiltechnik/Bekleidung	493	508	505	508	524	528	541	544	509	466
in %	3,6	3,6	3,7	3,9	4,2	4,3	4,7	4,9	4,5	4,5
Chemie, Physik und Biologie	480	502	491	471	474	491	495	477	493	461
in %	3,5	3,6	3,6	3,6	3,8	4,0	4,3	4,3	4,4	4,4
Drucktechnik	186	234	267	222	187	220	254	264	265	313
in %	1,3	1,7	2,0	1,7	1,5	1,8	2,2	2,4	2,4	3,0
Gesundheit/Körperpflege	421	475	430	430	421	353	355	344	309	287
in %	3,0	3,4	3,2	3,3	3,3	2,9	3,1	3,1	2,8	2,7
Ernährung/Hauswirtschaft	767	790	713	726	631	575	468	443	438	380
in %	5,6	5,6	5,3	5,5	5,0	4,7	4,0	4,0	3,9	3,6
Agrarwirtschaft	305	347	355	298	320	285	260	250	239	223
in %	2,2	2,5	2,6	2,3	2,5	2,3	2,2	2,2	2,1	2,1
Sozialpäd./sozialpfl. Bereich	698	680	607	587	550	637	590	449	620	743
in %	5,1	4,9	4,5	4,5	4,4	5,2	5,1	4,0	5,5	7,1
Sonstige o. mehrere Berufsfelder	344	451	392	452	475	465	443	466	535	430
in %	2,5	3,2	2,9	3,4	3,8	3,8	3,8	4,2	4,8	4,1

Öffentliche und private Schulen

Schüler insgesamt	17.081	18.029	17.852	17.503	17.175	17.311	17.365	17.399	17.383	17.118
weiblich	7.514	8.039	7.982	7.793	7.875	8.186	8.508	8.603	8.543	8.782
Darunter Ausländer	2.496	2.536	2.558	2.578	2.539	2.747	2.796	2.791	2.811	2.722
in %	14,6	14,1	14,3	14,7	14,8	15,9	16,1	16,0	16,2	15,9
Darunter ndH	3.921	4.093	4.416	4.557	4.812	5.010	5.444	5.682	5.782	5.557
in %	23,0	22,7	24,7	26,0	28,0	28,9	31,4	32,7	33,3	32,5
Davon im Berufsfeld										
Wirtschaft/Verwaltung	6.214	6.040	5.802	5.476	5.158	4.942	4.629	4.514	4.371	4.322
in %	36,4	33,5	32,5	31,3	30,0	28,5	26,7	25,9	25,1	25,2
Metalltechnik	1.882	1.993	2.069	1.938	1.804	1.710	1.686	1.451	1.318	1.082
in %	11,0	11,1	11,6	11,1	10,5	9,9	9,7	8,3	7,6	6,3
Bautechnik/Elektrotechnik	2.964	3.112	3.085	3.194	3.081	3.034	2.885	2.857	2.869	2.510
in %	17,4	17,3	17,3	18,2	17,9	17,5	16,6	16,4	16,5	14,7
Holztechnik	556	660	664	719	724	661	656	700	742	632
in %	3,3	3,7	3,7	4,1	4,2	3,8	3,8	4,0	4,3	3,7
Textiltechnik/Bekleidung	493	508	505	508	524	528	541	544	509	466
in %	2,9	2,8	2,8	2,9	3,1	3,1	3,1	3,1	2,9	2,7
Chemie, Physik und Biologie	755	765	647	654	677	701	692	662	663	628
in %	4,4	4,2	3,6	3,7	3,9	4,0	4,0	3,8	3,8	3,7
Drucktechnik	186	234	267	245	187	220	254	264	265	313
in %	1,1	1,3	1,5	1,4	1,1	1,3	1,5	1,5	1,5	1,8
Gesundheit/Körperpflege	421	475	463	476	462	371	366	352	309	293
in %	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7	2,1	2,1	2,0	1,8	1,7
Ernährung/Hauswirtschaft	889	918	853	850	791	716	573	545	528	467
in %	5,2	5,1	4,8	4,9	4,6	4,1	3,3	3,1	3,0	2,7
Agrarwirtschaft	305	347	355	298	320	285	260	250	239	223
in %	1,8	1,9	2,0	1,7	1,9	1,6	1,5	1,4	1,4	1,3
Sozialpäd./sozialpfl. Bereich	1.628	2.085	2.336	2.208	2.503	3.226	3.955	4.293	4.537	5.292
in %	9,5	11,6	13,1	12,6	14,6	18,6	22,8	24,7	26,1	30,9
Sonstige o. mehrere Berufsfelder	788	892	806	937	944	917	868	967	1.033	890
in %	4,6	4,9	4,5	5,4	5,5	5,3	5,0	5,6	5,9	5,2

Entwicklung der Schülerzahl an öffentlichen und privaten Fachoberschulen 2004/05 - 2013/14



Berufliche Schulen: Fachoberschule

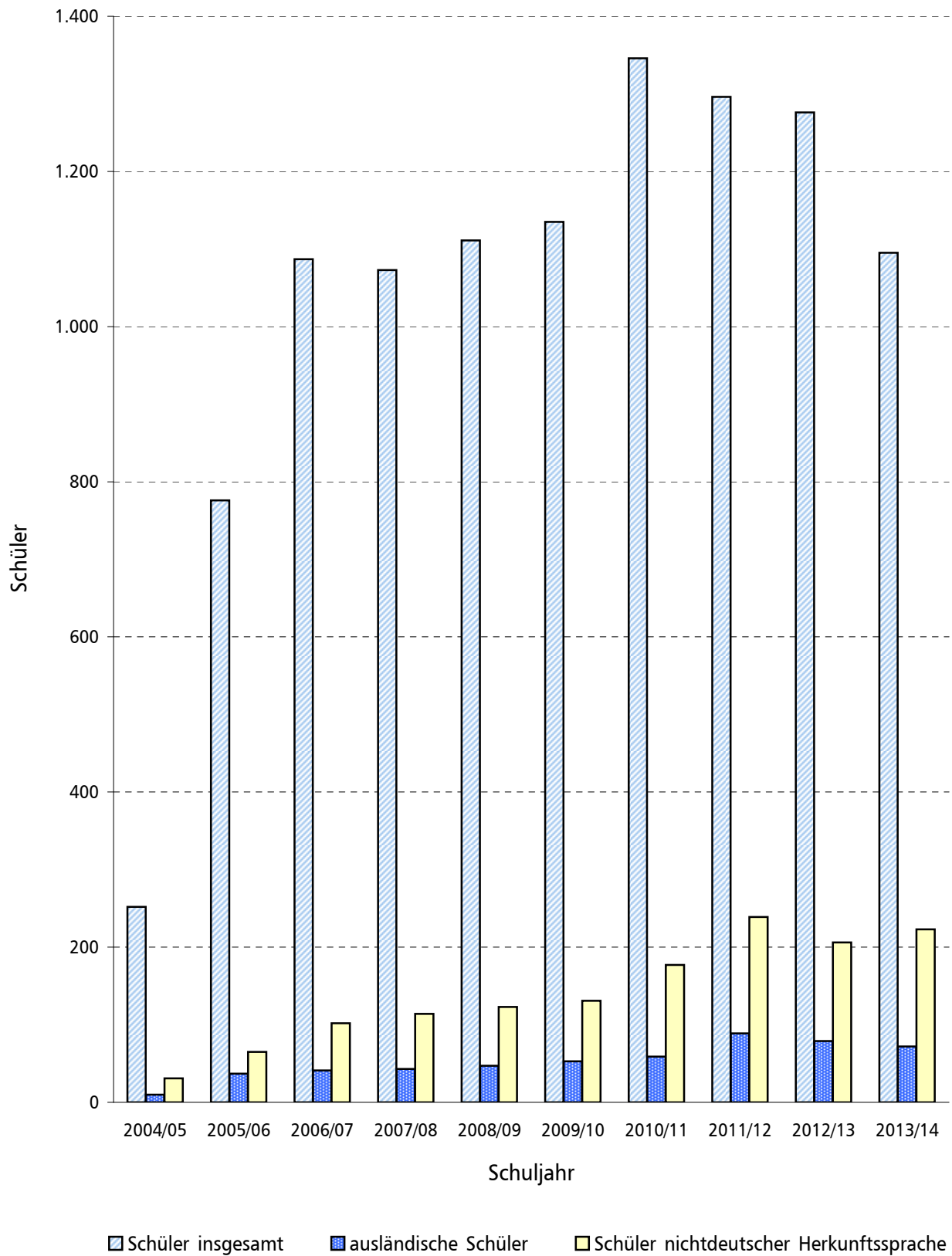
29. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen (ohne Abendlehrgänge)

Merkmal	Schuljahr									
	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Öffentliche Schulen										
Schüler insgesamt	6.542	6.362	6.194	5.924	5.339	5.033	4.600	4.162	3.530	3.555
weiblich	3.178	3.213	3.269	3.131	2.749	2.523	2.329	2.054	1.764	1.738
darunter Ausländer	734	752	738	677	691	611	592	569	493	506
in %	11,2	11,8	11,9	11,4	12,9	12,1	12,9	13,7	14,0	14,2
darunter ndH	1.244	1.319	1.462	1.431	1.436	1.413	1.363	1.324	1.203	1.221
in %	19,0	20,7	23,6	24,2	26,9	28,1	29,6	31,8	34,1	34,3
davon im Fachbereich Technik	2.251	2.174	1.741	1.516	1.394	1.378	1.164	947	696	757
in %	34,4	34,2	28,1	25,6	26,1	27,4	25,3	22,8	19,7	21,3
Ernährung/Hauswirtschaft	224	229	221	208	163	150	139	119	102	121
in %	3,4	3,6	3,6	3,5	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	3,4
Sozialwesen	905	1.321	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	13,8	20,8	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaft und Verwaltung	1.783	1.700	1.916	1.790	1.631	1.548	1.407	1.374	1.207	1.146
in %	27,3	26,7	30,9	30,2	30,5	30,8	30,6	33,0	34,2	32,2
Verwaltung	251	168	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	3,8	2,6	-	-	-	-	-	-	-	-
Gestaltung	172	-	171	187	173	116	75	69	74	58
in %	2,6	-	2,8	3,2	3,2	2,3	1,6	1,7	2,1	1,6
Sozialpädagogik	725	498	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	11,1	7,8	-	-	-	-	-	-	-	-
Körperpflege	50	39	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	0,8	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesundheit	181	233	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	2,8	3,7	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesundheit und Soziales	-	-	2.145	2.125	1.897	1.747	1.713	1.575	1.380	1.385
in %	-	-	34,6	35,9	35,5	34,7	37,2	37,8	39,1	39,0
Agrarwirtschaft	-	-	-	98	81	94	102	78	71	88
in %	-	-	-	1,7	1,5	1,9	2,2	1,9	2,0	2,5
Öffentliche und private Schulen										
Schüler insgesamt	7.061	7.076	7.092	6.898	6.287	5.981	5.580	5.063	4.285	4.341
weiblich	3.523	3.691	3.857	3.759	3.341	3.083	2.912	2.584	2.187	2.196
darunter Ausländer	762	798	796	724	739	678	666	648	552	574
in %	10,8	11,3	11,2	10,5	11,8	11,3	11,9	12,8	12,9	13,2
darunter ndH	1.288	1.376	1.562	1.539	1.571	1.561	1.487	1.441	1.301	1.319
in %	18,2	19,4	22,0	22,3	25,0	26,1	26,6	28,5	30,4	30,4
davon im Fachbereich Technik	2.251	2.210	1.798	1.555	1.440	1.408	1.204	991	696	757
in %	31,9	31,2	25,4	22,5	22,9	23,5	21,6	19,6	16,2	17,4
Ernährung/Hauswirtschaft	224	229	221	208	163	150	139	119	102	121
in %	3,2	3,2	3,1	3,0	2,6	2,5	2,5	2,4	2,4	2,8
Sozialwesen	1.244	1.687	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	17,6	23,8	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaft und Verwaltung	1.858	1.912	2.208	2.098	1.941	1.846	1.721	1.667	1.417	1.349
in %	26,3	27,0	31,1	30,4	30,9	30,9	30,8	32,9	33,1	31,1
Verwaltung	251	168	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	3,6	2,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Gestaltung	179	-	184	233	233	192	150	122	133	159
in %	2,5	-	2,6	3,4	3,7	3,2	2,7	2,4	3,1	3,7
Sozialpädagogik	823	598	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	11,7	8,5	-	-	-	-	-	-	-	-
Körperpflege	50	39	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	0,7	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesundheit	181	233	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	2,6	3,3	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesundheit und Soziales	-	-	2.681	2.706	2.429	2.291	2.264	2.086	1.866	1.867
in %	-	-	37,8	39,2	38,6	38,3	40,6	41,2	43,5	43,0
Agrarwirtschaft	-	-	-	98	81	94	102	78	71	88
in %	-	-	-	1,4	1,3	1,6	1,8	1,5	1,7	2,0

*) Ab Schuljahr 2006/07 wurden die Fachbereiche laut Schulgesetz neu strukturiert.

Der Fachbereich Wirtschaft und der Fachbereich Verwaltung wurden zu dem Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung zusammengefasst. Die Fachbereiche Sozialwesen, Sozialpädagogik, Körperpflege und Gesundheit wurden zum Fachbereich Gesundheit und Soziales zusammengefasst.

Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen und privaten Berufsoberschulen 2004/05 - 2013/14



Berufliche Schulen: Berufsoberschule

30. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen (ohne Abendlehrgänge)

Merkmal	Schuljahr									
	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12 ¹⁾	2012/13	2013/14 ²⁾
Öffentliche Schulen										
Schüler insgesamt	252	776	1.087	1.073	1.111	1.135	1.346	1.296	1.276	1.082
weiblich	135	360	513	460	495	525	608	592	514	455
darunter Ausländer	10	37	41	43	47	53	59	89	79	72
in %	4,0	4,8	3,8	4,0	4,2	4,7	4,4	6,9	6,2	6,7
darunter ndH	31	65	102	114	123	131	177	239	206	222
in %	12,3	8,4	9,4	10,6	11,1	11,5	13,2	18,4	16,1	20,5
davon im Fachbereich Technik	56	248	321	352	355	328	388	332	352	307
in %	22,2	32,0	29,5	32,8	32,0	28,9	28,8	25,6	27,6	28,4
Ernährung/Hauswirtschaft	27	91	118	124	134	124	132	130	134	87
in %	10,7	11,7	10,9	11,6	12,1	10,9	9,8	10,0	10,5	8,0
Sozialwesen	-	45	207	167	153	132	198	225	203	231
in %	-	5,8	19,0	15,6	13,8	11,6	14,7	17,4	15,9	21,3
Wirtschaft	130	286	386	372	388	448	507	505	497	377
in %	51,6	36,9	35,5	34,7	34,9	39,5	37,7	39,0	38,9	34,8
Gestaltung	-	-	55	44	53	71	83	66	65	58
in %	-	-	5,1	4,1	4,8	6,3	6,2	5,1	5,1	5,4
Sozialpädagogik	-	47	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	-	6,1	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesundheit	39	59	-	-	-	-	-	-	-	-
in %	15,5	7,6	-	-	-	-	-	-	-	-
Agrarwirtschaft	-	-	-	14	28	32	38	38	25	22
in %	-	-	-	1,3	2,5	2,8	2,8	2,9	2,0	2,0

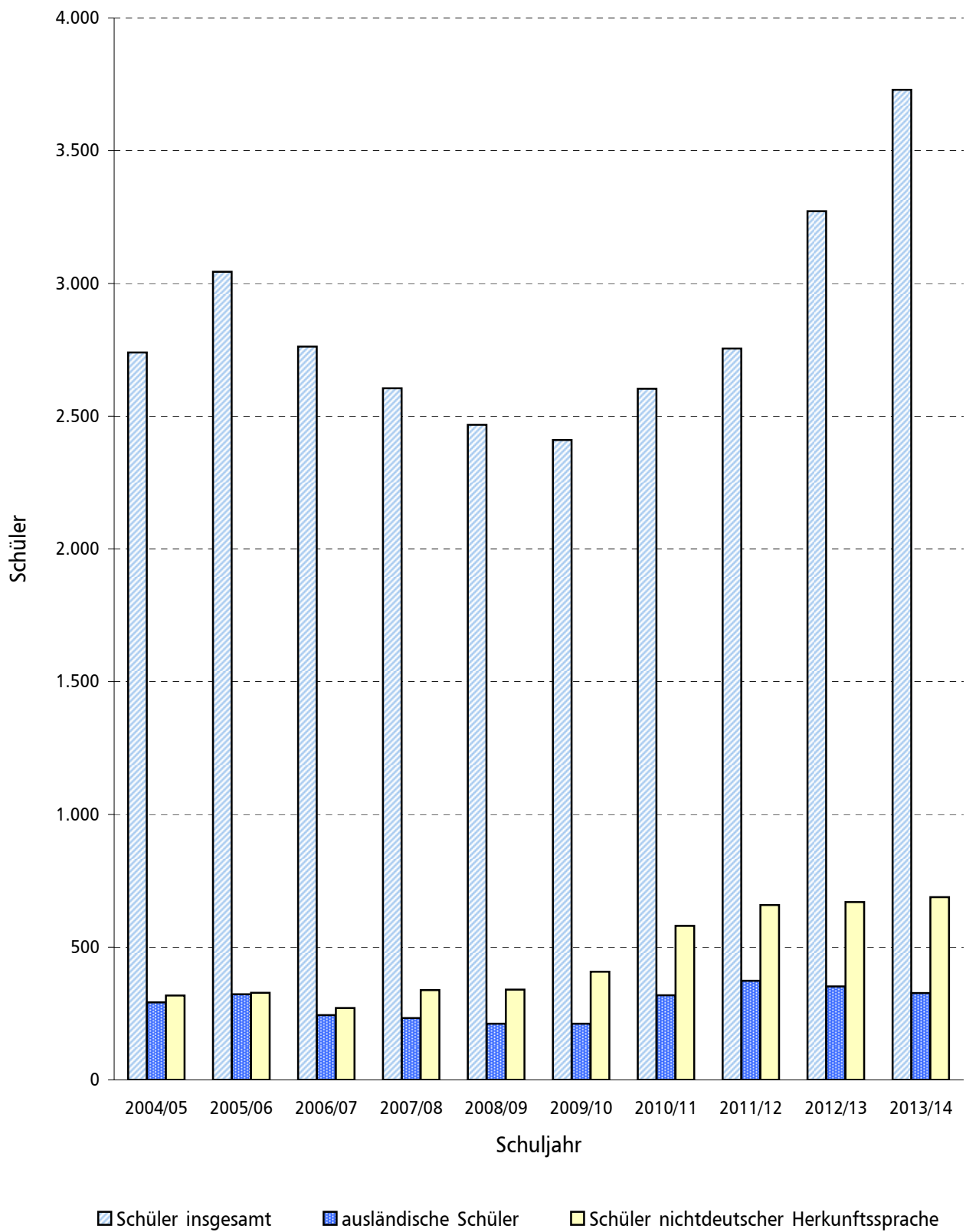
Öffentliche und private Schulen

Schüler insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1.095
weiblich	x	x	x	x	x	x	x	x	x	465
darunter Ausländer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	72
in %										6,7
darunter ndH	x	x	x	x	x	x	x	x	x	223
in %										20,6
davon im Fachbereich Technik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	307
in %										28,4
Ernährung/Hauswirtschaft	x	x	x	x	x	x	x	x	x	87
in %										8,0
Sozialwesen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	236
in %										21,8
Wirtschaft	x	x	x	x	x	x	x	x	x	385
in %										35,6
Gestaltung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	58
in %										5,4
Agrarwirtschaft	x	x	x	x	x	x	x	x	x	22
in %										2,0

1) Ab Schuljahr 2011/12 wurde der Fachbereich Gesundheit und Soziales zu Sozialwesen und der Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung zu Wirtschaft umbenannt.

2) erstmalig ab Schuljahr 2013/14 Einrichtung einer privaten Berufsoberschule

Entwicklung der Schülerzahlen
 an öffentlichen und privaten beruflichen Gymnasien
 2004/05 - 2013/14



Berufliche Schulen: Berufliches Gymnasium

31. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Schülerzahlen

Schuljahr	Schüler insgesamt		Darunter Ausländer			Darunter ndH			Davon in der/im					
									Einführungsphase		Qualifikationsphase			
									11. Jahrgang		12. Jahrgang		13. Jahrgang	
	insg.	weibl.	insg.	weibl.	in %	insg.	weibl.	in %	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.

Öffentliche Schulen

2004/05	2.740	1.027	292	131	10,7	318	134	11,6	1.076	417	879	315	785	295
2005/06 ¹⁾	3.044	1.263	322	140	10,6	328	158	10,8	1.101	464	1.042	431	901	368
2006/07	2.762	1.155	244	111	8,8	271	128	9,8	952	419	986	407	824	329
2007/08	2.605	1.182	233	121	8,9	338	182	13,0	932	479	861	370	812	333
2008/09	2.467	1.119	212	111	8,6	340	178	13,8	903	410	833	399	731	310
2009/10	2.410	1.130	212	110	8,8	407	204	16,9	918	454	814	350	678	326
2010/11	2.585	1.183	309	151	12,0	570	271	22,1	1.086	509	801	377	698	297
2011/12	2.729	1.242	367	183	13,4	653	294	23,9	1.204	570	916	405	609	267
2012/13	3.226	1.507	352	177	10,9	662	305	20,5	1.386	670	1.127	519	713	318
2013/14	3.679	1.777	323	144	8,8	682	294	18,5	1.418	684	1.307	637	954	456

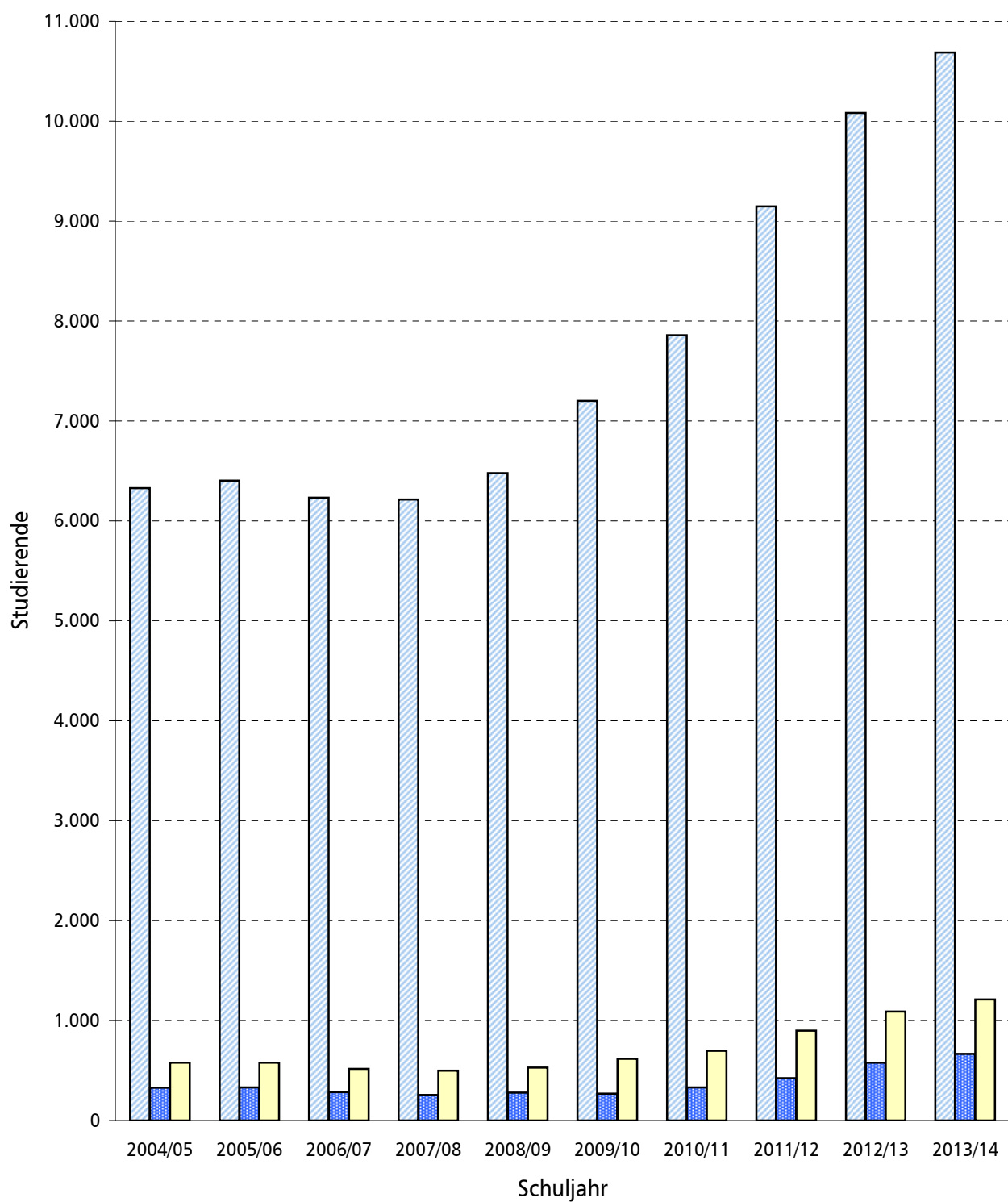
Öffentliche und private Schulen

2010/11 ²⁾	2.603	1.189	319	156	12,3	580	276	22,3	1.104	515	801	377	698	297
2011/12	2.755	1.253	373	187	13,5	659	298	23,9	1.220	576	926	410	609	267
2012/13	3.272	1.530	352	177	10,8	670	309	20,5	1.407	681	1.142	526	723	323
2013/14	3.729	1.799	327	146	8,8	688	298	18,4	1.440	694	1.327	644	962	461

1) ab Schuljahr 2005/06 mit OSZ Sozialwesen und Staatliche Ballettschule und Schule für Artistik

2) erstmalig ab Schuljahr 2010/11 Einrichtung eines privaten beruflichen Gymnasiums

Entwicklung der Zahl der Studierenden an öffentlichen und privaten Fachschulen 2004/05 - 2013/14



■ Studierende insgesamt
 ■ ausländische Studierende
 ■ Studierende nichtdeutscher Herkunftssprache

Berufliche Schulen: Fachschule

32. Zeitreihe 2004/05 - 2013/14: Entwicklung der Zahl der Studierenden

Schuljahr	Studierende insgesamt		Darunter Ausländer		Darunter Studierende nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)	
	insgesamt	weiblich	absolut	in %	absolut	in %

Öffentliche Schulen

2004/05	4.365	2.359	201	4,6	368	8,4
2005/06	4.733	2.765	238	5,0	451	9,5
2006/07	4.674	2.752	201	4,3	376	8,0
2007/08	4.595	2.717	165	3,6	356	7,7
2008/09	4.765	2.789	164	3,4	357	7,5
2009/10	5.135	3.045	149	2,9	421	8,2
2010/11	5.368	3.173	176	3,3	450	8,4
2011/12	5.747	3.397	189	3,3	514	8,9
2012/13	5.936	3.417	235	4,0	596	10,0
2013/14	5.952	3.456	265	4,5	669	11,2

Öffentliche und private Schulen

2004/05	6.329	3.821	328	6,8	579	10,8
2005/06	6.404	4.006	332	6,1	578	8,5
2006/07	6.232	3.930	285	5,2	516	9,1
2007/08	6.215	3.955	257	5,2	500	9,0
2008/09	6.479	4.095	279	4,6	531	8,3
2009/10	7.202	4.634	269	3,7	617	8,6
2010/11	7.857	5.063	331	4,2	698	8,9
2011/12	9.148	5.929	425	4,6	899	9,8
2012/13	10.083	6.490	578	5,7	1.091	10,8
2013/14	10.688	6.945	667	6,2	1.213	11,3

Berufliche Schulen: Absolventen und Abgänger

33. Zeitreihe 2008/09 - 2012/13: Absolventen und Abgänger aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Schulart	Bildungsgang	Art des Abschlusses sowie zusätzlich erworbene allgemein bildende Schulabschlüsse	Absolventen/Abgänger im Schuljahr ...				
			2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Berufsschule einschl. Berufsschulen mit sonderpäd. Aufgaben	Auszubildende	Abschlusszeugnis	14.329	14.151	14.573	13.255	13.805
		Abgangszeugnis	2.116	2.043	1.859	1.757	1.681
		insgesamt	16.445	16.194	16.432	15.012	15.486
		darunter					
		Hauptschulabschluss	89	101	76	33	42
		Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife	182	253	315	335	319
		mittlerer Schulabschluss	277	451	455	557	647
	Fachhochschulreife	10	28	-	97	43	
	allgemeine Hochschulreife	5	-	29	65	12	
	Berufs-vorbereitungsjahr	Abschlusszeugnis	1.215	1.146	1.120	1.087	1.101
Abgangszeugnis		1.917	2.211	1.968	1.703	1.940	
insgesamt		3.132	3.357	3.088	2.790	3.041	
darunter							
Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife		409	348	318	280	344	
erweiterter Hauptschulabschluss	541	589	544	559	535		
mittlerer Schulabschluss (SV IBA)	-	-	-	-	3		
Berufsschule u. Berufsfachschule ¹⁾	Berufsgrundbildungsjahr ²⁾	Abschlusszeugnis	12	15	10	11	9
		Abgangszeugnis	-	-	-	-	-
		insgesamt	12	15	10	11	9
Berufsfachschule ¹⁾	Grundstufe/Fachstufe sowie ein- bis dreijährige Bildungsgänge	Abschlusszeugnis	5.529	5.621	5.125	5.064	5.409
		Abgangszeugnis	557	541	407	566	386
		insgesamt	6.086	6.162	5.532	5.630	5.795
		darunter					
		erweiterter Hauptschulabschluss	54	64	82	87	83
		mittlerer Schulabschluss	1.357	1.336	1.262	1.207	1.403
Fachhochschulreife	555	601	708	619	689		
allgemeine Hochschulreife	2	1	4	-	2		
Fachoberschule ¹⁾	ohne Abendlehrgänge	Abschlusszeugnis (Fachhochschulreife)	2.568	2.612	2.416	2.263	1.886
		Abgangszeugnis	305	257	228	185	197
		insgesamt	2.873	2.869	2.644	2.448	2.083
		darunter mittlerer Schulabschluss	10	17	4	-	-
Berufsoberschule ¹⁾	ohne Abendlehrgänge	Abschlusszeugnis	413	460	591	545	548
		Abgangszeugnis	64	24	30	48	23
		insgesamt	477	484	621	593	571
		darunter fachgebundene Hochschulreife	253	189	272	337	293
		allgemeine Hochschulreife	160	271	319	208	255
Berufliches Gymnasium		allgemeine Hochschulreife	595	590	554	538	602
		mittlerer Schulabschluss	327	307	287	280	392
		insgesamt	922	897	841	818	994
Fachschule ¹⁾		Abschlusszeugnis	1.896	2.090	2.188	2.420	2.818
		Abgangszeugnis	41	53	43	86	95
		insgesamt	1.937	2.143	2.231	2.506	2.913
		darunter mittlerer Schulabschluss	148	150	29	25	74
Fachhochschulreife ³⁾	x	x	x	398	403		
Öffentliche und private berufliche Schulen insgesamt			31.884	32.121	31.399	29.808	30.891

1) ohne Abgänger, die die Schule vor Beendigung des Bildungsganges verlassen haben (Abbrecher)

2) einschließlich Absolventen, die weiterhin die Schule besuchen

3) Fachhochschulreife erstmalig ab Schuljahr 2011/12 erhoben

Berufliche Schulen: Absolventen und Abgänger

33.1 Zeitreihe 2008/09 - 2012/13: Ausländische Absolventen und Abgänger aus öffentlichen und privaten Schulen nach Schulart und Qualifikation

Schulart	Bildungsgang	Art des Abschlusses sowie zusätzlich erworbene allgemein bildende Schulabschlüsse	Absolventen/Abgänger im Schuljahr ...				
			2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Berufsschule einschl. Berufsschulen mit sonderpäd. Aufgaben	Auszubildende	Abschlusszeugnis	609	693	690	655	513
		Abgangszeugnis	177	241	258	265	229
		insgesamt	786	934	948	920	742
		darunter					
		Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife	1	7	13	3	3
	erweiterter Hauptschulabschluss	10	13	30	27	19	
	mittlerer Schulabschluss	18	37	24	36	42	
	Fachhochschulreife	-	-	-	3	-	
	allgemeine Hochschulreife	-	-	-	1	-	
	Berufs-vorbereitungsjahr	Abschlusszeugnis	230	229	269	243	253
Abgangszeugnis		301	279	334	250	313	
insgesamt		531	508	603	493	566	
darunter							
Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife		86	76	69	62	99	
erweiterter Hauptschulabschluss	99	100	119	88	112		
mittlerer Schulabschluss (SV IBA)	-	-	-	-	1		
Berufsschule u. Berufsfachschule ¹⁾	Berufsgrundbildungsjahr ²⁾	Abschlusszeugnis	-	-	-	1	-
		Abgangszeugnis	-	-	-	-	-
		insgesamt	-	-	-	1	-
Berufsfachschule ¹⁾	Grundstufe/ Fachstufe sowie ein- bis dreijährige Bildungsgänge	Abschlusszeugnis	773	840	682	686	790
		Abgangszeugnis	146	109	91	109	74
		insgesamt	919	949	773	795	864
		darunter					
		erweiterter Hauptschulabschluss	17	15	9	14	17
mittlerer Schulabschluss	253	245	208	203	259		
Fachhochschulreife	29	38	67	40	79		
allgemeine Hochschulreife	-	-	2	-	2		
Fachoberschule ¹⁾	ohne Abendlehrgänge	Abschlusszeugnis (Fachhochschulreife)	183	219	226	173	147
		Abgangszeugnis	50	45	24	34	17
		insgesamt	233	264	250	207	164
		darunter mittlerer Schulabschluss	1	1	1	-	-
Berufsoberschule ¹⁾	ohne Abendlehrgänge	Abschlusszeugnis	17	12	16	23	22
		Abgangszeugnis	9	-	3	5	5
		insgesamt	26	12	19	28	27
		darunter					
		fachgebundene Hochschulreife	12	5	7	19	11
allgemeine Hochschulreife	5	7	9	4	11		
Berufliches Gymnasium		allgemeine Hochschulreife	39	42	25	44	71
		mittlerer Schulabschluss	30	37	46	34	45
		insgesamt	69	79	71	78	116
Fachschele ¹⁾		Abschlusszeugnis	89	74	61	50	114
		Abgangszeugnis	4	2	-	4	2
		insgesamt	93	76	61	54	116
		darunter mittlerer Schulabschluss	-	1	1	1	6
Fachhochschulreife ³⁾	x	x	x	6	10		
Öffentliche und private berufliche Schulen insgesamt			2.657	2.822	2.725	2.576	2.595

1) ohne Abgänger, die die Schule vor Beendigung des Bildungsganges verlassen haben (Abbrecher)

2) einschließlich Absolventen, die weiterhin die Schule besuchen

3) Fachhochschulreife erstmalig ab Schuljahr 2011/12 erhoben